

Gibt an, ob nach Verbrauch eines bestimmten Geldbetrags ein Warnfenster angezeigt werden soll. In diesem Warnfenster, das über allen anderen Fenstern erscheint, wird der bisher verbrauchte Betrag angezeigt.

Aktivieren Sie diese Option, um eine eindeutige und unübersehbare Warnung zu erhalten. Schalten Sie diese Option aus, wenn Sie durch das erscheinende Warnfenster nicht gestört werden wollen und Ihnen der Warnklang als Warnung genügt.

Gibt an, ob nach Verbrauch eines bestimmten Geldbetrags ein Warnklang ertönen soll, der Sie auf den Geldverbrauch aufmerksam macht. Schalten Sie diese Option ein, um auch akustisch vor steigenden Kosten gewarnt zu werden.

Sie können bestimmen, welcher Klang abgespielt werden soll, indem Sie auf die Schaltfläche mit den drei Punkten nebenan klicken.

Klicken Sie hierauf, um einen Klang auszusuchen, der bei der Gebührenwarnung abgespielt wird.

Gibt an, ob nach Verstreichen einer bestimmten Verbindungszeit ein Warnklang ertönen soll, der Sie auf die Länge der Verbindung aufmerksam macht. Schalten Sie diese Option ein, um auch akustisch darauf aufmerksam gemacht zu werden, daß Sie schon eine bestimmte Zeit verbunden sind.

Sie können bestimmen, welcher Klang abgespielt werden soll, indem Sie auf die Schaltfläche mit den drei Punkten nebenan klicken.

Gibt an, ob nach Verstreichen einer bestimmten Verbindungszeit ein Warnfenster angezeigt werden soll. In diesem Warnfenster, das über allen anderen Fenstern erscheint, wird die Zeit angezeigt, die Sie bisher verbunden waren. Aktivieren Sie diese Option, um eine eindeutige und unübersehbare Warnung zu erhalten. Schalten Sie diese Option aus, wenn Sie durch das erscheinende Warnfenster nicht gestört werden wollen und Ihnen der Warnklang als Warnung genügt.

Klicken Sie hierauf, um einen Klang auszusuchen, der bei der Zeitwarnung abgespielt wird.

Legt fest, ob die angefallenen Gebühren der laufenden Verbindung in der Titelleiste von Anwendungsprogrammen angezeigt werden sollen. Wenn Sie diese Option aktivieren, werden am Ende der Titelleiste der momentan aktiven Anwendung die bisher verbrauchten Gebühren angezeigt.

Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie z.B. während einer Internet-Verbindung wissen möchten, wieviel Sie seit Beginn der Verbindung schon an Gebühren verbraucht haben. Es genügt dann, einen Blick in die Titelzeile Ihres Internet-Browsers zu werfen.

Schalten Sie diese Option aus, wenn Sie die Gebührenanzeige im Titel der Programme stört.

Hinweise:

- Standardmäßig werden die Gebühren nur in den Titeln von Anwendungsprogrammen angezeigt. Um die Gebühren in den Titeln aller Fenster (z.B. auch in Dialogfeldern) anzuzeigen, aktivieren Sie die Option **Auch im Titel von Dialogfeldern anzeigen**.
- Die Gebühren werden in den Fenstertiteln nur angezeigt, wenn OnlineCounter minimiert ist.

Legt fest, ob die angefallenen Gebühren und die Restzeit von Tarifeinheiten in den Titelleisten aller Fenster angezeigt werden sollen. Normalerweise werden diese Informationen nur im Titel von Anwendungsprogrammen angezeigt, nicht aber im Titel von Dialogfeldern.

Wenn Sie diese Option aktivieren, werden auch in Dialogfeldern die Gebühren angezeigt.

Die Anzeige in allen Fenstertiteln wirkt mitunter störend, bedeutet aber auch einen besseren Überblick über die angefallenen Kosten.

Experimentieren Sie mit dieser Option, um für Sie die beste Einstellung zu finden.

Gibt an, ob OnlineCounter nach dem Trennen einer Verbindung sofort beendet werden soll. Normalerweise wird OnlineCounter nach dem Trennen einer Verbindung nicht beendet, damit gegebenenfalls eine neue Verbindung aufgezeichnet werden kann, vor allem dann, wenn im Hintergrund automatisch das DFÜ-Netzwerk, die ISDN-CAPI oder das Modem auf Verbindungen überwacht werden.

Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie nicht mehrere Verbindungen hintereinander aufzeichnen und die Hintergrundüberwachung nicht verwenden. Auch wenn Sie nur selten mit OnlineCounter Verbindungen aufzeichnen, kann diese Option nützlich sein.

Hinweis: Aktivieren Sie diese Option *nicht*, wenn Sie das DFÜ-Netzwerk, die ISDN-CAPI oder Modem von OnlineCounter überwachen lassen! Sonst würde OnlineCounter nach der ersten überwachten Verbindung beendet - eine weitere Überwachung wäre dann nicht mehr möglich.

Gibt an, ob OnlineCounter nach dem Start einer Verbindung automatisch minimiert werden soll. Dies bedeutet, daß das OnlineCounter-Fenster nach dem Verbindungsaufbau automatisch ausgeblendet und als Symbol in der Taskleiste dargestellt wird.

Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie es als störend empfinden, daß das OnlineCounter-Fenster nach dem Start einer Verbindung mitten auf dem Bildschirm angezeigt wird, und wenn OnlineCounter während einer Verbindung unauffällig im Hintergrund tätig sein soll.

Schließt dieses Dialogfeld und speichert alle vorgenommenen Änderungen.

Schließt dieses Dialogfeld, ohne Ihre Änderungen zu speichern.

Schließt dieses Dialogfeld.

Zeigt eine Liste aller Tage an, die OnlineCounter als Feiertage bekannt sind.

An Feiertagen gelten vergünstigte Tarife. In Deutschland gelten z.B. an bundeseinheitlichen, gesetzlichen Feiertagen sowie an Heiligabend und Silvester spezielle Feiertagstarife der Deutschen Telekom. Auch viele andere Telefongesellschaften bieten Feiertagsvergünstigungen.

Um einen Feiertag zu löschen, markieren Sie ihn mit der Maus, und klicken Sie dann auf **Entfernen**. Um einen neuen Feiertag anzugeben, klicken Sie auf **Hinzufügen...** .

Klicken Sie hierauf, um einen neuen Feiertag festzulegen. An bundeseinheitlichen, gesetzlichen Feiertagen sowie an Heiligabend und Silvester gelten in Deutschland z.B. spezielle Feiertagstarife der Deutschen Telekom.
Sollte ein Feiertag in der Liste fehlen, fügen Sie ihn mit dieser Schaltfläche hinzu.

Klicken Sie hierauf, um den in der Liste markierten Feiertag zu löschen. Wenn Sie einen Feiertag löschen, wird Sie OnlineCounter an diesem Feiertag nicht mehr darauf hinweisen, daß spezielle verbilligte Tarife gelten.

Geben Sie hier das Datum des neuen Feiertags ein (z.B. 25.12.1998). Sie können nur zukünftige Feiertage eingeben.

Geben Sie hier die Bezeichnung des neuen Feiertags ein (z.B. Christi Himmelfahrt).

Geben Sie hier die Höhe des neuen Wochenbudgets in DM an. Die Höhe des Budgets sollte so niedrig gewählt werden, daß Sie keine finanziellen Probleme durch zu lange Verbindungszeiten bekommen. OnlineCounter warnt Sie rechtzeitig, wenn Sie Ihr Budget aufzubrauchen drohen. Setzen Sie das Budget lieber zu niedrig als zu hoch fest. Vielleicht gelingt es Ihnen, weniger verbunden zu sein. Ist das Budget wirklich zu niedrig, können Sie es nachträglich immer noch vergrößern.

Sollten Sie in dieser Woche bereits Verbindungen aufgezeichnet haben, werden diese automatisch zum neuen Budget hinzugefügt, d.h., Ihr Budget wird dann sofort mit diesen bisherigen Verbindungen belastet.

Geben Sie hier die Höhe des neuen Monatsbudgets in DM an. Die Höhe des Budgets sollte so niedrig gewählt werden, daß Sie keine finanziellen Probleme durch zu lange Verbindungszeiten bekommen. OnlineCounter warnt Sie rechtzeitig, wenn Sie Ihr Budget aufzubrauchen drohen. Setzen Sie das Budget lieber zu niedrig als zu hoch fest. Vielleicht gelingt es Ihnen, weniger verbunden zu sein. Ist das Budget wirklich zu niedrig, können Sie es nachträglich immer noch vergrößern.

Sollten Sie in diesem Monat bereits Verbindungen aufgezeichnet haben, werden diese automatisch zum neuen Budget hinzugefügt, d.h., Ihr Budget wird dann sofort mit diesen bisherigen Verbindungen belastet.

Geben Sie hier die neue Höhe des Monatsbudgets in DM an.

Sie können das Monatsbudget erhöhen, wenn sich das bisherige als zu niedrig erweist. Seien Sie aber bitte vorsichtig: Erhöhen Sie das Budget nur, wenn es Ihren tatsächlichen finanziellen Möglichkeiten entspricht.

Geben Sie hier die neue Höhe des Budgets für diese Woche in DM an.

Sie können das aktuelle Wochenbudget erhöhen, wenn sich das bisherige als zu niedrig erweist. Seien Sie aber bitte vorsichtig: Erhöhen Sie das Budget nur, wenn es Ihren tatsächlichen finanziellen Möglichkeiten entspricht.

Gibt an, ob die eben getrennte Verbindung gespeichert werden soll.

Wenn Sie dieses Feld aktivieren, wird die Verbindung in Ihrer Verbindungsdatenbank gespeichert und somit zur Liste Ihrer bisherigen Verbindungen hinzugefügt. Ferner wird diese Verbindung in aktuelle Budgets mit einberechnet, und verbrauchte CityPlus-Einheiten werden von Ihrem CityPlus-Konto abgezogen. Sollten Sie bei der Verbindung einen Provider benutzt haben, der Ihnen monatliche Freistunden gewährt, speichert OnlineCounter auch den bei dieser Verbindung verbrauchten Anteil an Ihren Freistunden.

Es wird empfohlen, Verbindungen zu speichern, um einen Überblick über Ihre bisherigen Verbindungen zu bewahren.

Beachten Sie: Verbindungen, die Sie nicht speichern, werden in aktuelle Budgets nicht mit einberechnet! Auch wird Ihr CityPlus-Konto nicht mit den verbrauchten CityPlus-Tarifeinheiten belastet, wenn Sie die Verbindung nicht speichern! Ferner wird Ihr Provider-Freistundenkonto in OnlineCounter nicht belastet, wenn die Verbindung über einen Provider hergestellt wurde, der Ihnen monatliche Freistunden gewährt!

Zeigt eine Übersicht aller eingerichteten Telefongesellschaften und ihrer Tarifzonen in Form eines Tarifbaumes an. Die oberste Ebene des Tarifbaumes führt die Telefongesellschaften auf. Klicken Sie auf ein Pluszeichen, um die Tarifzonen einer Telefongesellschaft einzublenden. Zur besseren Übersicht sind diese nach Inlandstarifen, Auslandstarifen, Mobilfunk- und Servicetarifen gegliedert.

Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine neue Telefongesellschaft einzurichten. Um die Tarife einer bereits eingerichteten Telefongesellschaft einzusehen oder zu ändern, klicken Sie auf **Eigenschaften**.

Klicken Sie hierauf, um jetzt die Aufzeichnung einer Verbindung manuell zu starten. Dies ist notwendig für die Aufzeichnung von Telefonaten und all derer Verbindungen, die OnlineCounter bei der Überwachung nicht automatisch erkennen kann.

Wenn Sie das DFÜ-Netzwerk verwenden und wünschen, daß OnlineCounter dieses überwacht und automatisch startet, sobald Sie sich verbinden, klicken Sie auf **Überwachen**. Sie können aber auch die ISDN-CAPI und Ihr Modem auf Verbindungen überwachen lassen, die nicht über das DFÜ-Netzwerk laufen. Klicken Sie dazu ebenfalls auf **Überwachen**, in den Optionen müssen allerdings hierzu die betreffenden Überwachungen aktiviert sein.

Klicken Sie hierauf, um OnlineCounter zu beenden.
DFÜ-Netzwerk, ISDN-CAPI und Modem werden dann nicht mehr auf Verbindungen überwacht.

Klicken Sie hierauf, um den nächsten Schritt im Assistenten aufzurufen.

Gibt an, daß ein neues Budget in derselben Höhe wie das vorherige Budget erstellt werden soll. Wählen Sie diese Option, wenn Sie Ihr Budget nicht verändern möchten.

Um das neue Budget gegenüber dem vorherigen zu vergrößern oder zu verkleinern, wählen Sie **Ich möchte die Budgethöhe neu festlegen**. Geben Sie dann an, wie hoch das neue Budget sein soll.

Gibt an, daß Sie ein neues Budget erstellen möchten, das aber größer oder kleiner als das vorherige Budget sein soll.

Wählen Sie diese Option, wenn sich das vorherige Budget als zu groß oder zu klein bemessen erwiesen hat, oder wenn sich Ihre finanziellen Möglichkeiten oder Planungen gegenüber dem vorherigen Budget verändert haben.

Geben Sie hier in DM an, wie hoch das neue Budget sein soll.

Gibt an, daß kein neues Budget erstellt werden soll.

Wählen Sie diese Option, wenn Sie für diese Woche bzw. diesen Monat keine Budgetkontrolle benötigen, oder wenn Sie das Budget erst später hinzufügen möchten.

Um erst später ein Budget zu erstellen, wählen Sie im OnlineCounter-Anwendungsfenster die Registerkarte **Budgets**, dann eine der Schaltflächen **Erstellen...** .

Klicken Sie hierauf, um die in der Liste markierten Budgets zu löschen. Sie können mehrere Budgets markieren, indem Sie mit der Maus einen Rahmen um sie ziehen, oder einzelne Budgets anklicken und die Strg-Taste gedrückt halten.

Sie sollten nur diejenigen Budgets löschen, die Sie wirklich nicht mehr interessieren, oder die Sie aus Versehen falsch angelegt haben.

Löschen Sie bitte keine Budgets, die Sie zu stark überschritten haben, nur um das Gesamtbild zu beschönigen.

Zeigt eine Liste aller aufgezeichneten Budgets an.

Sie können die Liste sortieren, indem Sie mit der Maus auf den Kopf derjenigen Spalte klicken, nach der Sie sortieren möchten. Wenn Sie auf denselben Kopf erneut klicken, wird die Sortierung umgekehrt.

Die Spalte **Abschluß** zeigt Ihnen an, um wieviel Sie das jeweilige Budget über- bzw. unterschritten haben.

Dies ist die Summe aller aufgezeichneten Budgets, sozusagen der "Gesamttopf", der das für Verbindungen insgesamt veranschlagte Geld enthält.

Dies ist der gesamte Gebührenverbrauch in allen aufgezeichneten Budgets, also die Gebühren, die tatsächlich angefallen sind.

Dies ist der Gesamtabschluß aller aufgezeichneten Budgets.

Ist dieser Betrag negativ (rot), dann haben Sie Ihr Gesamtbudget überschritten, Ihre Verbindungskosten waren insgesamt also höher als Ihre finanziellen Mittel. Sie sollten in solch einem Fall Ihre zukünftigen Verbindungen einschränken, um kommende Budgets besser einhalten zu können. Gelingt Ihnen auch dies nicht, liegt eine bedenkliche Abhängigkeit vor. Sie sollten dann geeignete Maßnahmen ergreifen, um sich vor kommenden finanziellen Problemen zu schützen.

Ist dieser Betrag positiv (blau), dann haben Sie Ihr Gesamtbudget einhalten können, die Verbindungskosten waren in der Summe also geringer, als Sie erlaubt hätten. Dies ist als gutes Zeichen zu werten, das Sie allerdings bitte nicht so verstehen sollten, in Zukunft Budgets bis auf den letzten Pfennig auszukosten.

Klicken Sie hierauf, um das aktuelle Monatsbudget zu ändern.

Dies ist nützlich, wenn sich das laufende Budget als zu hoch oder als zu niedrig erweist.

Beachten Sie jedoch: Das Budget sollte immer Ihren tatsächlichen finanziellen Möglichkeiten entsprechen. Ein Budget, das *zu* hoch angesetzt wird, erscheint wenig sinnvoll. Vergrößern Sie das Budget nachträglich also nur, wenn es Ihre finanziellen Möglichkeiten erlauben.

Klicken Sie hierauf, um das aktuelle Wochenbudget zu ändern.

Dies ist nützlich, wenn sich das laufende Budget als zu hoch oder als zu niedrig erweist.

Bedenken Sie jedoch: Das Budget sollte immer Ihren tatsächlichen finanziellen Möglichkeiten entsprechen. Ein Budget, das *zu* hoch angesetzt wird, erscheint wenig sinnvoll. Vergrößern Sie das Budget nachträglich also nur, wenn es Ihre finanziellen Möglichkeiten erlauben.

Klicken Sie hierauf, um das aktuelle Monatsbudget zu löschen.

Wenn Sie das Budget löschen, wird in diesem Monat kein Monatsbudget mehr kontrolliert. Es wird daher empfohlen, das Budget beizubehalten, da Sie so eine bessere Kontrolle über Ihre finanziellen Möglichkeiten und den tatsächlichen Gebührenverbrauch in diesem Monat haben.

Löschen Sie das Budget nur, wenn Sie ausdrücklich keine Kontrolle eines Monatsbudgets mehr wünschen.

Klicken Sie hierauf, um das aktuelle Wochenbudget zu löschen.

Wenn Sie das Budget löschen, wird in dieser Woche kein Wochenbudget mehr kontrolliert. Es wird daher empfohlen, das Budget beizubehalten, da Sie so eine bessere Kontrolle über Ihre finanziellen Möglichkeiten und den tatsächlichen Gebührenverbrauch in dieser Woche haben.

Löschen Sie das Budget nur, wenn Sie ausdrücklich keine Kontrolle eines Wochenbudgets mehr wünschen.

Klicken Sie hierauf, um ein neues Monatsbudget anzulegen.

Ein Monatsbudget ermöglicht Ihnen, einen finanziellen Rahmen festzulegen, den die Telefongebühren in diesem Monat nicht übersteigen sollen. Dies ist nützlich, wenn Sie sich jeden Monat über eine zu hohe Telefonrechnung ärgern müssen. OnlineCounter beobachtet nämlich ständig ein einmal angelegtes Budget und warnt Sie rechtzeitig, wenn Sie das Budget zu überschreiten drohen.

Folgen Sie den Ratschlägen von OnlineCounter, werden Sie vor einer erneuten zu hohen Telefonrechnung bewahrt. Voraussetzung dafür ist freilich, daß Sie das Budget nicht höher definieren, als Sie Ihre monatliche Telefonrechnung höchstens haben wollen.

Klicken Sie hierauf, um ein neues Wochenbudget anzulegen.

Ein Wochenbudget ermöglicht Ihnen, einen finanziellen Rahmen festzulegen, den die Telefongebühren in dieser Woche nicht übersteigen sollen. Dies ist nützlich, wenn Sie sich jeden Monat über eine zu hohe Telefonrechnung ärgern müssen. Teilen Sie dann den Monat in einzelne Wochen ein, und vergeben Sie für jede Woche ein Budget. Dann haben Sie eine ständige Kontrolle darüber, wieviel Sie bereits für Telefongebühren in den letzten Wochen und in der aktuellen Woche ausgegeben haben, und wieviel finanzieller Spielraum Ihnen noch für die nächsten Wochen bleibt.

Folgen Sie den Ratschlägen von OnlineCounter, werden Sie vor einer erneuten zu hohen Telefonrechnung bewahrt, da Sie das Programm rechtzeitig vor einem Überschreiten des Wochenbudgets warnt.

Voraussetzung dafür ist freilich, daß Sie das Budget nicht höher definieren, als es Ihr wöchentlicher finanzieller Spielraum zuläßt.

Gibt an, ob die Zeitwarnung aktiv sein soll.

Die Zeitwarnung ist eine Alarmfunktion, die nach einer bestimmten Verbindungszeit immer wieder aktiv wird. Wenn Sie die Zeitwarnung z.B. auf 10 min festsetzen, wird während Ihrer Verbindung nach jeweils 10 min ein Warnfenster eingeblendet, und ein Warnklang ertönt. Nach weiteren 10 min wird die Warnung erneut aktiv, und so fort.

Es wird empfohlen, die Zeitwarnung einzuschalten, da Sie dann während Ihrer Verbindung nicht den Überblick darüber verlieren, wie lange Sie schon verbunden sind. Sie werden staunen, wie schnell die Zeit im Cyberspace vergeht. Und der Gebührenzähler tickt unerbittlich...

Sie können mit dem Schieberegler festlegen, in welchen Abständen Sie gewarnt werden wollen.

Gibt an, ob die Gebührenwarnung aktiv sein soll.

Die Gebührenwarnung ist eine Alarmfunktion, die nach dem Verbrauch bestimmter Telefongebühren immer wieder aktiv wird. Wenn Sie die Gebührenwarnung z.B. auf 5 DM festsetzen, wird während Ihrer Verbindung nach Verbrauch von jeweils 5 DM ein Warnfenster eingeblendet, und ein Warnklang ertönt. Nach weiteren 5 DM Gebührenverbrauch wird die Warnung erneut aktiv, und so fort.

Es wird empfohlen, die Gebührenwarnung einzuschalten, da Sie dann während Ihrer Verbindung nicht den Überblick darüber verlieren, wie teuer Ihnen diese Verbindung bereits gekommen ist.

Sie können mit dem Schieberegler festlegen, in welchen Abständen Sie gewarnt werden wollen, also wieviel an Gebühren anfallen dürfen, ehe die Warnung angezeigt wird.

Mit dem Schieberegler geben Sie an, in welchem Abstand die Zeitwarnung in Erscheinung treten soll. Wenn Sie einen höheren Abstand wählen, werden Sie nicht so oft durch die Zeitwarnung gestört, haben andererseits aber auch einen geringeren Überblick darüber, daß schon wieder eine bestimmte Zeitspanne vergangen ist, während Sie verbunden sind.

Experimentieren Sie mit dieser Option, um für Sie die beste Einstellung zu finden.

Mit dem Schieberegler geben Sie an, in welchem Abstand die Gebührenwarnung in Erscheinung treten soll, d.h., wieviel an Telefongebühren jeweils anfallen dürfen, ehe die Gebührenwarnung aktiv wird.

Wenn Sie einen höheren Abstand wählen, werden Sie nicht so oft durch die Gebührenwarnung gestört, haben andererseits aber auch einen geringeren Überblick darüber, wieviel Ihnen diese Verbindung bereits gekostet hat. Legen Sie also das Intervall für die Gebührenwarnung nicht zu hoch fest.

Experimentieren Sie mit dieser Option, um für Sie die beste Einstellung zu finden.

Gibt an, ob die Empfehlung, nach einer bestimmten Zeit die Verbindung zu trennen, aktiv sein soll.

Wenn Sie diese Option aktivieren, wird nach einer gewissen Verbindungszeit eine eindringliche Empfehlung und Warnung angezeigt, die Verbindung umgehend zu trennen, da sich sonst zu hohe Telefongebühren anhäufen. Wenn Sie es möchten, können Sie dann die Verbindung sofort trennen.

Mit dieser Option können Sie sozusagen die zeitliche Schmerzgrenze - also eine feste Verbindungszeit - festlegen, die Sie nicht überschreiten wollen.

Dies ist nützlich, wenn Sie z.B. nicht länger als 30 min verbunden sein wollen, und im gegebenen Fall eine eindringliche Erinnerung erhalten wollen, die Verbindung jetzt zu trennen.

Sie können mit dem Schieberegler festlegen, wie lange Sie verbunden sein dürfen, ehe die Trennempfehlung angezeigt wird.

Gibt an, ob die Empfehlung, nach Zustandekommen einer bestimmten Gebührensumme die Verbindung zu trennen, aktiv sein soll.

Wenn Sie diese Option aktivieren, wird nach Zustandekommen einer gewissen Gebührensumme eine eindringliche Empfehlung und Warnung angezeigt, die Verbindung umgehend zu trennen, da sich sonst zu hohe Telefongebühren anhäufen. Wenn Sie es möchten, können Sie dann die Verbindung sofort trennen.

Mit dieser Option können Sie sozusagen die finanzielle Schmerzgrenze - also einen festen Geldbetrag - festlegen, die Sie nicht überschreiten wollen.

Dies ist nützlich, wenn die Verbindung z.B. auf keinen Fall teurer als 10 DM werden soll. Dann geben Sie die 10 DM als finanzielle Schmerzgrenze an, und Sie werden daran erinnert werden, die Verbindung umgehend zu trennen, wenn Sie die 10 DM überschritten haben.

Sie können die Höhe der finanziellen Schmerzgrenze mit dem Schieberegler festlegen.

Mit dem Schieberegler geben Sie an, wie lange die Verbindung höchstens dauern darf, ehe eine Trennempfehlung angezeigt wird.

Mit dem Schieberegler geben Sie an, wieviel die Verbindung höchstens kosten darf, ehe eine Trennempfehlung angezeigt wird.

Gibt an, ob Sie auf Tarifzeitenwechsel hingewiesen werden.

Ein Tarifzeitenwechsel ist der Übergang von einer Tarifzeit in eine andere. Tarifzeitenwechsel wirken sich immer in höheren oder niedrigeren Gebühren aus, die ab dann neu gelten.

Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie durch ein Fenster darauf aufmerksam gemacht werden wollen, daß ein Tarifzeitenwechsel stattgefunden hat und jetzt ein anderer Tarif als vorher gilt.

Dies ist nützlich, wenn Sie sehen möchten, um wieviel teurer bzw. billiger der neue Tarif gegenüber dem bisherigen Tarif ist.

Ein Beispiel für einen Tarifzeitenwechsel ist z.B. der Übergang vom Freizeittarif zum Mondscheintarif um 21 Uhr. Wenn Sie sich vor 21 Uhr verbinden, wird Sie OnlineCounter um 21 Uhr darauf hinweisen, daß ab jetzt der günstigere Mondscheintarif gilt.

Gibt an, ob OnlineCounter Tageswechsel anzeigen soll.

Wenn Sie diese Option aktivieren, zeigt OnlineCounter um Mitternacht, daß eben ein neuer Tag begonnen hat.

Gibt an, ob Sie auf Stundenwechsel hingewiesen werden möchten.

Wenn Sie diese Option aktivieren, zeigt OnlineCounter jede volle Stunde ein kleines Fenster an, in dem die Uhrzeit angezeigt wird.

Gibt an, ob Sie OnlineCounter während Verbindungen darauf hinweisen soll, daß Sie inzwischen einen bestimmten Teil eines Budgets aufgebraucht haben.

Wenn Sie diese Option aktivieren, zeigt OnlineCounter ein entsprechendes Warnfenster an, sobald Sie einen bestimmten Teil Ihres Wochen- oder Monatsbudgets aufgebraucht haben. Standardmäßig wird diese Warnung angezeigt, wenn Sie jeweils ein Viertel des Budgets verbraucht haben, also bei 25%, 50% und 75%.

Sie können aber auch bestimmen, daß Sie bereits nach jeweils 10% Budgetverbrauch gewarnt werden. Dazu aktivieren Sie die Option **wenn jeweils 10% eines Budgets verbraucht wurden**.

Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie während Ihrer Verbindungen immer im Überblick behalten wollen, wieviel Prozent des Budgets bereits aufgebraucht wurden. Sie können dann dementsprechend reagieren, wenn Sie z.B. darauf hingewiesen werden, daß bereits 75% des Budgets aufgebraucht wurden.

Hinweis: Sobald Sie ein Budget einmal tatsächlich überschritten haben, werden die Warnfenster aus Sicherheitsgründen immer angezeigt, selbst wenn Sie diese Option deaktivieren.

Legt fest, daß OnlineCounter ein Warnfenster anzeigt, wenn jeweils 25% eines Budgets aufgebraucht wurden. Sie werden also dreimal gewarnt, bevor das Budget überschritten wird (bei 25%, 50% und 75%).

Wenn Sie öfters als nur die drei Mal gewarnt werden möchten, wählen Sie die Option **wenn jeweils 10% eines Budgets verbraucht wurden**. Sie werden dann neunmal gewarnt, ehe das Budget überschritten wird.

Legt fest, daß OnlineCounter ein Warnfenster anzeigt, wenn jeweils 10% eines Budgets aufgebraucht wurden. Sie werden also neun mal gewarnt, bevor das Budget überschritten wird (bei 10%, 20%, 30% usw.).

OnlineCounter 98

Willkommen zu OnlineCounter 98!

OnlineCounter ist ein leistungsfähiges und einfach zu bedienendes Programm zur Kontrolle und Verwaltung Ihrer anfallenden Telefon- und Providergebühren.

Dies alles können Sie mit OnlineCounter tun:

- Verbindungen komfortabel aufzeichnen, wobei das DFÜ-Netzwerk, die ISDN-CAPI und Ihr Modem automatisch überwacht werden können.
- Aufgezeichnete Verbindungen ansehen, auswerten und drucken.
- Die Gebühren beliebiger Telefongesellschaften berechnen.
- Vergleiche anstellen, z.B.: Wie lange war ich diese Woche im Vergleich zur letzten Woche online?
- Während Ihrer Verbindungen Warnungen erhalten, wenn Sie z.B. einen bestimmten Betrag verbraucht haben.
- Budgets - finanzielle Spielräume - erstellen und kontrollieren.
- Zusätzlich zu den Telefongebühren auch die zeitabhängigen Nutzungsgebühren Ihrer Internet-Provider berechnen.

OnlineCounter bietet viele weitere nützliche Features: Sie können sich z.B. die laufenden Kosten einer Verbindung im Fenstertitel Ihres Internet-Browsers anzeigen lassen. Und OnlineCounter kann vielfältig Ihren individuellen Wünschen entsprechend angepaßt werden.

Entdecken Sie selbst, wie einfach und effizient Sie mit OnlineCounter Ihre Telefongebühren kontrollieren können. Lesen Sie sich dazu am besten die einzelnen Hilfethemen durch, um das Potential von OnlineCounter voll ausschöpfen zu können.

Ein Service von SWF3!

OnlineCounter 98 ist ein Serviceangebot von SWF3, Baden-Baden. Dieses Programm stellt Ihnen [SWF3](#) zur Verfügung, um einen Überblick über Ihre Onlinegebühren zu bewahren - damit Sie in Zukunft von keiner zu hohen Telefonrechnung mehr überrascht werden können.

Verbindungen aufzeichnen

Das Aufzeichnen von Verbindungen ist die zentrale Funktion in OnlineCounter 98.

OnlineCounter bietet vier unterschiedliche Möglichkeiten, um Verbindungen aufzuzeichnen:

- Die vollautomatische Gebührenaufzeichnung durch Überwachung des DFÜ-Netzwerks
- Die vollautomatische Gebührenaufzeichnung durch Überwachung der ISDN-CAPI
- Die automatische Gebührenaufzeichnung durch Überwachung Ihres Modems
- Die manuelle Gebührenaufzeichnung (durch Start von Hand, z.B. für Telefonate)

Klicken Sie auf ein Aufzeichnungsverfahren, um eine genaue Anleitung dafür zu erhalten.

Manuelle Gebührenaufzeichnung durch Start von Hand

Der manuelle Start ist notwendig für alle Verbindungen, die OnlineCounter nicht automatisch aufzeichnen kann. Dazu zählen z.B.:

- Telefonate
- Alle Modemverbindungen unter Windows NT, die nicht über das DFÜ-Netzwerk laufen
- Modemverbindungen, die über ein MS-DOS-basiertes Programm hergestellt werden (z.B. ein DOS-Terminal-Programm)
- Alle ISDN-Verbindungen, die nicht über das DFÜ-Netzwerk laufen, und ISDN-Verbindungen, die durch die CAPI-Überwachung nicht erkannt werden.

So führen Sie den manuellen Start durch:

- ▶ Stellen Sie die gewünschte Verbindung (z.B. mit einer Mailbox) her, oder wählen Sie die Telefonnummer, wenn Sie einen normalen Telefonanruf aufzeichnen wollen.
- ▶ Starten Sie OnlineCounter, falls er noch nicht aktiv sein sollte. Wählen Sie die Tarifzone der Verbindung im Tarifbaum aus.
- ▶ Sobald die Gegenstelle abhebt, sind Sie verbunden, und der Gebührenzähler tickt.
- ▶ Klicken Sie sofort auf **Starten**, um die Gebührenaufzeichnung von OnlineCounter zu starten. Es erscheint zunächst ein Menü unterhalb der Schaltfläche **Starten**. Dieses enthält alle bisher vorhandenen Telefonbucheinträge für den manuellen Start. Wählen Sie einen Eintrag aus dem Menü, oder legen Sie einen neuen Telefonbucheintrag für diese Verbindung an. Klicken Sie dazu im Menü auf **Neuer Telefonbucheintrag**. Wählen Sie **(Unbekannt)** im Menü, wenn Sie eine Verbindung starten möchten, die nicht im Telefonbuch eingetragen ist, die Sie darin aber auch nicht neu anlegen möchten.
- ▶ Evtl. minimieren Sie OnlineCounter.

Hinweis: Sie können bis zu 20 Verbindungen für den manuellen Start in Ihr Telefonbuch aufnehmen. Der Vorteil: Verbindungen, die sich im Telefonbuch befinden, können Sie beim Start der Verbindung einfach mit der Maus aus dem Menü auswählen. OnlineCounter stellt dann automatisch die festgelegte Tarifzone für diese Verbindung ein.

Manuell gestartete Verbindungen beenden

Um eine Verbindung und die Gebührenaufzeichnung zu beenden, sind folgende Schritte notwendig:

- ▶ Trennen Sie die Verbindung im entsprechenden Programm oder legen Sie den Hörer auf, wenn Sie ein Telefonat aufgezeichnet haben.
- Aktivieren Sie das OnlineCounter-Fenster
- Klicken Sie hierin auf **Verbindung trennen**.
- OnlineCounter beendet die Gebührenaufzeichnung und zeigt eine Verbindungs-Zusammenfassung an.

Manuell gestartete Verbindungen unterbrechen

Bei einigen manuell gestarteten Verbindungen ist es notwendig, die Verbindung kurzfristig zu unterbrechen. Dies kann z.B. passieren, wenn ein Telefongespräch aus Versehen unterbrochen und gleich darauf - nach neuer Wahl - fortgesetzt wird.

Sobald eine Verbindung unterbrochen wurde, sollten Sie auch die Gebührenaufzeichnung von OnlineCounter unterbrechen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

- Aktivieren Sie das OnlineCounter-Fenster.
- Klicken Sie auf **Unterbrechen**.
- Verbinden Sie sich erneut (neu wählen).
- Sobald Sie wieder verbunden sind, klicken Sie im OnlineCounter-Fenster auf **Fortsetzen**.
- Die Gebührenaufzeichnung wird automatisch fortgesetzt.

Vollautomatische Gebührenaufzeichnung durch Überwachung des DFÜ-Netzwerks

Diese Aufzeichnungsmethode ist am leistungsfähigsten und sollte eingesetzt werden, wenn immer es möglich ist.

So starten Sie die DFÜ-Netzwerk-Überwachung:

- Starten Sie OnlineCounter und klicken Sie auf die Schaltfläche **Überwachen**.
 - OnlineCounter wird in der Taskleiste auf ein Symbol minimiert und überprüft jede Sekunde Ihr DFÜ-Netzwerk.
 - Sobald OnlineCounter eine aktive DFÜ-Netzwerkverbindung feststellt, weist Sie OnlineCounter darauf hin.
- Verwenden Sie eine DFÜ-Netzwerkverbindung mit OnlineCounter das erste Mal, müssen Sie erst die Tarifzone für diese Verbindung angeben. Bei weiteren Verbindungen wird die angegebene Tarifzone dann automatisch eingestellt.
- Sobald Sie verbunden sind, beginnt OnlineCounter automatisch die Gebührenaufzeichnung.
 - Evtl. minimieren Sie OnlineCounter.

Wichtig: Sie sollten für die Aufzeichnung von DFÜ-Netzwerkverbindungen eine Vorlaufzeit einstellen, damit die Gebühren korrekt berechnet werden. Eine allgemeine DFÜ-Netzwerk-Vorlaufzeit können Sie in den Optionen einstellen. In Ihrem Telefonbuch können Sie jedoch zusätzlich für jede einzelne DFÜ-Netzwerkverbindung eine eigene Vorlaufzeit angeben, die dann anstelle der allgemeinen DFÜ-Netzwerk-Vorlaufzeit verwendet wird.

Beachten Sie ferner: OnlineCounter trägt jede DFÜ-Netzwerkverbindung automatisch in Ihr OnlineCounter-Telefonbuch ein, wenn Sie diese das erste Mal mit OnlineCounter benutzen. Im Telefonbuch können Sie dann die Tarifzone, die zur Aufzeichnung der DFÜ-Netzwerkverbindung verwendet wird, jederzeit nachträglich wieder ändern.

(Sie können Ihr Telefonbuch öffnen, indem Sie im Menü **Datei** auf **Mein Telefonbuch** klicken.)

Verbindungen beenden

Um eine DFÜ-Netzwerkverbindung und die Gebührenaufzeichnung zu beenden, sind folgende Schritte notwendig:

- Trennen Sie die Verbindung im entsprechenden Programm (z.B. im Internet-Browser)

oder

- Aktivieren Sie das OnlineCounter-Fenster, und klicken Sie hierin auf **Verbindung trennen**.

OnlineCounter beendet die Gebührenaufzeichnung, trennt gegebenenfalls die DFÜ-Netzwerkverbindung und zeigt eine Verbindungs-Zusammenfassung an.

Automatische Gebührenaufzeichnung durch Überwachung Ihres Modems

Diese Methode kommt dann zur Anwendung, wenn Sie eine Modemverbindung aufzeichnen möchten, die nicht über das DFÜ-Netzwerk läuft. Dies kann z.B. eine Verbindung zu AOL, einer Mailbox oder ein Fax sein.

Tip: Für Verbindungen zu T-Online ist die Modemüberwachung nicht mehr notwendig, da mit dem neuen T-Online 2.0 das DFÜ-Netzwerk hervorragend zum T-Online-Zugang verwendet werden kann.

So führen Sie die Modemüberwachung durch:

- Starten Sie OnlineCounter, wenn er noch nicht aktiv sein sollte.
- Stellen Sie sicher, daß die Modemüberwachung aktiviert ist. In den Optionen muß unter der Registerkarte **Überwachen** das Kontrollkästchen **Modem überwachen** aktiviert sein. Achten Sie auch darauf, daß der richtige COM-Anschluß angegeben wurde, an den Ihr Modem angeschlossen ist. Schließen Sie dann die Optionen mit **OK**.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Überwachen**.
- OnlineCounter wird in der Taskleiste auf ein Symbol minimiert und überprüft jede Sekunde Ihr Modem.
- Sobald eine laufende Modemverbindung festgestellt wird, zeigt OnlineCounter ein Fenster an, in dem Sie angeben müssen, wie OnlineCounter mit der erkannten Modemverbindung verfahren soll. Sie haben dabei folgende Optionen:
 - Wählen Sie **Verbindung aufzeichnen mit den Voreinstellungen für**, wenn Sie die aktuelle Modemverbindung bereits früher einmal mit OnlineCounter aufgezeichnet hatten. Sie brauchen dann nur noch das Verbindungsziel der aktuellen Verbindung aus der Vorauswahlliste auswählen, und OnlineCounter stellt die Tarifzone und gegebenenfalls den Provider für die Verbindungsaufzeichnung automatisch ein.
 - Wählen Sie **Verbindung aufzeichnen mit folgenden Einstellungen**, wenn die aktuelle Modemverbindung bisher noch nicht mit OnlineCounter aufgezeichnet wurde, wenn also das Verbindungsziel der aktuellen Verbindung nicht in der oberen Vorauswahlliste angezeigt wird. Geben Sie zunächst die Tarifzone der Verbindung im Tarifbaum an. Sollen bei der Verbindung auch Providergebühren berechnet werden, dann wählen Sie auch den entsprechenden Provider aus der Liste aus.
 - Wählen Sie **Verbindung nicht aufzeichnen, da eingehender Anruf**, wenn die aktuelle Modemverbindung von OnlineCounter nicht aufgezeichnet werden soll. Dies ist z.B. notwendig bei eingehenden Anrufen, oder wenn OnlineCounter beim Ausschalten des Modems fälschlicherweise eine Modemverbindung erkennt.
- Schließen Sie das Dialogfeld mit **OK**. Wenn Sie eine der ersten beiden obigen Optionen gewählt hatten, beginnt OnlineCounter sofort mit der Gebührenaufzeichnung. Die Zeit, die Sie zuvor zur Angabe der obigen Einstellungen benötigt hatten, wird übrigens von OnlineCounter korrekt mitgezählt und berechnet.
- Evtl. minimieren Sie OnlineCounter.

Wichtig: Sie sollten für die Aufzeichnung von Modemverbindungen die Modem-Vorlaufzeit einstellen, damit die Gebühren korrekt berechnet werden. Die Modem-Vorlaufzeit können Sie in den Optionen unter der Registerkarte **Überwachen** einstellen.

Modemverbindungen beenden

Um eine Modemverbindung und die Gebührenaufzeichnung zu beenden, sind folgende Schritte notwendig:

- Trennen Sie die Verbindung im entsprechenden Programm (z.B. im T-Online-Decoder).
- OnlineCounter bemerkt selbständig, daß die Verbindung getrennt wurde, beendet die Gebührenaufzeichnung und zeigt eine Verbindungs-Zusammenfassung an.
- Falls Sie die Modemverbindung unter Auswahl der Option **Verbindung aufzeichnen mit folgenden Einstellungen** aufgezeichnet hatten, dann ist OnlineCounter das Verbindungsziel der eben aufgezeichneten Verbindung noch nicht bekannt. Daher stellt OnlineCounter in der Verbindungs-Zusammenfassung ein Eingabefeld zur Verfügung, in das Sie das Verbindungsziel der eben aufgezeichneten Verbindung eingeben sollten. OnlineCounter nimmt dann die Verbindung unter diesem Namen in Ihr Telefonbuch auf und speichert dazu die verwendete Tarifzone und den verwendeten Provider. Bei zukünftigen erkannten Modemverbindungen erscheint dann dieser Telefonbucheintrag in der Liste der Voreinstellungen. Dadurch ist eine erneute Angabe der Tarifzone und des Providers bei der nächsten Aufzeichnung dieser Verbindung nicht mehr notwendig, denn Sie können gleich die Voreinstellungen für die Verbindung übernehmen.

Wichtiger Hinweis: Sie können Modemverbindungen nicht mit OnlineCounter trennen! Modemverbindungen müssen Sie statt dessen im Programm trennen, in dem Sie die Verbindung hergestellt haben.

Beachten Sie: Die Modemüberwachung ist unter Windows NT nicht verfügbar. Ferner können virtuelle ISDN-Modems und MS-DOS-basierte Programme nicht mit der Modemüberwachung überwacht werden. Beachten Sie außerdem: Wenn die Modemüberwachung aktiv ist, können MS-DOS-basierte Programme nicht mehr auf den von OnlineCounter überwachten COM-Anschluß zugreifen!

Aufgezeichnete Verbindungen einsehen

Sie können alle Verbindungen, die Sie aufgezeichnet und gespeichert haben, jederzeit einsehen:

- Wählen Sie **Meine Verbindungen** im Menü **Datei**
oder
- Drücken Sie F4.

Es werden Ihnen alle aufgezeichneten Verbindungen übersichtlich in Form eines Windows-Ordners angezeigt. Dabei können Sie folgende Aktionen durchführen:

- Sortieren Sie Verbindungen nach einzelnen Kriterien (Befehl **Symbole anordnen** im Menü **Ansicht**).
- In der Statusleiste sehen Sie die Gesamtkosten und die Gesamtdauer aller Verbindungen.
- Sie können einzelne Verbindungen markieren, um nur deren Kosten und Verbindungsdauer zu ermitteln.
- Detaillierte Informationen zu einer gespeicherten Verbindung erhalten Sie, wenn Sie die **Eigenschaften** dieser Verbindung aufrufen.
- Eine zeitliche Eingrenzung ist möglich, um z.B. die Verbindungen der letzten Woche mit den Verbindungen dieser Woche zu vergleichen.
- Sie können frühere Verbindungen löschen, die Sie nicht mehr benötigen.
- Heben Sie teure und lange Verbindungen farblich hervor. Passen Sie dazu die **Optionen** im Menü **Ansicht** an.
- Übernehmen Sie Ihre Verbindungsdaten in andere Anwendungen: Markieren Sie die gewünschten Verbindungen, und wählen Sie **Kopieren** im Menü **Bearbeiten**, um die markierten Verbindungen in die Zwischenablage zu übertragen. Oder wählen Sie den Befehl **Daten exportieren** im Menü **Datei**. Ist eine 32-Bit-Version von Microsoft Excel (Excel 95 oder Excel 97) auf Ihrem System installiert, dann können Sie im Menü **Extras** den Befehl **Analysieren mit MS Excel** aufrufen, um Ihre Verbindungen sofort und ohne Umwege in MS Excel darzustellen.
- Vergleichen Sie Tage untereinander hinsichtlich Gebühren und Verbindungsdauer: Wählen Sie **Tagesübersicht** im Menü **Extras**.
- Bekommen Sie einen illustrativen Überblick über einen ganzen Monat: Wählen Sie **Monats-Grafik** im Menü **Extras**.
- Kontrollieren Sie, ob Sie die günstigeren Tarife der Telekom nutzen können: Wählen Sie **Tarifnutzung** im Menü **Extras**.
- Sehen Sie, mit wem Sie sich am häufigsten und längsten verbinden. Wählen Sie **Zielaufschlüsselung** im Menü **Extras**.

Aufgezeichnete Verbindungen drucken

Sie können alle aufgezeichneten Verbindungen für Archivierungszwecke und Abrechnungen ausdrucken.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

- Sollte der Ordner 'Meine Verbindungen' noch nicht geöffnet sein: Wählen Sie **Meine Verbindungen** im Menü **Datei**. Der Ordner mit Ihren bisherigen Verbindungen wird dann geöffnet.
- Wenn Sie nur bestimmte Verbindungen drucken wollen, markieren Sie diese.
- Wählen Sie **Drucken...** im Menü **Datei**.
- Sobald Sie im erscheinenden Dialogfeld auf **OK** klicken, werden die Verbindungen ausgedruckt.

Hinweis: Sie sollten in den Druckereinstellungen das Seitenformat "A4" auswählen, damit die Verbindungen korrekt ausgedruckt werden.

Feiertage festlegen

Viele Telefongesellschaften bieten an bundeseinheitlichen, gesetzlichen Feiertagen Tarifiermäßigungen an. So gelten z.B. bei manchen Telefongesellschaften an Feiertagen die Wochenendtarife anstelle der Werktagstarife.

Die Deutsche Telekom bietet auch spezielle Feiertagstarife an. Auch an einem Wochenende, das zwischen dem 27. und 31. Dezember liegt, gelten bei der Deutschen Telekom diese Feiertagstarife. Zusätzlich sind die Feiertagstarife an Silvester und Heiligabend gültig.

OnlineCounter berücksichtigt Feiertags-Tarifiermäßigungen und zeigt einen entsprechenden Hinweis an, sollten Sie sich an einem Feiertag verbinden.

So können Sie die Feiertage, die OnlineCounter bekannt sind, einsehen und bearbeiten:


- Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Feiertage**.
- In der Liste erscheinen alle Feiertage, die OnlineCounter bisher bekannt sind.
- Sollte ein Feiertag nicht mehr gelten oder falsch eingetragen sein, löschen Sie ihn mit **Entfernen**.
- Um einen noch nicht eingetragenen Feiertag nachzutragen, klicken Sie auf **Hinzufügen...** .

Hinweis zur Deutschen Telekom: Für die Sondertarife, die zwischen dem 27. und 30. Dezember gelten, brauchen Sie hier keine Feiertage anzugeben. Die Sondertarife für diesen Zeitraum sind bereits automatisch in OnlineCounter integriert.

Programm-Optionen einstellen

Sie können OnlineCounter beliebig an Ihre Vorlieben und Wünsche anpassen. Fast alle Einstellungen werden in den Optionen festgelegt.

So passen Sie OnlineCounter an Ihre persönlichen Bedürfnisse an:

- Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen**.
- Stellen Sie die Optionen nach Ihren Wünschen ein. Evtl. müssen Sie die neuen Einstellungen erst ein paarmal in der Praxis testen, um zu sehen, wie sie sich im längeren Gebrauch auswirken, und ob sie Ihrer Arbeitsweise nützlich sind.
- Wenn Sie nicht genau wissen, was eine der Optionen bewirkt, rufen Sie die Direkthilfe auf: Klicken Sie auf  in der rechten oberen Fensterecke und anschließend auf die Option, über die Sie mehr erfahren möchten.

Verbindungsdauer und Gebühren kontrollieren

Während Sie verbunden sind, wird OnlineCounter in der Regel minimiert sein.

Sie sollten jedoch während Ihrer Verbindung hin und wieder das OnlineCounter-Programmfenster wiederherstellen, um die darin angezeigten Informationen zu kontrollieren.

Folgende Daten zur laufenden Verbindung zeigt OnlineCounter während einer Verbindung an:

- Start der Verbindung
- Aktuelle Uhrzeit
- Bisherige Dauer der Verbindung in h, min, sek
- Tarifzone der Verbindung (z.B. City-Tarif)
- Aktuell gültige Tarifzeit (z.B. Mondscheintarif)
- Länge einer Einheit in Sekunden
- Verbleibende Sekunden bis zur nächsten Einheit
- Bisher verbrauchte Einheiten
- Bisher angefallene Telefongebühren für diese Verbindung
- Gegebenenfalls die bisher angefallenen Providergebühren für diese Verbindung

Diese Informationen helfen Ihnen, Kosten und Länge der laufenden Verbindung im Auge zu behalten und entsprechend zu reagieren. Werfen Sie daher regelmäßig auch während Ihrer Verbindung einen Blick auf diese Informationen, die Ihnen OnlineCounter zur Verfügung stellt.

Verbindungsinformationen in Fenstertiteln anzeigen

Eine der nützlichsten Funktionen in OnlineCounter ist die Anzeige von Verbindungsinformationen in Fenstertiteln. Dabei werden die bisher angefallenen Gebühren, die laufende Verbindungsdauer und die restlichen Sekunden einer Tarifeinheit in der Titelleiste der aktuellen Anwendung angezeigt. Sie brauchen nur einen Blick in die Titelleiste Ihrer Anwendung zu werfen, um die bisherigen Kosten der laufenden Verbindung zu erfahren. So sind Sie immer auf dem laufenden und haben stets im Auge, wieviel die Verbindung bereits gekostet hat, und wie lange Sie inzwischen verbunden sind. Außerdem können Sie rechtzeitig die Verbindung trennen, ehe eine neue Tarifeinheit beginnt.

So können Sie bestimmen, welche Informationen in den Titelleisten angezeigt werden sollen:

- Wählen Sie **Optionen** im Menü **Extras**, anschließend die Registerkarte **Anzeigen**.
- Aktivieren Sie die Option **Gebühren laufend in Fenstertiteln anzeigen**, wenn Sie die Anzeige der bisher verbrauchten Gebühren wünschen.
- Aktivieren Sie die Option **Verbindungsdauer in Fenstertiteln anzeigen**, wenn Sie wünschen, daß ständig in den Titelleisten angezeigt wird, wie viele Minuten Sie schon verbunden sind.
- Aktivieren Sie die Option **Restzeit von Tarifeinheiten in Fenstertiteln anzeigen**, wenn Sie wissen möchten, wieviel Zeit Ihnen noch bis zur nächsten Tarifeinheit verbleibt. Sie können dabei bestimmen, ob die Restzeit immer oder nur in den letzten 15 Sekunden einer Einheit angezeigt werden soll.

Wenn Sie noch mehr Informationen zur laufenden Verbindung wünschen, empfiehlt es sich, das OnlineCounter-Anwendungsfenster wiederherzustellen und die dortigen Informationen auszuwerten.

Standardmäßig werden die Verbindungsinformationen nur in den Titelleisten von Anwendungen angezeigt. Sie können aber bestimmen, daß diese auch in den Titelleisten von Dialogfeldern angezeigt werden sollen.

Um diese Funktion zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Wählen Sie **Optionen** im Menü **Extras**.
- Unter der Registerkarte **Anzeigen** aktivieren Sie die Option **Auch im Titel von Dialogfeldern anzeigen**.

Beachten Sie bitte, daß OnlineCounter während der Verbindung minimiert sein muß, damit die Verbindungsinformationen in den Titelleisten angezeigt werden.

Budgets kontrollieren während der Verbindung

OnlineCounter bietet Ihnen einen umfassenden Überblick darüber, wie es um Ihre Budgets steht, während Sie verbunden sind.

So kontrollieren Sie während einer Verbindung, welche Menge eines Budgets bereits verbraucht wurde:

- Aktivieren Sie das OnlineCounter-Anwendungsfenster (Stellen Sie es wieder her, falls es minimiert sein sollte)
- Aktivieren Sie die Registerkarte **Budgetstatus**.

Unter der Registerkarte **Budgetstatus** werden Ihnen zahlreiche Informationen zum gegenwärtigen Zustand Ihrer Budgets dargeboten. Sie sehen - jeweils für Monats- und Wochenbudget getrennt - die ursprüngliche Höhe des Budgets, den bisher verbrauchten Betrag, und den Rest, der Ihnen noch verbleibt. Eine Fortschrittsanzeige mit Prozentangabe verdeutlicht, wie es um das Budget steht. So können Sie dementsprechend reagieren, sollte das noch übrige Budget zur Neige gehen.

Weitere Informationen zu Budgets erhalten Sie im gesonderten Kapitel **Budgets** in den **Hilfethemen**.

Was sind Warnfunktionen?

OnlineCounter wurde mit dem Ziel entwickelt, Sie vor negativen Überraschungen durch zu hohe Gebühren zu bewahren. Daher bietet das Programm umfangreiche Warnfunktionen, die Sie rechtzeitig auf zu hohe Gebühren und zu lange Verbindungszeiten hinweisen. Diese Funktionen sind unaufdringlich, stören nicht bei der Arbeit und sind leicht zu nutzen.

Alle Warnfunktionen arbeiten nach demselben Prinzip: Nachdem eine Warnung ausgelöst wurde - z.B. durch Überschreiten eines bestimmten Betrags - erscheint ein Fenster, das über allen anderen Fenstern liegt, und Sie auf den Gebührenverbrauch hinweist. Ein Alarmton verstärkt den Hinweis. Sie brauchen aber nichts weiter zu tun, es genügt, die Warnung zu registrieren. Sie verschwindet von alleine wieder und behindert Sie nicht bei der Arbeit in Ihrer Anwendung.

Unter **Extras - Optionen** können Sie die Warnungen genau anpassen, Sie können z.B. bestimmen, daß kein Warnton ausgegeben, sondern lediglich ein Warnfenster angezeigt werden soll.

Sehen Sie sich die weiteren Hilfethemen zum Bereich **Hinweis- und Warnfunktionen** an, um einen genauen Überblick über alle Warnfunktionen von OnlineCounter zu erhalten.

Zeitwarnungen

Die Zeitwarnung ist ein Alarm, der in bestimmten zeitlichen Abständen ausgelöst wird. Sie soll Sie darauf aufmerksam machen, daß Sie schon eine bestimmte Zeit verbunden sind, und daß diese Verbindungszeit natürlich mit Kosten verbunden ist.

In welchen Abständen die Zeitwarnung in Erscheinung tritt, können Sie selbst festlegen.

So aktivieren Sie die Zeitwarnung:

- Wählen Sie **Optionen** im Menü **Extras**.
- Aktivieren Sie in den Optionen die Registerkarte **Warnungen**.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Zeitwarnung auslösen**.
- Stellen Sie mit dem Schieberegler ein, in welchen Abständen die Zeitwarnung in Erscheinung treten soll.
- Schließen Sie die Optionen mit **OK**. Bei der nächsten Verbindungsaufzeichnung wird die Zeitwarnung dann aktiv sein.

Sie können die Zeitwarnung auch ganz ausschalten:

- Wenn Sie wollen, daß keine Zeitwarnung aktiv sein soll, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Zeitwarnung auslösen**.

Während der Verbindung wird die Zeitwarnung ausgelöst, sobald die von Ihnen eingestellte Zeit verstrichen ist. Es erscheint ein Warnfenster, in dem die bisherige Verbindungszeit angezeigt wird, und ein Warnklang ertönt. Nach einigen Sekunden verschwindet dieses Warnfenster wieder von alleine. Sie können normal mit Ihrer Anwendung weiterarbeiten, während das Warnfenster angezeigt wird. Nach der vorgegebenen Zeit wird die Zeitwarnung erneut ausgelöst, und Sie werden abermals gewarnt.

So können Sie einstellen, was beim Auslösen der Zeitwarnung passieren soll:

- Wählen Sie **Optionen** im Menü **Extras**.
- Unter der Registerkarte **Warnungen** können Sie Optionen zur Zeitwarnung einstellen. Sie können z.B. einen beliebigen Klang festlegen, der bei der Warnung abgespielt werden soll, indem Sie auf die Schaltfläche mit den drei Punkten klicken.

Gebührenwarnungen

Die Gebührenwarnung ist ein Alarm, der immer dann ausgelöst wird, sobald Sie einen bestimmten Betrag während einer Verbindung verbraucht haben. Sie stellt eine nützliche Funktion dar, die Sie vor zu hohen Gebühren bewahrt.

Wie hoch die Gebühren sein dürfen, bis die Gebührenwarnung in Erscheinung tritt, können Sie selbst festlegen.

So aktivieren Sie die Gebührenwarnung:

- Wählen Sie **Optionen** im Menü **Extras**.
- Aktivieren Sie in den Optionen die Registerkarte **Warnungen**.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Gebührenwarnung auslösen**.
- Stellen Sie mit dem Schieberegler einen Betrag ein. Immer wenn Sie diesen Betrag während einer Verbindung verbrauchen, wird die Gebührenwarnung ausgelöst werden.
- Schließen Sie die Optionen mit **OK**. Bei der nächsten Verbindungsaufzeichnung wird die Gebührenwarnung dann aktiv sein.

Sie können die Gebührenwarnung auch ganz ausschalten:

- Wenn Sie wollen, daß keine Gebührenwarnung aktiv sein soll, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Gebührenwarnung auslösen**.

Während der Verbindung wird die Gebührenwarnung ausgelöst, sobald der von Ihnen eingestellte Geldbetrag überschritten ist. Es erscheint ein Warnfenster, in dem die bisherigen Gebühren angezeigt werden, und ein Warnklang ertönt. Nach einigen Sekunden verschwindet dieses Warnfenster wieder von alleine. Sie können normal mit Ihrer Anwendung weiterarbeiten, während das Warnfenster angezeigt wird. Sollten Sie ein weiteres Mal den eingestellten Geldbetrag überschreiten, wird die Gebührenwarnung erneut ausgelöst, und Sie werden abermals gewarnt.

So können Sie einstellen, was beim Auslösen der Gebührenwarnung passieren soll:

- Wählen Sie **Optionen** im Menü **Extras**.
- Unter der Registerkarte **Warnungen** können Sie Optionen zur Gebührenwarnung einstellen. Sie können z.B. einen beliebigen Klang festlegen, der bei der Warnung abgespielt werden soll, indem Sie auf die Schaltfläche mit den drei Punkten klicken.

Trennempfehlungen

Die Trennempfehlungen stellen eine weitere Funktion von OnlineCounter dar, die Sie vor zu hohen Gebühren bewahren soll. Im Gegensatz zu Warnungen, die in bestimmten Intervallen immer wieder ausgelöst werden, sind Trennempfehlungen darauf ausgelegt, nur einmal aktiv zu werden.

Eine Trennempfehlung richtet an Sie nämlich den eindringlichen Appell, die Verbindung sofort zu trennen, da sich sonst zu hohe Telefongebühren anhäufen. Sie ist also als nachdrückliche Aufforderung zu verstehen, die Verbindung so schnell wie möglich zu beenden, da eine zeitliche oder finanzielle Schmerzgrenze überschritten wurde. Wie hoch diese "Schmerzgrenze" sein darf, können Sie selbst festlegen.

Es gibt es drei Arten von Trennempfehlungen: Eine wird aktiv, sobald Sie eine bestimmte Zeit verbunden waren, eine andere, sobald Sie einen bestimmten Geldbetrag überschritten haben. Eine dritte wird aktiv, sobald eine bestimmte Uhrzeit erreicht wurde.

So aktivieren Sie Trennempfehlungen:

- Wählen Sie **Optionen** im Menü **Extras**.
- Aktivieren Sie in den Optionen die Registerkarte **Trennen**.
- Aktivieren Sie eine oder mehrere der drei Optionen: **Nach jeweils xxx min Verbindungsdauer, Nach jeweils xxx DM an angefallenen Gebühren, Um xx Uhr**.
- Stellen Sie mit den Schieberegler einen Betrag oder eine Verbindungsdauer ein. Immer wenn Sie diese dann während einer Verbindung erreichen, wird die Trennempfehlung angezeigt werden.
- Schließen Sie die Optionen mit **OK**. Bei der nächsten Verbindungsaufzeichnung werden die Trennempfehlungen dann aktiv sein.

Sie können die Trennempfehlungen auch ganz ausschalten:

- Wenn Sie wollen, daß keine Trennempfehlungen aktiv sein sollen, deaktivieren Sie die Kontrollkästchen **Nach jeweils xxx min Verbindungsdauer, Nach jeweils xxx DM an angefallenen Gebühren, Um xx Uhr**.

Während der Verbindung wird die Trennempfehlung ausgelöst, sobald der von Ihnen eingestellte Geldbetrag bzw. die eingestellte Verbindungszeit überschritten ist. Ferner wird sie ausgelöst, wenn die von Ihnen angegebene Uhrzeit erreicht ist. Es erscheint ein Warnfenster, das Sie eindringlich daran erinnert, daß Sie jetzt die Verbindung trennen sollten. Sie können dann sofort trennen, indem Sie auf die Schaltfläche **Trennen** klicken. Wenn Sie stattdessen auf **Fortsetzen** klicken, sind Sie weiterhin verbunden. Sie müssen aber dann eine zusätzliche Warnmeldung bestätigen, die Sie noch einmal darauf hinweist, daß Sie so bald wie möglich trennen sollten. Die Trennempfehlung wird dann nach dem vorgegebenen Intervall erneut angezeigt.

Normalerweise werden die früheren Verbindungen eines Tages nicht berücksichtigt, die finanzielle und zeitliche Grenze bezieht sich immer nur auf die aktuelle Verbindung.

So können Sie eine finanzielle oder zeitliche Grenze festlegen, die für den gesamten Tag und nicht nur für eine einzelne Verbindung gelten soll:

- Wählen Sie **Optionen** im Menü **Extras**.
- Aktivieren Sie in den Optionen die Registerkarte **Trennen**.
- Wählen Sie die Option **Auch auf alle vorangegangenen Verbindungen eines Tages**.

Was sind Budgets?

Budgets stellen eine leistungsfähige Funktion von OnlineCounter dar, die Ihnen eine Finanzplanung für Verbindungen ermöglicht. Ein Budget ist ein fester Geldbetrag, den Sie zur Verfügung haben und für Verbindungen zur Verfügung stellen möchten. Dieser fixe Betrag - man könnte sich darunter Geld vorstellen, das in einem Topf für Verbindungen liegt - wird von Ihnen beliebig festgelegt.

Ein Budget bezieht sich immer auf einen bestimmten Zeitraum. Es enthält die finanziellen Mittel, die in einem bestimmten Zeitraum für Verbindungen reserviert und eingeplant sein sollen. Sprich: Das Geld, das Sie in einem gewissen Zeitraum höchstens für Verbindungen verbrauchen möchten. Sollten Sie auch Providergebühren mit OnlineCounter verwalten, dann umfassen Budgets in OnlineCounter nicht nur die Telefongebühren, sondern auch die Gebühren Ihres Internet-Providers.

OnlineCounter kennt zwei Arten von Budgets: Monats- und Wochenbudgets. Beide sind voneinander völlig unabhängig. Ein Monatsbudget umfaßt als Zeitraum immer einen ganzen Kalendermonat oder einen Telekom-Abrechnungszeitraum, ein Wochenbudget eine Woche von Montag bis einschließlich Sonntag.

Diese Zweiteilung ermöglicht Ihnen eine differenzierte Finanzplanung:

- Legen Sie ein Monatsbudget fest, um einen bestimmten Betrag zu definieren, den die Verbindungen in diesem Monat zwar erreichen, aber nicht übersteigen dürfen. Wenn Sie dabei das Monatsbudget an den Abrechnungszeitraum der Telekom anpassen, können Sie Ihr Monatsbudget mit der Telefonrechnung synchronisieren und mit dieser vergleichen.
- Ein Wochenbudget ermöglicht Ihnen, in kleineren zeitlichen Einheiten zu planen und Ihre Gebühren aufschlußreich zu kontrollieren. Sie geben einen Betrag vor, den die Verbindungen - analog zum Monatsbudget - innerhalb einer einzelnen Woche nicht überschreiten dürfen.

Machen Sie also von Budgets Gebrauch! Der Umgang mit Budgets ist sehr einfach.

Budgets erstellen

Wenn Sie noch keine Budgets erstellt haben, sollten Sie dies jetzt tun, da es Ihnen eine übersichtliche Finanzplanung ermöglicht.

Führen Sie folgende Schritte durch, um ein Budget zu erstellen:

- Entscheiden Sie sich, ob Sie ein Monats- oder Wochenbudget erstellen wollen. Es wird empfohlen, für eine übersichtliche Finanzplanung möglichst beide Budgets anzulegen.
- Klicken Sie im OnlineCounter-Anwendungsfenster auf die Registerkarte **Budgets**.
- Klicken Sie auf eine der Schaltflächen **Erstellen...**, je nachdem, ob Sie ein Monats- oder Wochenbudget anlegen wollen.
- Geben Sie im erscheinenden Dialogfeld den Betrag ein, wie hoch Sie Budget haben möchten.
- Wenn Sie ein Monatsbudget erstellen: Entscheiden Sie sich, ob Sie das Monatsbudget für einen ganzen Kalendermonat gelten lassen wollen, oder ob sie es an den aktuellen Abrechnungszeitraum der Telekom anpassen wollen. Im letzteren Fall müssen Sie den ersten und letzten Tag des aktuellen Abrechnungszeitraums angeben. Dadurch können Sie das Monatsbudget am Schluß genau mit Ihrer Telefonrechnung vergleichen.
- Wenn Sie auf **OK** klicken, erhalten Sie noch einen Hinweis, ehe das Budget erstellt wird.

Sollten Sie in dieser Woche bzw. in diesem Monat bereits Verbindungen aufgezeichnet haben, werden die Gesamtgebühren dieser Verbindungen sofort vom Budget abgezogen. Sie müssen ein Budget also nicht zu Monats- oder Wochenbeginn erstellen. Auch wenn Sie erst im Laufe eines Monats oder einer Woche ein Budget anlegen, sorgt OnlineCounter dafür, daß das Budget auf dem aktuellsten Stand ist, indem bereits aufgezeichnete Verbindungen automatisch in das Budget mit einbezogen werden.

Budgets kontrollieren

OnlineCounter stellt leistungsfähige Mechanismen zur Verfügung, laufende Budgets zu überwachen und zu kontrollieren. Wie bereits im Hilfethema [Budgets kontrollieren während der Verbindung](#) erklärt, können Sie während einer Verbindung jederzeit den laufenden Budgetstatus einsehen. Auch im OnlineCounter-Hauptanwendungsfenster können Sie den Budgetstatus kontrollieren, solange Sie noch nicht verbunden sind. Klicken Sie dazu auf die Registerkarte **Budgets**, um den Zustand der Budgets zu kontrollieren.

OnlineCounter stellt aber auch Funktionen zur Budgetüberwachung zur Verfügung, die von selbst aktiv werden. Wenn Sie einen bestimmten Betrag eines Budgets aufgebraucht haben, erscheint während der Verbindung ein Warnfenster. In diesem Fenster, das über allen anderen Fenstern erscheint, können Sie sehen, welcher Betrag eines Budgets bereits verbraucht wurde. Sie werden also regelmäßig darauf hingewiesen, daß der Budgetverbrauch fortschreitet. Diese Funktion verhindert, daß Sie plötzlich von einem überschrittenen Budget überrascht werden, indem Sie in regelmäßigen Abständen auf den Budgetstatus aufmerksam gemacht werden.

Standardmäßig wird dieses Budgetwarnfenster angezeigt, sobald Sie 25% eines Budgets verbraucht haben. Wenn Sie die Hälfte und Dreiviertel des Budgets verbraucht haben, erscheint die Warnung erneut. Sobald Sie das Budget einmal endgültig überschritten haben, werden Sie durch einem eindringlichen Alarm gewarnt.

Wenn Ihnen die Warnung nach jeweils 25% zu lange ist, können Sie auch einen kürzeren Warnabstand einstellen. Sie werden dann gewarnt, wenn Sie jeweils 10% eines Budgets verbraucht haben.

Um die Warnungen bereits nach jeweils 10% anzuzeigen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie **Optionen** im Menü **Extras**.
- Klicken Sie auf die Registerkarte **Budgets**.
- Aktivieren Sie die Option **wenn jeweils 10% eines Budgets verbraucht wurden**.

Haben Sie einmal ein Budget überschritten, sollten Sie auf weitere Verbindungen verzichten, da sich eine zu starke Überschreitung des Budgets durch weitere Verbindungen in finanziellen Problemen äußern könnte, die dann auf Sie zukommen könnten.

Dies ist auch der Grund, warum Sie OnlineCounter schon beim Programmstart auf die Budgetüberschreitung hinweist, sollten Sie ein Budget überschritten haben.

Budgets nachträglich ändern

Es kann vorkommen, daß sich ein vorhandenes Budget im Laufe des Monats bzw. im Laufe der Woche als zu hoch oder niedrig erweist. Es kann z.B. sein, daß Sie mehr finanzielle Mittel für Verbindungen zur Verfügung haben als ursprünglich geplant. Natürlich kann es auch sein, daß Sie aufgrund anderer Ausgaben Ihr bereitgestelltes Geld für Verbindungen verringern müssen. In solch einem Fall sollten Sie Ihr Budget den neuen finanziellen Gegebenheiten anpassen.

So vergrößern oder verkleinern Sie ein bereits bestehendes Budget:

- Klicken Sie im OnlineCounter-Anwendungsfenster auf die Registerkarte **Budgets**.
- Klicken Sie auf eine der Schaltflächen **Ändern...**, je nachdem, ob Sie das Monats- oder Wochenbudget ändern wollen.
- Geben Sie im erscheinenden Dialogfeld den neuen Betrag ein, wie hoch Sie das Budget haben möchten.
- Wenn Sie auf **OK** klicken, wird das Budget geändert und umfaßt in Zukunft den von Ihnen neu festgelegten Betrag.

Ein Ratschlag: Sie sollten ein Budget nachträglich nur vergrößern, wenn Sie tatsächlich die finanziellen Möglichkeiten dazu haben. Es ist trügerisch, das Budget höher festzulegen, als reale finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Sie sollten ein Budget immer so bemessen, daß es Ihren tatsächlichen finanziellen Möglichkeiten entspricht, um von einer realistischen Finanzplanung zu profitieren.

Budgets abschließen

Ein Budget wird abgeschlossen, sobald der Zeitraum, den das Budget umfaßt, überschritten ist.

Sie brauchen den Budgetabschluß nicht selbst durchzuführen. OnlineCounter wickelt den Budgetabschluß automatisch ab, wenn es an der Zeit ist.

Dies ist der Fall, sobald Sie OnlineCounter das erste Mal nach Ende des Budgetzeitraums starten. Angenommen, Sie haben ein Wochenbudget definiert, schließt dies OnlineCounter automatisch ab, sobald Sie das Programm das erste Mal in der darauffolgenden Woche starten. Das gleiche gilt für Monatsbudgets. Sie werden abgeschlossen, wenn Sie OnlineCounter das erste Mal im folgenden Abrechnungsmonat aufrufen. Wenn Sie das Monatsbudget dem Abrechnungszeitraum der Telekom angepaßt haben, wird das Monatsbudget genau an dem Tag abgeschlossen, an dem die Telekom Ihren Zähler abliest.

Beim Abschluß eines Budgets wird der Budget-Assistent gestartet. Er kalkuliert zunächst ein Gesamtsaldo, aus dem Sie ersehen können, ob Sie Ihr Budget erfolgreich eingehalten haben oder nicht.

Damit Sie nicht vergessen, gleich wieder ein neues Budget zu erstellen, fragt Sie der Budget-Assistent, ob sofort wieder ein neues Budget angelegt werden soll. Es kann die gleiche Höhe wie das vorherige Budget haben, Sie können aber auch eine neue Höhe für das Budget festlegen.

Frühere Budgets einsehen

Sie können bereits abgeschlossene Budgets einsehen, um einen Gesamtüberblick über alle einstigen Budgets zu erhalten.

So können Sie die früheren Budgets einsehen:

- Wählen Sie **Meine Budgets** im Menü **Datei**.

In einer Liste sehen Sie daraufhin alle bisherigen, abgeschlossenen Budgets. OnlineCounter kalkuliert auch einen Gesamtabschluß über alle Budgets, aus dem Sie ersehen können, ob es Ihnen gelingt, Ihre Finanzplanung im großen und ganzen einzuhalten.

Sie können die Budgets nach verschiedenen Gesichtspunkten sortieren, indem Sie auf die Spaltenköpfe klicken.

Um nicht mehr benötigte Budgets aus der Budgetliste dauerhaft zu entfernen, markieren Sie diese, und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Löschen**.



Was ist SWF3?

SWF3 ist der Kultsender aus Baden-Baden mit dem Schwarzwaldelch.

Im Webangebot von SWF3 finden Sie eine Vielzahl an informativen Bereichen, wie z.B.:

- SWF3 Live On Air mit Real Audio
- die Spycam zeigt Ihnen, was im SWF3-Studio gerade abgeht
- aktuelle Nachrichtenschlagzeilen
- zahlreiche Music-Features und Specials
- einen Überblick zum Programm- und Serviceangebot von SWF3

Schauen Sie bei SWF3 vorbei! Es lohnt sich!

Die Adresse lautet: <http://www.swf3.de>

Die Tarife der Deutschen Telekom - Allgemeines

Zum 1. Januar 1996 startete die Deutsche Telekom eine groß angekündigte Tarifreform. Die seit langer Zeit gültigen Tarife wurden abgeschafft und durch ein Modell von neuen Tarifzonen und Tarifzeiten ersetzt.

Diese Reform, die auch aufgrund ihrer Unübersichtlichkeit vielfach Kritik erntete, hatte zur Folge, daß kurzzeitige Verbindungen billiger wurden, wer aber länger telefonierte, mußte ab 1996 mehr bezahlen als früher. Vor allem lange Ortsgespräche - wie sie bei Online-Diensten und Internet-Verbindungen sicher am meisten zum Einsatz kommen - wurden bedeutend teurer. Die Situation für Ortsgespräche verbesserte sich erst Anfang 1997 etwas durch die Einführung der Spezialtarife *CityWeekend* und *CityPlus*. Wer heute allerdings nur schnell einmal jemanden anrufen und ihm etwas kurz mitteilen will, profitiert von der Tarifreform durch die neu eingeführten billigeren Tarife für kurze Verbindungen.

Seit dem 1. Januar 1998 ist in Deutschland der Telekommunikationsmarkt liberalisiert, und die Deutsche Telekom hat Ihr Monopol verloren. Zahlreiche andere Telefongesellschaften bieten ihre Leistungen als Konkurrenz zur Deutschen Telekom an. Durch den Konkurrenzdruck der zahlreichen neuen Anbieter paßte die Deutsche Telekom zum 1. März 1998 Ihre Tarife erneut an. Viele Tarife wurden vergünstigt, jedoch wurde die Tarifstruktur durch die Einführung neuer Tarife (z.B. 10plus) noch komplizierter, als sie es vorher eh schon war.

OnlineCounter 98 berücksichtigt sämtliche Tarife der Telekom. Sie müssen daher die Tarife gar nicht bis ins Detail kennen, da OnlineCounter alles automatisch einstellt und die neuen Tarife verwendet. Es schadet jedoch nicht, das Tarifzonen- und Tarifzeitenmodell der Deutschen Telekom etwas genauer zu studieren, da Sie hierbei erfahren, daß Sie sich an bestimmten Tageszeiten billiger verbinden können als sonst. Lesen Sie sich also die folgenden Seiten durch, um genau darüber Bescheid zu wissen, wann es am günstigsten ist, sich zu verbinden, und wie Sie zu hohe anfallende Gebühren vermeiden können.

Weiter

Was sind Einheiten und Tarifzonen?

Einheiten

Die Telekom ermittelt Ihre Telefongebühren dadurch, wie viele Tarifeinheiten Sie verbraucht haben. *Eine Tarifeinheit kostet 12,1 Pfennig.* Dieser Betrag ist immer gleich, egal von welchem Ort aus Sie wohin telefonieren. (Es gibt allerdings eine Ausnahme: Beim CityPlus-Spezialtarif kostet eine Tarifeinheit nur 6 Pfg anstelle der sonst verbindlichen 12,1 Pfg. Mehr dazu weiter unten.)

Das Entscheidende ist aber, wie lange es dauert, bis eine solche Einheit zu Ende ist und die 12,1 Pfg verbraucht wurden.

Dies hängt von zwei Punkten ab: Wohin Sie telefonieren (in welche Tarifzone), und wann Sie telefonieren (in welcher Tarifzeit).

Tarifzonen

Es gibt drei Tarifzonen für Inlandsverbindungen: *CityCall*, *RegioCall* und *GermanCall*. Welche dieser Zonen Verwendung findet hängt davon ab, wie weit der Ort, womit Sie sich verbinden, von Ihrem Standort - also Ihrem Ortsnetzbereich - entfernt ist. Als Regel läßt sich aufstellen: Je weiter der Ort entfernt ist, mit dem Sie verbunden sind, desto kürzer dauert eine Tarifeinheit, und desto schneller sind die 12,1 Pfennig für eine Einheit verbraucht.

- Die Tarifzone *CityCall* umfaßt die Ortsnetzbereiche bis zu 20 km; im Grenz- und Küstenbereich kann der Bereich bis zu 30 km ausgedehnt sein.
- Die Tarifzone *RegioCall* steht für Verbindungen bis zu 50 km Entfernung.
- Die Zone *GermanCall* gilt für alle darüber hinausgehenden Inlandsverbindungen.

Dies wirft sogleich die Frage auf: Woher weiß man, in welcher Tarifzone der Ort liegt, mit dem man sich verbinden möchte?

Es gibt zwei Möglichkeiten, dies zu erfahren:

- Die Telekom lieferte Anfang 1996 im Rahmen der Information über die Tarifreform eine Broschüre mit dem Titel **Preisinformation Teil 1** an alle Telekom-Kunden aus. Diese Broschüre können Sie auch nachträglich jederzeit bei der Telekom anfordern. Sie finden darin für jeden Ort in Deutschland angegeben, in welcher Tarifzone er von Ihrem Ortsnetzbereich aus gesehen liegt.
- Die zweite Möglichkeit: Im Internet finden Sie das Freeware-Programm **Tarif96** von Tobit®. Dieses bekannte und hilfreiche Programm - das jetzt leider nach Intervention der Deutschen Telekom von Tobit nicht mehr vertrieben werden darf - gibt Ihnen ebenfalls an, in welcher Tarifzone ein Ort liegt, sobald Sie seinen Namen eingeben. Dies geht schneller, als jedesmal in der offiziellen Preisinformation nachzusehen. (Klicken Sie auf den obigen Link, um Tarif96 jetzt aus dem Internet herunterzuladen, sollten Sie es noch nicht besitzen.)

Es bleibt festzuhalten: *Eine Tarifeinheit kostet 12,1 Pfg. Wie schnell eine Tarifeinheit vergeht und die 12,1 Pfennig verbraucht sind hängt davon ab, in welcher Tarifzone der von Ihnen angewählte Ort liegt.*

Hinweis: Die Tarifzonen werden von der Telekom als "Tarifbereiche" bezeichnet.

Weiter

Was sind Tarifzeiten?

Ist das Tarifzonen-Konzept noch relativ überschaubar, wird es beim **Tarifzeiten**-Modell dafür um so schwerer, den Überblick zu bewahren. Nicht nur daß es eine Vielzahl von Tarifzeiten gibt - die Tarifzeiten sind auch noch für jede Tarifzone verschieden. Hinzu kommt, daß an Wochenenden und Feiertagen andere Tarifzeiten gelten als an Werktagen.

Eine Tarifzeit ist ein Tagesabschnitt, an dem ein gewisser Tarif gilt. Eine Tarifzeit dauert in der Regel mehrere Stunden. Während dieser Zeit gilt ein anderer Zeittakt als zu anderen Tarifzeiten. Der Zeittakt gibt an, wie lange eine Einheit dauert, bis die 12 Pfennig, die eine Einheit kostet, verbraucht sind.

Eine Grundregel läßt sich aufstellen: Während des Tages sind Verbindungen bedeutend teurer, je später Sie sich verbinden, desto billiger die Verbindung, da dann der Zeittakt für eine Einheit länger ist.

Es gibt folgende Tarifzeiten: *Vormittag, Nachmittag, Freizeit, Mondschein, Nacht.*

Doch Vorsicht: Nicht jede dieser Tarifzeiten gibt es in jeder Tarifzone. Den Vormittagstarif gibt es z.B. für City-Verbindungen (Ortsgespräche) nicht. City-Verbindungen kosten vormittags und nachmittags genauso viel. Dagegen sind z.B. in der Tarifzone Region 200 Vormittags-Verbindungen teurer als Nachmittags-Verbindungen.

Hier ein kurzer Überblick über alle Tarifzeiten:

Vormittag

Gilt für: RegioCall, GermanCall

Gilt nicht für: CityCall

Zeitraum 9-12 Uhr

Auswirkung: Etwas teurer als Nachmittag.

Hinweis: Gilt nicht an Wochenenden und Feiertagen. Statt dessen gilt hier der Freizeittarif.

Nachmittag

Gilt für: CityCall, RegioCall, GermanCall

Gilt nicht für: -

Zeitraum City 9-18 Uhr, sonstige 12-18 Uhr

Auswirkung: Etwas billiger als Vormittag (außer CityCall), bedeutend teurer als Freizeit oder Mondschein.

Hinweis: Gilt nicht an Wochenenden und Feiertagen. Statt dessen gilt hier der Freizeittarif.

Freizeit

Gilt für: CityCall, RegioCall, GermanCall

Gilt nicht für: -

Zeitraum: 5-9 Uhr, 18-21 Uhr

Auswirkung: Bedeutend billiger als Nachmittag, aber auch bedeutend teurer als Mondschein, für CityCall nur geringfügig teurer als Mondschein (1 Pfg).

Hinweis: Gilt an Wochenenden und Feiertagen tagsüber von 5-21 Uhr anstelle von Vormittags- und Nachmittagstarif.

Mondschein

Gilt für: CityCall, RegioCall, GermanCall

Gilt nicht für: -

Zeitraum: CityCall immer 21-5 Uhr; 21-2 Uhr für RegioCall und GermanCall an Werktagen, 21-5 Uhr an Wochenenden und Feiertagen

Auswirkung: Bedeutend billiger als Freizeit, bei CityCall nur geringfügig billiger als Freizeit. Bei RegioCall zweimal so teuer wie Nachttarif, bei GermanCall sogar viermal so teuer.

Nacht

Gilt für: RegioCall, GermanCall

Gilt nicht für: CityCall

Zeitraum: 2-5 Uhr

Auswirkung: Teilweise um ein Vielfaches billiger als Mondscheintarif.

Hinweis: Liegt mitten in der Nacht, daher kaum nutzbar. Vorsicht: Gilt nicht an Wochenenden und Feiertagen. Stattdessen gilt hier der teure Mondscheintarif!

Es bleibt festzuhalten: Wie teuer ein Gespräch ist, hängt nicht nur von der Tarifzone ab, in der Ihr Verbindungsziel liegt, sondern auch von der Tarifzeit, die zum Zeitpunkt der Verbindung gilt.

Es wird empfohlen, die in OnlineCounter integrierte **Tarifübersicht** zu benutzen, um einen Überblick über die Relation zwischen Tarifzonen und Tarifzeiten zu bekommen.

Weiter

Wann gelten vergünstigte Tarife?

An speziellen Tagen können Sie von günstigeren Tarifen als sonst profitieren.

An diesen Tagen gewährt die Telekom Sondertarife:

Wochenende

Am Wochenende sind Verbindungen in der Regel günstiger als an Werktagen. Dies wird dadurch erreicht, daß teure Tarifzeiten an Wochenenden wegfallen und günstigere Tarifzeiten dafür länger gelten.

Folgendes kann festgestellt werden: Die teureren Tarifzeiten *Vormittag* und *Nachmittag* fallen am Wochenende weg, stattdessen gilt der günstigere Freizeittarif. Tagsüber sind Verbindungen also billiger.

Es gibt aber eine Ausnahme: Der während der Woche sehr günstige Nachttarif gilt am Wochenende nicht. Stattdessen gilt die ganze Nacht hindurch der Mondscheintarif, der um ein Vielfaches teurer als der Nachttarif ist. Dies wirkt sich freilich wieder erst bei RegioCall und GermanCall aus, da es den Nachttarif in der CityCall-Tarifzone ja nicht gibt. Mit anderen Worten: Ferngespräche sind am Wochenende nachts um drei um ein Vielfaches teurer als an Werktagen. Haben Sie das schon gewußt?

Feiertage

Auch an Feiertagen profitieren Sie von günstigeren Tarifen. Zu diesen Vergünstigungen kommen Sie an allen bundeseinheitlichen gesetzlichen Feiertagen. Also Vorsicht: An regionalen Feiertagen wie Fronleichnam oder Mariä Himmelfahrt gelten die Feiertagstarife nicht. Statt dessen gelten hier die normalen Werktagstarife, wenn ein regionaler Feiertag auf einen Werktag fällt.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Feiertagen gewährt die Telekom auch an Heiligabend und Silvester die Feiertagstarife.

Zusätzlich gelten die Feiertagstarife auch an einem Wochenende, das zwischen dem 27. und 30. Dezember liegt.

Wie wirken sich Feiertagstarife konkret aus?

- Bei CityCall- und RegioCall-Verbindungen gilt der reguläre Wochenend-Tarif.
 - Für GermanCall-Verbindungen gibt es allerdings spezielle Feiertagstarife, die noch billiger als der Wochenend-Tarif sind: GermanCall sind zwischen 5 und 21 billiger als an Wochenenden
- OnlineCounter weist Sie bei Programmstart auf einen eventuellen Feiertag hin und erklärt Ihnen, welche Tarifvergünstigungen heute gelten.

Weihnachtszeit: 27. bis 30. Dezember

In der Weihnachtszeit vom 27. bis einschließlich 30. Dezember gibt es weitere Vergünstigungen.

- An einem Wochenende in dieser Zeit gilt der Feiertagstarif (siehe oben)
 - An Werktagen in dieser Zeit gelten spezielle verbilligte Tarife, die das ganze Jahr über so nicht gelten. Dies betrifft aber nicht CityCall-Verbindungen. RegioCall-Verbindungen sind an diesen Tagen vormittags und nachmittags günstiger als sonst, GermanCall-Verbindungen den ganzen Tag über. Die Weihnachtsvergünstigungen wirken sich also hauptsächlich bei Ferngesprächen aus und sind wohl dafür gedacht, weiter weg wohnenden Verwandten günstiger die Weihnachtsgrüße übermitteln zu können.
- Sie brauchen diese Tarife nicht zu kennen. OnlineCounter weist Sie in der Weihnachtszeit selbständig auf die verbilligten Tarife hin.

Weiter

Gibt an, ob OnlineCounter in der Taskleiste als Symbol angezeigt wird, wenn er minimiert ist.

Wenn Sie diese Option aktivieren, wird OnlineCounter auf ein kleines Telefon-Symbol in den Ablagebereich der Taskleiste verkleinert, also in den Bereich, wo sich auch Uhr und Lautsprecheranzeige befinden.

Dies ist empfehlenswert, wenn OnlineCounter ganz im Hintergrund tätig sein soll und Sie auf Ihrer Taskleiste wenig Platz haben, da Sie mehrere Programme gleichzeitig ausführen.

Wenn Sie mit der Maus auf das Telefon-Symbol zeigen, werden Ihnen die bisher verbrauchten Gebühren angezeigt. Ein Klick auf das Symbol aktiviert das OnlineCounter-Fenster. Ein Klick mit der rechten Maustaste ruft ein Kontextmenü auf, mit dem Sie die laufende Verbindung trennen, aber auch zusätzliche Befehle zur Verbindung aufrufen können.

Gibt an, ob zu der angezeigten Uhrzeit eine Trennempfehlung angezeigt werden soll.

Wenn Sie diese Option aktivieren, erscheint zur angegebenen Uhrzeit ein Hinweis, daß Sie die Verbindung trennen sollten.

Dies ist z.B. nützlich, wenn Sie um 19.30 Uhr zu einem Termin aufbrechen müssen. Dann geben Sie für die Uhrzeit 19.15 Uhr an, und Sie erhalten um viertel acht eine Empfehlung, die Verbindung zu trennen, was Sie zugleich an Ihren Termin erinnert.

Sie können im Eingabefeld eine beliebige Uhrzeit für die Trennempfehlung angeben.

Hier können Sie eine Uhrzeit eingeben, bei der eine Trennempfehlung angezeigt werden soll.

Dies ist z.B. nützlich, wenn Sie abends verbunden sind und zu einem bestimmten Zeitpunkt die Verbindung trennen und zu Bett gehen möchten. Ferner ist dies hilfreich, wenn Sie z.B. zu einem gewissen Zeitpunkt zu einem Termin aufbrechen müssen. Geben Sie dann einen Zeitpunkt kurz vor dem Termin ein, und Sie werden rechtzeitig daran erinnert, die Verbindung zu trennen und Ihren Termin wahrzunehmen.

Gibt an, daß OnlineCounter alle bisherigen Verbindungen eines Tages mit einbezieht, um festzustellen, ob eine Trennempfehlung angezeigt werden soll oder nicht. Grundsätzlich wird eine Trennempfehlung angezeigt, wenn eine finanzielle oder zeitliche Grenze - die Sie mit den Schiebereglern einstellen können - überschritten wird. Wenn Sie diese Option aktivieren, beziehen sich diese Grenzen nicht nur auf eine einzelne Verbindung, sondern auf einen ganzen Tag.

Wenn Sie die finanzielle Grenze z.B. auf 5 DM festlegen und diese Option aktivieren, wird die Trennempfehlung auch angezeigt, wenn Sie vormittags bereits 4,90 DM verbraucht haben und sich abends nochmals kurz verbinden. Denn wenn Sie sich abends nochmals verbinden, haben Sie automatisch die 5 DM, die für den Tag vorgesehen waren, überschritten.

Aktivieren Sie also diese Option, wenn Sie bestimmte zeitliche und finanzielle Grenzwerte festlegen möchten, die im Laufe eines gesamten Tages nicht überschritten werden sollen.

Gibt an, daß OnlineCounter nur für die aktuelle Verbindung verfolgt, ob eine Trennempfehlung angezeigt werden soll oder nicht.

Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie sich nur einmal pro Tag verbinden oder nicht wünschen, daß die vorherigen Verbindungen eines Tages mit berücksichtigt werden sollen.

Wenn Sie sich mehrmals täglich - noch dazu zu unregelmäßigen Zeiten - verbinden, wird empfohlen, die Option **Auch auf alle vorangegangenen Verbindungen eines Tages** zu aktivieren. Sie ermöglicht Ihnen nämlich, eine zeitliche oder finanzielle Grenze festzulegen, die Sie mit Ihren Verbindungen im Laufe eines ganzen Tages nicht überschreiten wollen. Dies kann eine hilfreiche Unterstützung bei der täglichen Finanzplanung sein.

Gibt an, ob Sie bei der Telekom als Abonnent des CityWeekend-Tarifs registriert sind. Sollte dies der Fall sein, müssen Sie diese Option aktivieren, damit OnlineCounter diesen Tarif bei Verbindungsaufzeichnungen berücksichtigt.

Der CityWeekend-Spezialtarif ist als neues Angebot der Telekom seit Anfang Dezember 1996 verfügbar. Wenn Sie diesen Dienst nutzen, gilt an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen für Sie den ganzen Tag über der Mondscheintarif (anstelle des Freizeittarifs). Sie müssen dafür allerdings 5 DM pro Monat im voraus an die Telekom zahlen.

Spezialtarife angeben (CityPlus und CityWeekend)

Hinweis: Die folgenden Informationen behandeln die Spezialtarife der Deutschen Telekom und sind daher nur für Deutschland relevant.

CityWeekend

Seit Dezember 1996 stellt die Deutsche Telekom einen neuen Spezialtarif für City-Verbindungen zur Verfügung. Wenn Sie im voraus 5 DM pro Monat an die Telekom zahlen, gilt für Sie an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen der **CityWeekend**-Tarif. Dabei können Sie sich den ganzen Tag über zum Mondscheintarif anstelle des Freizeittarifs verbinden. Eine 10minütige Verbindung kostet dann in der Zeit zwischen 5 und 21 Uhr nur noch 30 anstelle der bisherigen 48 Pfg.

Wenn Sie CityWeekend nutzen, müssen Sie dies OnlineCounter mitteilen, damit das Programm diesen Spezialtarif bei Ihren Verbindungen berücksichtigt.

So aktivieren Sie CityWeekend-Unterstützung in OnlineCounter:

- Klicken Sie auf **Spezialtarife** im Menü **Extras**.
- Klicken Sie auf die Registerkarte **CityWeekend**.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ich bin Abonnent des CityWeekend-Tarifs**.
- Sobald Sie auf **OK** klicken, werden Ihre Einstellungen gespeichert, und OnlineCounter berücksichtigt bei Ihren zukünftigen Verbindungen den CityWeekend-Tarif.

Wichtig: Bitte vergessen Sie nicht, das obige Kontrollkästchen wieder zu deaktivieren, wenn Sie den CityWeekend-Tarif bei der Telekom wieder abbestellen.

CityPlus

Dieser neue Spezialtarif wurde Anfang 1997 eingeführt. Beim CityPlus-Tarif zahlen Sie im voraus 23,99 DM an die Deutsche Telekom und erhalten dafür 400 Tarifeinheiten à 90 sek. Eine Einheit kostet aber nur sechs anstelle der sonst anfallenden 12 Pfg. Eine 10minütige Verbindung schlägt dann in der Zeit zwischen 5 und 21 Uhr nur noch mit 40 anstelle der bisherigen 80 Pfg. zu Buche.

Wenn Sie CityPlus nutzen, müssen Sie dies OnlineCounter mitteilen, damit das Programm diesen Spezialtarif bei Ihren Verbindungen berücksichtigt.

So aktivieren Sie die CityPlus-Unterstützung in OnlineCounter:

- Klicken Sie auf **Spezialtarife** im Menü **Extras**.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ich bin Abonnent des CityPlus-Tarifs**.
- Geben Sie den kommenden Abschlußtag für Ihr CityPlus-Konto an. Dies ist der Tag, an dem der aktuelle CityPlus-Abrechnungszeitraum endet und die Telekom Ihr aufgebrauchtes CityPlus-Konto wieder mit 400 Tarifeinheiten auffüllt. Geben Sie in dem dafür vorgesehen Feld den Tag an, und wählen Sie den zutreffenden Monat aus der Liste aus. (Der kommende Abschlußtag ist in der Regel auf Ihrer letzten Telefonrechnung aufgeführt.)
- Sobald Sie auf **OK** klicken, werden Ihre Einstellungen gespeichert, und OnlineCounter gibt Ihnen bei zukünftigen Verbindungen die Möglichkeit, die anfallenden Gebühren zum CityPlus-Tarif abzurechnen.

Wichtig: Bitte vergessen Sie nicht, das obige Kontrollkästchen wieder zu deaktivieren, wenn Sie den CityPlus-Tarif bei der Telekom wieder abbestellen.

Telekom-Spezialtarife für Privatkunden

Seit Dezember 1996 stellt die Telekom einen neuen Spezialtarif für City-Verbindungen zur Verfügung: Den **CityWeekend**-Tarif. Wenn Sie im voraus 5 DM pro Monat an die Telekom zahlen, gilt für Sie an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen der CityWeekend-Tarif. Dabei können Sie sich den ganzen Tag über zum Mondscheintarif anstelle des Freizeittarifs verbinden. Eine 10minütige Verbindung kostet dann in der Zeit zwischen 5 und 21 Uhr nur noch 30 anstelle der bisherigen 48 Pfg.

Sie sollten jedoch genau abwägen, ob Sie vom CityWeekend-Tarif wirklich profitieren können. Es müssen nämlich mindestens knapp fünf Stunden pro Monat an City-Verbindungen in der Zeit von 5 bis 21 Uhr (in der sonst der Freizeittarif gelten würde) zusammen kommen, daß sich der Spezialtarif lohnt. Wenn Sie nicht so lange tagsüber an Wochenenden verbunden sind, kommt Ihnen der CityWeekend-Tarif durch die 5 DM Gebühr evtl. teurer als wenn Sie den Dienst nicht nutzen. Beachten Sie bitte auch, daß Ihnen CityWeekend für Verbindungen nach 21 Uhr keine Ersparnis bringt.

Zum Januar 1997 führte die Telekom einen weiteren Spezialtarif ein: **CityPlus**. Wenn Sie CityPlus abonnieren, kaufen Sie pro Abrechnungsmonat im voraus 400 Tarifeinheiten für 23,99 DM. Eine Einheit kostet dann nur noch sechs anstelle der 12,1 Pfg, die normalerweise pro Einheit anfallen. Eine CityPlus-Einheit dauert generell 90 sek. Sie haben also pro Monat 10 Stunden für CityPlus-Verbindungen zur Verfügung. Sie geben der Telekom außerdem fünf Rufnummern an, die Sie für die CityPlus-Verbindungen nutzen wollen. Diese fünf CityPlus-Rufnummern müssen natürlich Ortsverbindungen sein. In der Zeit zwischen 5 und 21 Uhr können Sie dann vom vergünstigten CityPlus-Tarif profitieren, wenn Sie eine dieser fünf angegebenen Rufnummern anwählen. Einmal pro Abrechnungsmonat können die Nummern geändert werden. Dies kostet allerdings 5 DM.

CityPlus ist mitunter eine bemerkenswerte Ersparnis gegenüber dem herkömmlichen Tarif. Er lohnt sich v.a., wenn Sie häufig tagsüber (zwischen 5 und 21 Uhr) mit einer Ihrer fünf angegebenen Rufnummern verbunden sind. Dies kann z.B. ein Onlinedienst oder ein Internet-Provider sein. Wenn Sie sich allerdings häufig nur nach 21 Uhr verbinden macht CityPlus u.U. keinen Sinn. Außerdem müssen Sie mindestens fünf Stunden im Monat tagsüber verbunden sein, um von CityPlus zu profitieren. Ist dies nicht der Fall, dann verfallen mit Ablauf des Abrechnungsmonats die nichtverbrauchten Tarifeinheiten, Sie hätten also Ihre 23,99 DM - die monatliche CityPlus-Grundgebühr - nicht hereingeholt.

Ein Hinweis zum Schluß: CityPlus gilt auch an Wochenenden und Feiertagen. Wenn Sie sowohl CityWeekend als auch CityPlus abonniert haben, gilt bei Überschneidungen immer der billigere Tarif, also CityWeekend.

Für die Tarifreform im März 1998 hatte die Deutsche Telekom angekündigt, daß es auch möglich sein wird, ein CityPlus-Konto mit 600 oder 800 Tarifeinheiten zu abonnieren. Dies wurde jedoch von der Regulierungsbehörde zumindest bisher nicht genehmigt.

)

Die Telekom-Tarife sind nicht einfach zu durchschauen: Tarifzonen, Tarifzeiten, Sondervergünstigungen an Feiertagen, Sondertarife zur Weihnachtszeit, Spezialtarife für City-Verbindungen... Wer kann hier noch den Überblick bewahren?

Dennoch brauchen Sie die Telekom-Tarifregeln nicht bis ins Detail kennen. OnlineCounter kennt sie genau, berücksichtigt sämtliche Sondertarife und weist Sie noch dazu darauf hin, wenn an einem Tag einmal ein Sondertarif gelten sollte.

*Sollten Sie noch Fragen zu den Telekom-Tarifen haben, können Sie gebührenfrei bei der offiziellen Telekom-Tarif-Hotline anrufen. Die Rufnummer dafür lautet: **0800 3303333**.*

Klicken Sie hierauf, um den Kontostand Ihres CityPlus-Kontos manuell zu ändern.

Dies ist notwendig, wenn der Kontostand Ihres OnlineCounter-CityPlus-Kontos nicht mehr mit dem realen CityPlus-Kontostand, der bei der Telekom registriert ist, übereinstimmt. Dies kann passieren, wenn Sie im CityPlus-Tarif telefonieren, diese Telefonate aber nicht mit OnlineCounter aufgezeichnet haben. Sie haben dann bereits mehr Einheiten verbraucht, als im OnlineCounter angegeben. Mit dieser Funktion können Sie diese zusätzlich verbrauchten Einheiten dem OnlineCounter-CityPlus-Konto hinzufügen, damit dieses auf dem neuesten Stand ist.

Verwenden Sie den Schieberegler, um einen neuen Stand für Ihr CityPlus-Konto festzulegen. Wenn Sie den Regler nach links bewegen, entfernen Sie verbrauchte CityPlus-Tarifeinheiten, Ihr Konto wird also wieder vergrößert. Wenn Sie den Regler nach rechts bewegen, fügen Sie verbrauchte CityPlus-Tarifeinheiten Ihrem Konto hinzu. Dies können z.B. CityPlus-Einheiten sein, die Sie bei Verbindungen verbraucht haben, die Sie nicht mit OnlineCounter aufgezeichnet haben. Ihr CityPlus-Konto wird in diesem Fall verringert, Sie haben dann weniger CityPlus-Einheiten für diesen Monat zur Verfügung.

Benutzen Sie die Pfeiltasten, um den Schieberegler genau einzustellen.

Gibt an, ob Sie bei der Deutschen Telekom als Abonnent des CityPlus-Tarifs registriert sind. Sollte dies der Fall sein, müssen Sie diese Option aktivieren, damit OnlineCounter diesen Tarif bei Ihren Verbindungsaufzeichnungen berücksichtigen kann.

Der CityPlus-Spezialtarif ist als Angebot der Deutschen Telekom seit Anfang 1997 verfügbar. Wenn Sie diesen Dienst nutzen, kaufen Sie pro Abrechnungsmonat 400 Tarifeinheiten zum Preis von 23,99 DM. Eine Einheit kostet nur die Hälfte des sonst üblichen Preises (6 Pfg) und dauert 90 sek. Sie geben der Telekom fünf Rufnummern an, die in Ihrem Ortsbereich liegen. Mit diesen Nummern können Sie sich dann zum CityPlus-Tarif in der Zeit zwischen 5 und 21 Uhr verbinden, bis Ihr monatliches CityPlus-Einheiten-Konto aufgebraucht ist.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in dem Sie den kommenden Stichtag für Ihr CityPlus-Einheitenkonto angeben können. Der Stichtag ist ein fester Tag im Monat, an dem der laufende Abrechnungsmonat abgeschlossen wird. An diesem Tag wird Ihr CityPlus-Konto wieder mit 400 Einheiten aufgefüllt. Nicht verbrauchte CityPlus-Einheiten aus dem alten Abrechnungsmonat verfallen aber auch an diesem Stichtag.

Der Stichtag ist bei jedem CityPlus-Nutzer von Monat zu Monat verschieden, daher müssen Sie ihn monatlich neu festlegen, bevor Sie CityPlus mit OnlineCounter nutzen können. Der kommende Stichtag ist in der Regel auf Ihrer Telefonrechnung aufgeführt. Die Stichtage der nächsten Monate können Sie telefonisch bei Ihrer Telekom-Rechnungsstelle erfragen. Deren Telefonnummer finden Sie ebenfalls auf Ihrer Telefonrechnung.

CityPlus-Konto kontrollieren während der Verbindung

Wenn Sie den CityPlus-Spezialtarif nutzen, haben Sie pro Monat 400 Tarifeinheiten auf Ihrem CityPlus-Konto zur Verfügung. Diese Einheiten werden mit der Zeit aufgebraucht, während Sie verbunden sind. OnlineCounter bietet Ihnen die Möglichkeiten, den gegenwärtigen Stand Ihres CityPlus-Kontos während der Verbindung zu kontrollieren.

So kontrollieren Sie während einer Verbindung, welche Menge Ihres CityPlus-Kontos bereits aufgebraucht wurde:

- Aktivieren Sie das OnlineCounter-Anwendungsfenster (Stellen Sie es wieder her, falls es minimiert sein sollte)
- Aktivieren Sie die Registerkarte **CityPlus**.

Unter der Registerkarte **CityPlus** erhalten Sie eine genaue Zustandsbeschreibung für Ihr CityPlus-Konto. Sie sehen die bereits verbrauchten Tarifeinheiten und die übrigen, die Ihnen für diesen Monat noch verbleiben. Des Weiteren wird auch die Gesamtzeit kalkuliert, wie lange Sie noch verbunden sein können, ehe Ihr Konto aufgebraucht sein wird. Ein Fortschrittsbalken verdeutlicht den zunehmenden Verbrauch der noch verfügbaren CityPlus-Tarifeinheiten.

Klicken Sie hierauf, um OnlineCounter wieder auf ein Symbol in der Taskleiste zu minimieren, damit das DFÜ-Netzwerk, die ISDN-CAPI bzw. Ihr Modem weiter im Hintergrund überwacht werden.

Klicken Sie hierauf, um OnlineCounter das DFÜ-Netzwerk, die ISDN-CAPI oder auch Modem überwachen zu lassen (je nach Einstellung). OnlineCounter wird dann auf ein Symbol in der Taskleiste minimiert. Sobald Sie sich über das DFÜ-Netzwerk, die ISDN-CAPI oder das Modem verbinden, wird OnlineCounter automatisch aktiv und beginnt mit dem Gebührenzählen. Wenn Sie die Verbindung trennen, stoppt auch OnlineCounter die Gebührenüberwachung und schlummert weiterhin in der Taskleiste, bis Sie sich erneut verbinden.

Hinweis: In den Optionen können Sie einstellen, ob OnlineCounter das DFÜ-Netzwerk, die ISDN-CAPI und/oder Modem überwachen soll. Die Modemüberwachung ermöglicht es, auch Verbindungen zu überwachen, die nicht über das DFÜ-Netzwerk laufen, wie z.B. AOL-Verbindungen.

Zeigt eine Liste aller DFÜ-Netzwerkverbindungen an, die Sie bisher mit OnlineCounter verwendet haben.
Neue Verbindungen fügt OnlineCounter automatisch hinzu, sobald Sie sich das erste Mal über diese verbinden.
Löschen Sie nicht mehr gültige Einträge, indem Sie die gewünschte Verbindung markieren und auf **Entfernen** klicken.

Klicken Sie hierauf, um die eingestellte Tarifzone bzw. den Provider für die markierte Verbindung zu ändern, und um eine nur für diese Verbindung gültige Vorlaufzeit anzugeben.

Dies ist notwendig, wenn Sie die Tarifzone falsch angegeben hatten, oder wenn Sie umgezogen sind und sich dadurch jetzt das Verbindungsziel in einer anderen Tarifzone befindet.

Wenn die Tarifzonen nicht richtig angegeben sind, verwendet OnlineCounter beim Überwachen Ihres DFÜ-Netzwerks mitunter falsche Tarife! Stellen Sie daher sicher, daß für jede DFÜ-Netzwerkverbindung die korrekte Tarifzone eingestellt ist.

Klicken Sie hierauf, um die markierte Verbindung aus der Liste zu löschen. Sie sollten alle Verbindungen löschen, die nicht mehr aktuell, also im DFÜ-Netzwerk nicht mehr vorhanden sind.

Hinweis: Verbindungen, die Sie hier löschen, werden nicht aus dem DFÜ-Netzwerk gelöscht. Sie werden lediglich aus dieser Liste entfernt. Das Löschen ist also ungefährlich.

Gibt an, ob OnlineCounter nach dem Trennen einer Verbindung den Ordner 'Meine Verbindungen' anzeigen soll. Dies ist nützlich, wenn Sie nach der Verbindung schnell einen Überblick über alle bisherigen Verbindungen erhalten möchten, und wenn Sie kontrollieren wollen, wie sich die eben getrennte Verbindung im Gesamtkontext aller Verbindungen auswirkt.

Gibt an, ob OnlineCounter nach dem Trennen einer Verbindung eine Verbindungs-Zusammenfassung anzeigen soll. In der Verbindungs-Zusammenfassung wird Ihnen nach einer Verbindung nochmals vor Augen geführt, wie teuer sie war, und wie lange sie genau dauerte. Ferner können Sie entscheiden, ob die getrennte Verbindung zum zukünftigen Nachschlagen und Auswerten gespeichert werden soll. Dazu können Sie auch das Verbindungsziel angeben, sollte es OnlineCounter noch nicht bekannt sein.

Wenn Sie diese Option ausschalten, fragt Sie OnlineCounter nicht, ob Sie getrennte Verbindungen speichern möchten, statt dessen werden diese dann grundsätzlich gespeichert.

Bedenken Sie, daß es eine gute Information darstellt, zum Schluß einer Verbindung nochmals die genauen Kosten angezeigt zu bekommen. Wenn Sie diese Option deaktivieren, geht daher womöglich ein Stück Übersicht über Ihre Verbindungen verloren.

Gibt an, ob OnlineCounter eine gewisse Zeitspanne vor einer neuen Tarifeinheit eine Einheitenwarnung ausgeben soll.

Dies ist hilfreich, wenn Sie die Verbindung trennen möchten, ehe eine neue Tarifeinheit beginnt. Der Signalton macht Sie akustisch darauf aufmerksam, daß Ihnen nur noch eine geringe Restzeit bis zur nächsten Tarifeinheit verbleibt. Auf Wunsch kann auch das Telefon-Symbol in der Taskleiste mit einem roten Telefonhörer gekennzeichnet werden. Wenn Sie dann rasch reagieren, können Sie die Verbindung trennen, ohne daß eine weitere Tarifeinheit anbricht und damit berechnet wird.

Verwenden Sie den Schieberegler, um einzustellen, wie viele Sekunden vor Ende einer Einheit die Einheitenwarnung ausgelöst werden soll.

Legt fest, ob OnlineCounter beim Programmstart sofort in den Überwachungsmodus schalten soll.

Wenn Sie diese Option aktivieren, erscheint das Anwendungsfenster von OnlineCounter beim Programmstart erst gar nicht, statt dessen wird OnlineCounter sofort auf ein Symbol in der Taskleiste verkleinert und überwacht DFÜ-Netzwerk, ISDN-CAPI und Modem (je nach Einstellung).

Dies ist nützlich, wenn Sie einen unauffälligen Start des Programms bevorzugen. Allerdings müssen Sie dann erst das OnlineCounter-Fenster wiederherstellen, wenn Sie z.B. die Einstellungen für die Zeitwarnung verändern möchten.

Gibt an, ob OnlineCounter ein kleines Hinweifenster anzeigen soll, sobald während der Überwachung des DFÜ-Netzwerks eine neue Verbindung erkannt wurde.

Dies ist nützlich, um eine Bestätigung zu erhalten, daß OnlineCounter aktiv ist und die Verbindung aufzeichnen wird. Ferner zeigt Ihnen das Fenster die verwendete Tarifzone und die Telefongesellschaft der aktiven Verbindung an, außerdem erfahren Sie, wie lange die letzte Verbindung zurückliegt.

Deaktivieren Sie diese Option, wenn Sie das Hinweifenster stört und Sie wünschen, daß OnlineCounter ganz unauffällig im Hintergrund tätig sein soll.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Vorlaufzeit für diese Verbindung eingeben können.

Sie können in den Optionen eine DFÜ-Netzwerk-Vorlaufzeit angeben, die als Standardwert für alle Verbindungen verwendet wird. Gerade bei den einzelnen DFÜ-Netzwerkverbindungen kann es jedoch große Unterschiede in der Vorlaufzeit geben. Daher können Sie hier für diese Verbindung eine eigene Vorlaufzeit definieren, die dann anstelle der Standard-DFÜ-Netzwerk-Vorlaufzeit verwendet wird. **Die hier angegebene Vorlaufzeit gilt also nur für diese DFÜ-Netzwerkverbindung.**

OnlineCounter wird in Zukunft diese Zeitspanne jedesmal zu dieser DFÜ-Netzwerkverbindung hinzurechnen, was eine noch genauere Ermittlung Ihrer Telefongebühren ermöglicht.

Erklärung der Vorlaufzeit: Die Vorlaufzeit ist eine kurze Zeitspanne zu Beginn einer Verbindung, in der sich Ihr Modem mit der Gegenstelle verständigt. Diese Phase wird auch Modem-Handshake genannt und ist meistens von einem kreischenden Geräusch begleitet.

Obwohl ab Beginn des Modem-Handshakes bereits Gebühren anfallen, kann OnlineCounter zu dieser Zeit noch nicht erkennen, daß die Verbindung schon besteht. Es werden also von OnlineCounter noch keine Gebühren berechnet, obwohl dies nötig wäre.

Erst wenn diese Phase der Verbindungs-Vorlaufzeit abgeschlossen ist und Sie im Netzwerk autorisiert werden, kann OnlineCounter die Gebührenaufzeichnung beginnen. OnlineCounter berücksichtigt also standardmäßig die ersten Sekunden während einer Verbindung, die der Modemhandshake in Anspruch nimmt, bei der Gebührenaufzeichnung nicht.

Daher müssen Sie OnlineCounter mitteilen, wie lange bei Ihnen die Vorlaufzeit beträgt. Diese ist nämlich bei jedem Benutzer verschieden und hängt vom Modemtyp und der Gegenstelle ab.

Klicken Sie hierauf, um jetzt die Überwachung des DFÜ-Netzwerks, der ISDN-CAPI und Ihres Modems zu stoppen.

Mit dem Schieberegler geben Sie an, wie viele Sekunden vor Ende einer Tarifeinheit die Einheitenwarnung ausgelöst werden soll. Vielleicht sollten Sie diesen Wert nicht zu knapp einstellen, damit Sie rechtzeitig gewarnt werden und Ihnen noch genügend Zeit zum Trennen der Verbindung bleibt, ehe eine neue Einheit beginnt.

Geben Sie hier den letzten Tag des aktuellen Telekom-Abrechnungszeitraums an. Dies ist der Tag, an dem die Telekom das nächste Mal Ihren Zähler ablesen wird.

Das genaue Datum für diesen Tag finden Sie auf Ihrer letzten Telefonrechnung. Bei Ihrer Telekom-Rechnungsstelle können Sie auch die Ablesezeiträume der nächsten Monate im vorhinein erfragen.

Wählen Sie hier aus, welche Ihrer bisherigen Budgets Sie angezeigt bekommen möchten.

Gibt an, ob zu Beginn einer Verbindung ein Klang ertönen soll. Dies ist nützlich, wenn Sie eine deutliche akustische Bestätigung erhalten möchten, daß die Verbindung aufgebaut wurde.
Deaktivieren Sie diese Option, wenn Sie der Klang stören sollte.

Gibt an, ob nach dem Trennen einer Verbindung ein Klang ertönen soll. Dies ist nützlich, wenn Sie eine deutliche akustische Bestätigung erhalten möchten, daß die Verbindung getrennt wurde.
Deaktivieren Sie diese Option, wenn Sie der Klang stören sollte.

Gibt an, ob OnlineCounter Sie beim Programmstart darauf aufmerksam machen soll, wenn Sie ein Budget überschritten haben.

Es wird empfohlen, diese Option zu aktivieren, da Sie dann schon beim Start von OnlineCounter daran erinnert werden, wenn Sie ein Budget überschritten haben. Dadurch können Sie eine eventuelle Budget-Überschreitung gar nicht erst übersehen.

Legt fest, ob die verbleibende Restzeit einer Tarifeinheit in der Titelleiste von Anwendungsprogrammen angezeigt werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren, werden am Ende der Titelleiste der momentan aktiven Anwendung die verbleibenden Sekunden bis zur nächsten Tarifeinheit angezeigt.

Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie die Verbindung rechtzeitig trennen möchten, ehe eine neue Tarifeinheit beginnt. Dazu ist es allerdings unbedingt notwendig, daß die Vorlaufzeit für die Verbindung korrekt angegeben wurde. (Die Standard-Vorlaufzeiten für DFÜ-Netzwerk- und Modemüberwachung können Sie unter der Registerkarte **Überwachen** einstellen).

Sie sollten die Einheit vielleicht nicht bis auf die letzte Sekunde auskosten, da dabei doch ein versehentlicher Übergang in die bereits nächste Einheit möglich sein kann. Trennen Sie die Verbindung am besten mindestens 5 sek vor Ende einer Tarifeinheit.

Sie können ferner bestimmen, ob Sie die Restzeit immer oder nur in den letzten 15 Sekunden einer Einheit angezeigt bekommen möchten.

Hinweise:

- Standardmäßig wird die Restzeit nur in den Titeln von Anwendungsprogrammen angezeigt. Um die Restzeit in den Titeln aller Fenster (z.B. auch in Dialogfeldern) anzuzeigen, aktivieren Sie die Option **Auch im Titel von Dialogfeldern anzeigen**.
- Die Restzeit wird in den Fenstertiteln nur angezeigt, wenn OnlineCounter minimiert ist.

Gibt an, daß die verbleibende Restzeit einer Tarifeinheit immer angezeigt wird.
Dies ist nützlich, wenn Sie grundsätzlich wissen möchten, wieviel Zeit Sie bis zur nächsten Einheit noch haben.
Mitunter wirkt die permanente Anzeige der Restzeit aber störend.
Experimentieren Sie mit dieser Option, um für Sie die beste Einstellung zu finden.

Gibt an, daß die verbleibende Restzeit einer Tarifeinheit nur dann angezeigt wird, wenn höchstens noch 15 Sekunden bis zu nächsten Einheit verbleiben.

In der Regel reicht diese Zeitspanne aus, um die Verbindung vor Beginn einer neuen Tarifeinheit rechtzeitig trennen zu können.

Wenn Sie jedoch immer wissen möchten, wieviel Zeit Sie noch bis zur nächsten Einheit haben, aktivieren Sie die Option Immer. Dies kann jedoch zu einem unruhigeren Bildaufbau führen, der mitunter störend wirkt.

Gibt an, ob OnlineCounter das DFÜ-Netzwerk überwachen soll.

Es wird empfohlen, diese Option zu aktivieren, wenn Sie das DFÜ-Netzwerk nutzen. OnlineCounter bietet nämlich komfortable Funktionen zur Aufzeichnung von DFÜ-Netzwerkverbindungen. Im Gegensatz zur Überwachung normaler Modemverbindungen kann OnlineCounter bei DFÜ-Netzwerkverbindungen automatisch die richtige Tarifzone einstellen, nachdem sie einmal angegeben wurde.

Die DFÜ-Netzwerkverbindungen, die OnlineCounter bisher bekannt sind, finden Sie in Ihrem Telefonbuch.

Wählen Sie hier den COM-Anschluß (die serielle Schnittstelle) aus, an den Ihr Modem angeschlossen ist. Bitte achten Sie darauf, den richtigen Anschluß auszuwählen, da OnlineCounter sonst Ihre Modemverbindungen nicht erkennen kann.

Gibt an, ob OnlineCounter Ihr Modem überwachen soll.

Wenn Sie diese Option aktivieren, überwacht OnlineCounter den COM-Anschluß, an den Ihr Modem angeschlossen ist, auf jegliche Verbindungen. Dadurch werden auch Verbindungen erkannt, die nicht über das DFÜ-Netzwerk laufen, wie z.B. Verbindungen mit AOL.

Bitte achten Sie darauf, daß der richtige COM-Anschluß angegeben ist, wenn Sie diese Option verwenden.

Hinweis: Unter Windows NT ist die Modemüberwachung nicht verfügbar.

Ferner kann die Modemüberwachung keine Verbindungen mit virtuellen ISDN-Modems erkennen. Zur Aufzeichnung solcher Verbindungen müssen Sie die ISDN-CAPI-Überwachung verwenden.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Standard-Modem-Vorlaufzeit eingeben können.

Die hier angegebene Vorlaufzeit wird als Standard für alle Verbindungen verwendet, die bei der Modemüberwachung erkannt werden. Für DFÜ-Netzwerkverbindungen müssen Sie eine eigene Vorlaufzeit angeben.

OnlineCounter wird in Zukunft die hier angegebene Zeitspanne jedesmal Verbindungen hinzurechnen, was eine noch genauere Ermittlung Ihrer Telefongebühren ermöglicht. Des Weiteren ist die korrekte Angabe der Modem-Vorlaufzeit wesentlich für die richtige Berechnung der Einheiten-Restzeit.

Erklärung der Vorlaufzeit: Die Vorlaufzeit ist eine kurze Zeitspanne zu Beginn einer Verbindung, in der sich Ihr Modem mit der Gegenstelle verständigt. Diese Phase wird auch Modem-Handshake genannt und ist meistens von einem kreischenden Geräusch begleitet.

Obwohl ab Beginn des Modem-Handshakes bereits Gebühren anfallen, kann OnlineCounter zu dieser Zeit noch nicht erkennen, daß die Verbindung schon besteht. Es werden also von OnlineCounter noch keine Gebühren berechnet, obwohl dies nötig wäre.

Erst wenn diese Phase der Modem-Vorlaufzeit abgeschlossen ist und Sie im Netzwerk autorisiert werden, kann OnlineCounter die Gebührenaufzeichnung beginnen. OnlineCounter berücksichtigt also standardmäßig die ersten Sekunden während einer Verbindung, die der Modemhandshake in Anspruch nimmt, bei der Gebührenaufzeichnung nicht.

Daher müssen Sie OnlineCounter mitteilen, wie lange bei Ihnen die Vorlaufzeit beträgt. Diese ist nämlich bei jedem Benutzer verschieden und hängt vom Modemtyp und der Gegenstelle ab.

Geben Sie hier an, mit wem Sie eben verbunden waren. (z.B. "Peter Müller, München")

Diese Angabe wird mit der Verbindung gespeichert und erlaubt später eine genaue Aufschlüsselung aller dieser Verbindungsziele.

Geben Sie hier das Verbindungsziel für den Telefonbucheintrag an. Dies ist in der Regel der Name der Person, zu der die Verbindung hergestellt wird (z.B. "Peter Müller, München"). Sie können hier jedoch auch die Rufnummer der Verbindung angeben.

Zeigt eine Liste aller Modemverbindungen an, die Sie OnlineCounter bisher angegeben haben. Dies sind jene Verbindungen, die bei der Modemüberwachung (nicht DFÜ-Netzwerk-Überwachung) verwendet werden.

Bemerkt OnlineCounter bei der Modemüberwachung eine aktive Modemverbindung, kann OnlineCounter nicht selbständig erkennen, welches Verbindungsziel von Ihnen angewählt wurde. Daher kann OnlineCounter auch die Tarifzone für die erkannte Verbindung nicht selbständig einstellen. Erkennt OnlineCounter eine Modemverbindung, fragt Sie OnlineCounter deshalb jedesmal, welche der hier angezeigten Modemverbindungen es ist, die gerade aktiv ist.

Nachdem Sie OnlineCounter dann angegeben haben, welche Verbindung Sie gerade benutzen, verwendet OnlineCounter zur Gebührenberechnung automatisch die hier angegebene Tarifzone und den angegebenen Provider der Verbindung.

Klicken Sie hierauf, um die markierte Modemverbindung aus Ihrem Telefonbuch zu löschen. Sie sollten Modemverbindungen löschen, die Sie nicht mehr benötigen, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Es wird nur der Eintrag aus dem Telefonbuch entfernt, Ihre bisherigen gespeicherten Verbindungen bleiben erhalten.

Klicken Sie hierauf, um der markierten Modemverbindung einen neuen Namen zuzuweisen (z.B. "Verona Bohlen, Hamburg" wird in "Verona Feldbusch, München" umbenannt).

Klicken Sie hierauf, um einen neuen Telefonbucheintrag für Modemverbindungen zu erstellen.

Erkennt OnlineCounter bei der Modemüberwachung eine Verbindung, stehen diese Einträge dann zur Auswahl zur Verfügung. Wenn Sie dann einen dieser Telefonbucheinträge auswählen, stellt OnlineCounter automatisch die hier angegebene Tarifzone für die Verbindungsaufzeichnung ein.

Telefobucheinträge für Modemverbindungen erstellt OnlineCounter auch automatisch, wenn Sie nach dem Trennen einer Modemverbindung ein bisher noch nicht verwendetes Verbindungsziel angeben.

Zeigt eine Liste aller bisher angegebenen Verbindungen an, die Sie manuell in OnlineCounter aufzeichnen. Hier sind also alle häufig verwendeten Verbindungen eingetragen, die von OnlineCounter weder durch die DFÜ-Netzwerk-, noch durch die ISDN- und Modemüberwachung erkannt werden können (z.B. Telefonate, Modemverbindungen unter Windows NT usw.).

Klicken Sie hierauf, um die markierte Verbindung zu löschen. Sie sollten Verbindungen löschen, die Sie nicht mehr benötigen, da das Telefonbuch auf 20 manuell gestartete Verbindungen begrenzt ist.

Es wird nur der Eintrag aus dem Telefonbuch entfernt, Ihre bisherigen gespeicherten Verbindungen bleiben erhalten.

Klicken Sie hierauf, um der markierten Verbindung einen neuen Namen zuzuweisen (z.B. "Verona Bohlen, Hamburg" wird in "Verona Feldbusch, München" umbenannt).

Klicken Sie hierauf, um einen neuen Telefonbucheintrag für manuell gestartete Verbindungen zu erstellen.
Häufig verwendete Verbindungen sollten Sie in das Telefonbuch aufnehmen, damit Sie nicht jedesmal die Tarifzone für die Verbindung einstellen müssen, wenn Sie sich verbinden. Sie können bis zu 20 Einträge in das Telefonbuch aufnehmen.

Klicken Sie hierauf, um die Einstellungen für die markierte Verbindung zu bearbeiten. Sie können die Tarifzone, den verwendeten Provider oder den Namen der Verbindung ändern.

Dies ist z.B. notwendig, wenn Sie den Provider gewechselt haben, oder wenn Sie eine andere Telefongesellschaft als bisher für diese Verbindung nutzen möchten.

Legt fest, ob Sie für den manuellen Start in OnlineCounter das Telefonbuch benutzen möchten. Wenn Sie diese Option aktivieren, erscheint beim Klick auf **Starten** im Hauptfenster eine Liste der bisherigen Telefonbucheinträge. Häufig verwendete Verbindungsziele können sie so einfach mit der Maus auswählen, wobei OnlineCounter automatisch die angegebene Tarifzone für die Verbindung einstellt.

Deaktivieren Sie diese Option, wenn Sie die Auswahl der Telefonbucheinträge auf diese Art als zu umständlich empfinden. Beim Klick auf Starten erscheint dann kein Menü mit den Telefonbucheinträgen mehr, statt dessen wird die Aufzeichnung sofort gestartet. Sie müssen aber die Tarifzone dafür per Hand einstellen. Ferner müssen Sie nach dem Trennen der Verbindung erst eintippen, mit wem Sie eben verbunden waren, wenn Sie diese Angabe speichern möchten.

Geben Sie hier an, ab welchem Betrag Verbindungen mit einem roten Punkt gekennzeichnet werden sollen.
Wenn Sie z.B. '1,50 DM' eingeben, werden alle Verbindungen mit einem roten Punkt hervorgehoben, die mindestens 1,50 DM kosteten.

Auf diese Weise können Sie sofort erkennen, welche Verbindungen in welcher Häufigkeit bestimmte Kosten überschreiten.

Geben Sie hier an, ab welcher Verbindungsdauer Verbindungen mit einem blauen Punkt gekennzeichnet werden sollen.

Wenn Sie z.B. '30 min' eingeben, werden alle Verbindungen mit einem blauen Punkt hervorgehoben, die mindestens ein halbe Stunde dauerten.

Auf diese Weise können Sie lange Verbindungen sofort erkennen.

Gibt an, ob vor Ablauf einer Tarifeinheit ein Warnklang ertönen soll. Schalten Sie diese Option ein, wenn Sie akustisch darauf aufmerksam gemacht werden möchten, daß die Tarifeinheit beinahe zu Ende ist. Wenn Sie dann schnell reagieren, können Sie die Verbindung trennen, ohne daß weitere Gebühren für eine neue Tarifeinheit anfallen.

Sie können bestimmen, welcher Klang abgespielt werden soll, indem Sie auf Schaltfläche mit den drei Punkten nebenan klicken.

Klicken Sie hierauf, um einen Klang auszusuchen, der bei der Einheitenwarnung abgespielt wird.

Gibt an, ob vor Ablauf einer Tarifeinheit das OnlineCounter-Programmsymbol in der Taskleiste als verändertes Warnsymbol dargestellt werden soll: Dabei wird das Telefon-Symbol (das z.B. auch in der Taskleiste nahe der Uhr angezeigt wird) mit einem roten Telefonhörer gekennzeichnet. Dies zeigt an, daß die aktuelle Tarifeinheit beinahe zu Ende ist. Wenn Sie dann schnell reagieren, können Sie die Verbindung trennen, ohne daß eine neue Tarifeinheit anbricht und damit berechnet wird.

Schalten Sie diese Option aus, wenn Sie das rote Symbol in der Taskleiste stört und Ihnen der Warnklang genügt.

Klicken Sie hierauf, um die Eigenschaften der markierten DFÜ-Netzwerkverbindung zu bearbeiten.

Verbindungen per Hand nachtragen

Evtl. möchten Sie auch Verbindungen in Ihre OnlineCounter-Verbindungsdatenbank mit aufnehmen, die Sie nicht mit OnlineCounter aufgezeichnet haben. Dies können z.B. Telefonate sein, die geführt wurden, während OnlineCounter nicht aktiv war.

Sie können solche Verbindungen jederzeit per Hand nachtragen und der OnlineCounter-Verbindungsdatenbank hinzufügen.

So fügen Sie manuell eine Verbindung zur Verbindungsdatenbank hinzu:

- Sollte der Ordner 'Meine Verbindungen' noch nicht geöffnet sein: Wählen Sie **Meine Verbindungen** im Menü **Datei**.
- Beenden Sie OnlineCounter. Verbindungen können nämlich nur hinzugefügt werden, wenn OnlineCounter vorher beendet wurde, da sonst Ihre aktuellen Budgets verfälscht werden können.
- Wählen Sie **Neu - Verbindung** im Menü **Datei** (oder klicken Sie auf das entsprechende Symbol in der Symbolleiste).
- Geben Sie im erscheinenden Dialogfeld die Daten der Verbindung an. Sie sollten für eine vollständige Erfassung möglichst alle Felder ausfüllen.
- Sobald Sie auf **OK** klicken, wird die Verbindung gespeichert und Ihren bisherigen Verbindungen hinzugefügt.

Hinweis: Solche manuell hinzugefügten Verbindungen werden auch in aktuellen Budgets mit berücksichtigt. Wenn Sie "CityPlus" als Tarifzone für eine Verbindung angeben, wird jedoch Ihr CityPlus-Konto nicht automatisch mit den bei dieser Verbindung verbrauchten Tarifeinheiten belastet. Sie müssen in diesem Fall die verbrauchten CityPlus-Einheiten per Hand von Ihrem CityPlus-Konto entfernen. Dasselbe gilt für evtl. bei der Verbindung verbrauchte Provider-Freistunden.

Gibt an, ob OnlineCounter zum Anzeigen der Programmoberfläche dieselbe Schriftart verwendet, die auch in Microsoft Office 97 verwendet wird. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie mindestens eine Office 97-Anwendung besitzen und das Erscheinungsbild von OnlineCounter an Office 97 angleichen möchten, um eine einheitlichere Oberfläche zu erhalten.

Hinweis: Diese Option ist nur dann verfügbar, wenn die Office-Schriftart "Tahoma" auf Ihrem System vorhanden ist.

Gibt an, ob OnlineCounter beim Start einer Verbindung automatisch die InfoBar einblendet. (Die InfoBar ist ein kleines Fenster, das Verbindungsinformationen anzeigt; sie kann als Alternative/Ergänzung zur Titelleistenanzeige verwendet werden).

Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie die InfoBar regelmäßig verwenden und wünschen, daß sie sofort nach dem Start einer Verbindung automatisch zur Verfügung steht.

Legt fest, daß OnlineCounter die Telekom-Tarife des eingestellten Landes verwendet ("Deutsche Telekom" für Deutschland, "PTA " für Österreich, "swisscom" für die Schweiz). Normalerweise brauchen Sie hier nichts anzugeben, da OnlineCounter beim Programmstart automatisch Ihre Ländereinstellungen in der Systemsteuerung kontrolliert und daran erkennt, welche Tarife Sie wahrscheinlich verwenden dürften.

InfoBar verwenden

Die *InfoBar* bietet eine zusätzliche Möglichkeit in OnlineCounter, während einer Verbindung den Überblick über Gebühren und Online-Zeit zu bewahren. Bei der *InfoBar* handelt es sich um ein kleines Fenster, das über allen anderen Fenstern liegt, und in dem laufend Informationen zur Verbindung angezeigt werden. Sie kann als Alternative oder Ergänzung zur Titelleistenanzeige verwendet werden.



Abb. der InfoBar

So blenden Sie die *InfoBar* während einer Verbindung ein:

- Aktivieren Sie das OnlineCounter-Fenster (stellen Sie es wieder her, falls es minimiert sein sollte).
- Klicken Sie auf die Registerkarte **Extras**.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **InfoBar**, und die *InfoBar* wird eingeblendet.

Damit Ihnen die *InfoBar* nicht im Weg ist, "flieht" sie automatisch auf die andere Bildschirmseite, wenn Sie sich ihr mit der Maus nähern.

Sie können die *InfoBar* individuell anpassen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Fortschrittsbalken klicken oder darauf doppelklicken (Mauszeiger wird zu einer Hand). Um die *InfoBar* an eine andere Bildschirmposition zu verschieben, klicken Sie auf den Fortschrittsbalken und ziehen Sie die *InfoBar* an die gewünschte Stelle.

Hinweise:

- Sobald Sie im Internet Explorer 4.0 im Vollbild-Modus browsen, blendet OnlineCounter die InfoBar automatisch ein, damit Sie weiterhin laufend über den aktuellen Gebührenstand informiert sind. Wenn Sie den Vollbild-Modus des Internet Explorers 4.0 wieder verlassen, blendet OnlineCounter die InfoBar automatisch wieder aus.
- Sie können einstellen, daß die *InfoBar* bei jeder Verbindung automatisch eingeblendet wird. Aktivieren Sie dazu in den **Optionen** unter der Registerkarte **Allgemein** das Kontrollkästchen **InfoBar einblenden**. Dies ist nützlich, wenn Sie die InfoBar grundsätzlich benutzen möchten, während Sie verbunden sind.

Geben Sie hier den ersten Tag des aktuellen Telekom-Abrechnungszeitraums an. Dies ist der erste Tag nach dem Tag, an dem die Telekom das letzte Mal Ihren Zähler abgelesen hat.

Das genaue Datum für diesen Tag finden Sie auf Ihrer letzten Telefonrechnung. Bei Ihrer Telekom-Rechnungsstelle können Sie auch die Ablesezeiträume der nächsten Monate im vorhinein erfragen.

Gibt an, daß das Monatsbudget für den ganzen aktuellen Kalendermonat gilt, also vom 1. bis zum letzten Tag des Monats.

Wählen Sie diese Option, wenn Sie das Monatsbudget nicht an die Abrechnungszeiträume der Telekom anpassen möchten, sondern wenn Sie eine übersichtliche monatsbezogene Kostenkontrolle wünschen.

Gibt an, daß das Monatsbudget für den aktuellen Telekom-Abrechnungszeitraum gilt, und nicht für einen ganzen Kalendermonat.

Der Telekom-Abrechnungszeitraum ist bei jedem Telekom-Kunden verschieden und wird dadurch bestimmt, in welchem Ortsnetzbereich Sie Ihren Telefonanschluß haben. Der Abrechnungszeitraum endet an dem Tag, an dem die Telekom Ihren Zähler abliest. Da an Wochenenden und Feiertagen keine Zähler abgelesen werden, ist der genaue Ablesetermin monatlich verschieden. Daher müssen Sie in jedem Monat den Abrechnungszeitraum neu in OnlineCounter angeben.

Den aktuellen Abrechnungszeitraum finden Sie auf Ihrer letzten Telefonrechnung aufgeführt. Die Abrechnungszeiträume der nächsten Monate können Sie telefonisch bei Ihrer Telekom-Rechnungsstelle erfragen, deren Telefonnummer Sie ebenfalls auf Ihrer Telefonrechnung finden.



So erhalten Sie Hilfe bei Problemen

Wenn Sie ein Problem mit OnlineCounter haben oder Unklarheiten zum Programm bestehen und Sie Hilfe benötigen, dann können Sie folgendes tun, um Hilfe zu erhalten:

- Sehen Sie sich zuerst die Hinweise in der Datei "**Probleme**" an, die mit OnlineCounter mitgeliefert wird. (Diese Datei befindet sich im Zip-Archiv, in dem Sie OnlineCounter erhalten haben). In dieser Datei finden Sie Lösungen und Ratschläge für bekannte Probleme.
- Sollten Sie hier nicht fündig werden, dann besuchen Sie den **Support-Bereich** für OnlineCounter im Web. Hier erhalten Sie aktuellste Infos, Antworten auf häufig gestellte Fragen, neueste Problemlösungen und Tips.
- Sie können auf die Support-Seite gelangen, indem Sie im Menü **?** im Untermenü **Interessantes im Web** den Befehl **FAQ, Support und Tips** wählen.
- Wenn Sie die Seite manuell aufrufen möchten, finden Sie sie unter der Adresse:
<http://www.swf3.de/onlinecounter/support.htm>
- Führen Sie das OnlineCounter-**Rettungsprogramm** aus, das sich in Ihrem OnlineCounter-Programmordner befindet, um evtl. die hier angebotenen Rettungsmaßnahmen zu ergreifen.
- Können Sie auch damit Ihr Problem nicht lösen, dann wenden Sie sich an den **Programmautor**. Bitte schildern Sie Ihr Problem so genau wie möglich, und geben Sie die verwendete OnlineCounter-Versionsnummer an.
- Bei allgemeinen Problemen mit OnlineCounter schreiben Sie an:
Roland Siegert, **onlinecounter@gmx.de**
- Bei Problemen, die das "ISDN-CAPI-Add-On" betreffen, schreiben Sie an:
Jens Zahner, **isdn-feedback@gmx.de**
- Sie können sich aber auch an eine Newsgroup wenden, wo Sie Ihr Problem mit anderen OnlineCounter-Anwendern diskutieren können. Empfehlenswert ist hierfür die Newsgroup **de.comm.internet.misc**, die von zahlreichen OnlineCounter-Anwendern gelesen wird. Bei Fragen zu OnlineCounter in Verbindung mit ISDN ist es hingegen zweckmäßig, die Newsgroup **de.comm.isdn.computer** zu konsultieren. Haben Sie Fragen zu den Tarifanfragen, dann finden Sie bestimmt eine Antwort in der Newsgroup **de.comm.service+tarife**.

Gibt an, ob die Symbolleiste des Verbindungsordners im Stil von Microsoft Office 97 und Microsoft Internet Explorer angezeigt werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren, erscheint die Symbolleiste abgeflacht, Schaltflächen treten erst dann hervor, wenn Sie die Maus über die Symbolleiste bewegen.

Hinweis: Diese Option funktioniert nur dann richtig, wenn Microsoft Internet Explorer 4.0 (oder höher) auf Ihrem System installiert ist, wenn Sie also Version 4.71 (oder höher) der Datei COMCTL32.DLL besitzen.

Zeigt eine Liste aller ISDN-Verbindungen an, die Sie bisher mit OnlineCounter verwendet haben (ohne DFÜ-Netzwerkverbindungen).

Neue Verbindungen fügt OnlineCounter automatisch hinzu, sobald Sie sich das erste Mal über diese verbinden. Löschen Sie nicht mehr gültige Einträge, indem Sie die gewünschte Verbindung markieren und auf **Entfernen** klicken.

Um die Einstellungen für eine Verbindung zu ändern, klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Klicken Sie hierauf, um die markierte ISDN-Verbindung aus der Liste zu löschen. Sie sollten alle Verbindungen löschen, die Sie nicht mehr benötigen, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen.

Klicken Sie hierauf, um der markierten ISDN-Verbindung einen neuen Namen zuzuweisen (z.B. "Verona Bohlen, Hamburg" wird in "Verona Feldbusch, München" umbenannt). Dies kann erforderlich sein, wenn sich der Besitzer der angegebenen Rufnummer geändert hat.

Klicken Sie hierauf, um die Einstellungen für die markierte ISDN-Verbindung zu bearbeiten. Sie können die Tarifzone, den verwendeten Provider oder den Namen der Verbindung ändern.

Dies ist z.B. notwendig, wenn Sie den Provider gewechselt haben, oder wenn sich durch einen Umzug die Tarifzone der Verbindung geändert hat.

Vollautomatische Gebührenaufzeichnung durch Überwachung der ISDN-CAPI

Mit dieser Methode können Sie auch ISDN-Verbindungen aufzeichnen, die nicht über das DFÜ-Netzwerk hergestellt werden. Dazu gehören z.B. ISDN-Verbindungen zu einer Mailbox, und auch ISDN-Fax-Verbindungen können in der Regel mit dieser Methode aufgezeichnet werden. OnlineCounter überwacht hierzu die 32-Bit-Version der ISDN-CAPI 2.0 und ist somit in der Lage, ISDN-Verbindungen vollautomatisch zu erkennen.

Beachten Sie: Damit OnlineCounter die ISDN-CAPI überwachen kann, muß das Zusatzprogramm "CAPI-Add-On für OnlineCounter" installiert sein. Dieses wird von Jens Zahner als separates Produkt vertrieben. Wenn Sie das CAPI-Add-On noch nicht installiert haben, können Sie es unter dieser Internet-Adresse downloaden:
<http://members.xoom.com/isdn>

So starten Sie die ISDN-CAPI-Überwachung:

- Starten Sie OnlineCounter, wenn er noch nicht aktiv sein sollte.
 - Stellen Sie sicher, daß die ISDN-CAPI-Überwachung aktiviert ist. In den **Optionen** muß unter der Registerkarte **Überwachen** die CAPI-Überwachung eingeschaltet sein. (Sie können die CAPI-Überwachung aktivieren, indem Sie auf die Schaltfläche **Jetzt aktivieren...** klicken.)
 - Klicken Sie dann im OnlineCounter-Anwendungsfenster auf die Schaltfläche **Überwachen**.
 - OnlineCounter wird in die Taskleiste auf ein Symbol minimiert und überprüft jede Sekunde die ISDN-CAPI auf eine Verbindung.
 - Sobald OnlineCounter eine aktive ISDN-Verbindung feststellt, ermittelt OnlineCounter automatisch die Rufnummer der Verbindung.
- Anhand der Rufnummer identifiziert OnlineCounter die Verbindung. Verwenden Sie dabei eine ISDN-Verbindung mit OnlineCounter zum ersten Mal, müssen Sie erst die Tarifzone für diese Verbindung angeben. Bei zukünftigen Verbindungen wird die angegebene Tarifzone dann automatisch eingestellt.
- Sobald Sie verbunden sind, beginnt OnlineCounter automatisch die Gebührenaufzeichnung.
 - Evtl. minimieren Sie OnlineCounter.

Wichtig: ISDN-Verbindungen mit T-Online, die über den T-Online-Decoder hergestellt werden, können von der ISDN-CAPI-Überwachung nicht erkannt werden. Sie sollten daher das DFÜ-Netzwerk zur Internetverbindung mit T-Online verwenden.

Bitte beachten Sie ferner, daß OnlineCounter nur die 32-Bit-Version der CAPI 2.0 überwacht, also die Datei CAPI2032.DLL. Verbindungen, die über die CAPI 1.1 oder eine 16-Bit-CAPI (CAPI20.DLL) hergestellt werden, werden von OnlineCounter nicht erkannt.

Aufgrund der Vielzahl der auf dem Markt befindlichen Hersteller-CAPIs ist es in seltenen Fällen möglich, daß OnlineCounter mit Ihrer ISDN-CAPI nicht zusammenarbeitet und keine Verbindungen erkennt. Sie sollten in diesem Fall die CAPI-Überwachung wieder deaktivieren und ISDN-Verbindungen manuell mit OnlineCounter aufzeichnen.

ISDN-Verbindungen beenden

Um eine ISDN-Verbindung und die Gebührenaufzeichnung zu beenden, ist folgender Schritt notwendig:

- Trennen Sie die Verbindung im entsprechenden Programm (z.B. in AOL).
- OnlineCounter bemerkt selbständig, daß die Verbindung getrennt wurde, beendet die Gebührenaufzeichnung und zeigt eine Verbindungs-Zusammenfassung an.
- Wichtiger Hinweis:* Sie können Verbindungen, die durch die ISDN-CAPI-Überwachung erkannt wurden, nicht mit OnlineCounter trennen! Solche Verbindungen müssen Sie statt dessen im Programm trennen, in dem Sie die Verbindung hergestellt haben.

Legt fest, ob die bereits verstrichene Zeit der laufenden Verbindung in der Titelleiste von Anwendungsprogrammen angezeigt werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren, werden am Ende der Titelleiste der momentan aktiven Anwendung die Minuten angezeigt, die Sie bereits verbunden sind.

Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie immer einen Überblick darüber bewahren möchten, wie lange die laufende Verbindung schon besteht. Dadurch wird vermieden, daß Sie eine zu lange Verbindungsdauer übersehen.

Hinweise:

- Standardmäßig wird die Verbindungszeit nur in den Titeln von Anwendungsprogrammen angezeigt. Um die Verbindungszeit in den Titeln aller Fenster (z.B. auch in Dialogfeldern) anzuzeigen, aktivieren Sie die Option **Auch im Titel von Dialogfeldern anzeigen**.
- Die Verbindungszeit wird in den Fenstertiteln nur angezeigt, wenn OnlineCounter minimiert ist.

Klicken Sie hierauf, um die ISDN-CAPI-Überwachung zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

Sie können außerdem einige Einstellungen zur CAPI-Überwachung festlegen, z.B., welche MSNs überwacht werden sollen.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Standard- DFÜ-Netzwerk-Vorlaufzeit eingeben können.

Die hier angegebene Vorlaufzeit wird als Standard für alle DFÜ-Netzwerkverbindungen verwendet. Da jedoch für die einzelnen DFÜ-Netzwerkverbindungen sehr unterschiedliche Vorlaufzeiten gelten können, kann in OnlineCounter für jede einzelne DFÜ-Netzwerkverbindung eine eigene Vorlaufzeit angegeben werden. Diese können Sie im Telefonbuch für jede DFÜ-Netzwerkverbindung separat festlegen. Wird für eine einzelne DFÜ-Netzwerkverbindung aber keine eigene Vorlaufzeit definiert, dann wird die hier angegebene Standard-Vorlaufzeit verwendet.

OnlineCounter wird in Zukunft die hier angegebene Zeitspanne jedesmal Verbindungen hinzurechnen, was eine noch genauere Ermittlung Ihrer Telefongebühren ermöglicht. Des weiteren ist die korrekte Angabe der Vorlaufzeit wesentlich für die richtige Berechnung der Einheiten-Restzeit.

Erklärung der Vorlaufzeit: Die Vorlaufzeit ist eine kurze Zeitspanne zu Beginn einer Verbindung, in der sich Ihr Modem mit der Gegenstelle verständigt. Diese Phase wird auch Modem-Handshake genannt und ist meistens von einem kreischenden Geräusch begleitet.

Obwohl ab Beginn des Modem-Handshakes bereits Gebühren anfallen, kann OnlineCounter zu dieser Zeit noch nicht erkennen, daß die Verbindung schon besteht. Es werden also von OnlineCounter noch keine Gebühren berechnet, obwohl dies nötig wäre.

Erst wenn diese Phase der Modem-Vorlaufzeit abgeschlossen ist und Sie im Netzwerk autorisiert werden, kann OnlineCounter die Gebührenaufzeichnung beginnen. OnlineCounter berücksichtigt also standardmäßig die ersten Sekunden während einer Verbindung, die der Modemhandshake in Anspruch nimmt, bei der Gebührenaufzeichnung nicht.

Daher müssen Sie OnlineCounter mitteilen, wie lange bei Ihnen die Vorlaufzeit beträgt. Diese ist nämlich bei jedem Benutzer verschieden und hängt vom Modemtyp und der angerufenen Gegenstelle ab.

Zeigt eine Liste aller bisher in OnlineCounter eingerichteten Benutzer an.

Jeder Benutzer besitzt eine eigene Verbindungsdatenbank, eigene Budgets und individuelle Einstellungen. Dies ist sinnvoll, wenn sich mehrere OnlineCounter-Benutzer einen Telefonanschluß teilen, aber eine getrennte Übersicht über ihre Verbindungen haben möchten (z.B. in einer WG). Dies kann auch nützlich sein, wenn mehrere Benutzer, die OnlineCounter auf Ihrem System nutzen, unterschiedliche Einstellungen bevorzugen.

Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um einen neuen Benutzer einzurichten. Nicht mehr gültige Benutzer können Sie mit **Löschen** entfernen, sofern Sie Zugriffsrechte auf die betreffenden Benutzer haben.

Klicken Sie hierauf, um einen neuen Benutzer hinzuzufügen. Sie können beliebig viele Benutzer mit OnlineCounter verwalten, wobei jeder Benutzer eine eigene Verbindungsdatenbank, eigene Budgets und individuelle Einstellungen erhält. Dies ist nützlich, wenn mehrere Anwender auf einem gemeinsamen PC mit OnlineCounter arbeiten, oder wenn OnlineCounter im Netzwerk verwendet wird.

Klicken Sie hierauf, um den markierten Benutzer aus der OnlineCounter-Benutzerliste zu löschen. Alle Einstellungen und aktuelle Budgets des Benutzers werden dabei ebenfalls gelöscht. Eine Sicherungskopie der bisherigen Verbindungsdatenbank bleibt jedoch erhalten.

Sie sollten alle Benutzer löschen, die nicht mehr mit OnlineCounter arbeiten, um die Übersichtlichkeit und Geschwindigkeit von OnlineCounter zu erhöhen.

Zeigt eine Liste aller bisher in OnlineCounter eingerichteten Benutzer an.

Doppelklicken Sie auf einen Eintrag, um sich als dieser Benutzer anzumelden. OnlineCounter verwendet dann die Verbindungsdatenbank, die Budgets und individuellen Einstellungen des gewählten Benutzers.

Wenn Sie das erste Mal mit OnlineCounter arbeiten, dann sollten Sie sich als neuer Benutzer anmelden.

Doppelklicken Sie dazu auf **Neuer Benutzer**.

Klicken Sie hierauf, um sich als derjenige Benutzer bei OnlineCounter anzumelden, der in der Liste markiert ist.

Klicken Sie hierauf, um die Anmeldung bei OnlineCounter abzubrechen und OnlineCounter zu beenden.
Sie müssen sich als ein Benutzer anmelden, wenn Sie OnlineCounter verwenden möchten. Diese Anmeldung kann nicht übersprungen werden.

Grundsätzliches zur Benutzerverwaltung

In der Regel wird OnlineCounter von nur einem einzelnen Benutzer auf einem PC verwendet. Es gibt jedoch Fälle, in denen mehrere Benutzer mit einer gemeinsamen OnlineCounter-Fassung arbeiten, z.B.:

- In einer Familie möchten die einzelnen Familienmitglieder wissen, wie hoch die Telefongebühren jedes einzelnen Familienmitglieds durch die Internet-Nutzung sind.
- Mehrere Studenten in einer WG nutzen einen gemeinsamen Telefonanschluß und gemeinsamen PC, möchten jedoch die angefallenen Gebühren getrennt nach Benutzern aufschlüsseln.
- In einem kleinen Firmennetzwerk sollen die angefallenen Gebühren für jeden Internet-Nutzer getrennt erfaßt werden.

Für solche Erfordernisse stellt OnlineCounter eine leistungsfähige Multiuser-Unterstützung zur Verfügung. Sie können beliebig viele Benutzer in OnlineCounter einrichten, wobei jeder Benutzer eine eigene Verbindungsdatenbank erhält. Dadurch wird eine getrennte Abrechnung für jeden Benutzer möglich. Außerdem kann jeder einzelne Benutzer eigene Budgets anlegen und individuelle Einstellungen festlegen, z.B. eigene Warnklänge definieren. Dadurch können die einzelnen Benutzer OnlineCounter jeweils an Ihre persönlichen Vorlieben anpassen.

Die Benutzerverwaltung in OnlineCounter ist leicht verständlich und transparent. Sie besteht aus der *Einrichtung* und *Anmeldung* von Benutzern:

- Einrichtung: Jeder neue Benutzer muß in OnlineCounter zuerst eingerichtet werden, bevor er OnlineCounter benutzen kann. Diese Einrichtung ist nur einmal notwendig.
- Anmeldung: Nach erfolgreicher Einrichtung muß sich der Benutzer bei jedem Start von OnlineCounter unter seinem Benutzernamen anmelden. OnlineCounter verwaltet dann Verbindungen und Programm-Einstellungen für diesen Benutzer separat und auch automatisch, ohne daß weitere Anpassungen notwendig wären.

Gibt an, ob OnlineCounter ein Dialogfeld anzeigen soll, in dem Sie die Tarifzone für eine kurz vorher erkannte Modemverbindung angeben können.

Es wird empfohlen, diese Option zu aktivieren, da OnlineCounter für Modemverbindungen nicht selbständig die Tarifzone einstellen kann. Sobald OnlineCounter eine Modemverbindung erkannt hat, müssen Sie OnlineCounter daher mitteilen, welche Tarifzone für die erkannte Verbindung gelten soll.

Ist diese Option aktiviert, dann können Sie auf einfache Weise die Tarifzone in dem erscheinenden Dialogfeld angeben.

Ansonsten wird die momentan im OnlineCounter-Startfenster eingestellte Tarifzone zur Gebührenaufzeichnung verwendet. Die dort gerade eingestellte Tarifzone könnte jedoch nicht die richtige Zone für die erkannte Verbindung sein. Ein fehlerhafte Gebührenberechnung wäre dann die Folge.

Wenn Sie diese Option aktivieren, dann ist diese Unsicherheit ausgeschlossen, da Sie bei jeder erkannten Modemverbindung problemlos die richtige Tarifzone in dem erscheinenden Dialogfeld angeben können.

Gibt an, daß alle in der Liste angezeigten Verbindungen exportiert werden sollen. Um nur einige bestimmte Verbindungen zu exportieren, markieren Sie diese vorher mit der Maus, und wählen Sie dann erneut **Daten exportieren...** .

(Wenn Sie gegenwärtig keine Verbindungen in der Liste markiert haben sollten, ist die Option **Nur markierte Verbindungen** abgeblendet.)

Gibt an, daß nur diejenigen Verbindungen exportiert werden sollen, die Sie in der Liste markiert haben.
Um alle Verbindungen zu exportieren, wählen Sie **Alle angezeigten Verbindungen**.

Klicken Sie hierauf, um jetzt mit dem Exportieren der Verbindungen in die angegebene Datei zu beginnen.

Klicken Sie hierauf, um eine Textdatei auszusuchen, in die die Verbindungen exportiert werden sollen. Diese Datei wird in einem Format angelegt, das andere Programme wie z.B. Microsoft Excel lesen können.

Klicken Sie hierauf, um die exportierten Verbindungen jetzt in Microsoft Excel anzusehen.

Gibt an, daß OnlineCounter die angegebene DFÜ-Netzwerkverbindung automatisch erkennen und aufzeichnen soll, wenn sie benutzt wird. Dazu muß unten im Tarifbaum die Tarifzone angegeben werden, in der das Verbindungsziel liegt.

Sie sollten alle für Sie gebührenpflichtigen DFÜ-Netzwerkverbindungen mit OnlineCounter aufzeichnen, damit Ihre anfallenden Telefongebühren komplett erfaßt werden.

Gibt an, daß OnlineCounter die angegebene DFÜ-Netzwerkverbindung nicht aufzeichnen, sondern ignorieren soll, wenn sie aufgebaut wird.

Wählen Sie diese Option, wenn Sie für diese DFÜ-Netzwerkverbindung keine Telefongebühren bezahlen müssen. Hierbei kann es sich z.B. um eine PC-Direktverbindung oder um eine lokale DFÜ-Netzwerkverbindung in Ihrem Intranet handeln.

Legt die Tarifvariante fest, die Sie bei der Telekom bestellt haben. Sie müssen OnlineCounter Ihre Tarifvariante mitteilen, damit die Telefongebühren richtig berechnet werden können. Für jede Tarifvariante gelten nämlich unterschiedliche Grundgebühren pro Impuls.

Gibt den Ordner an, in den OnlineCounter Ihre Verbindungsdatenbank sichern wird. Befindet sich eine bereits früher gesicherte OnlineCounter-Datenbank in diesem Ordner, wird diese bei der erneuten Datensicherung überschrieben.

Klicken Sie hierauf, um einen anderen Zielordner für die Datensicherung festzulegen. Sie sollten Ihre Verbindungsdatenbank möglichst regelmäßig auf verschiedenen Datenträgern sichern, um am besten vor Datenverlust geschützt zu sein.

Klicken Sie hierauf, um jetzt mit der Datensicherung in den angegebenen Zielordner zu beginnen. Die Datensicherung nimmt in der Regel nur einen kurzen Moment in Anspruch.

Gibt den Typ der Vermittlungsstelle an, an die Ihr Telefon angeschlossen ist. Bereits über 80% der österreichischen Telefonanschlüsse sind an eine digitale Vermittlungsstelle angeschlossen. Wenn Sie noch zu den übrigen Anwendern gehören, die an eine analoge Vermittlungsstelle angeschlossen sind, dann können Sie die tariflichen Vergünstigungen in der Regionalzone nicht nutzen. Statt dessen gilt dann den ganzen Tag über der Tagestarif 2 anstelle der günstigeren Spartarife.

Damit OnlineCounter diese Sonderregelung berücksichtigen kann, aktivieren Sie das Optionsfeld **Analoge Vermittlungsstelle**, sollten sie noch an eine solche angeschlossen sein.

Klicken Sie hierauf, um Ihre Windows-Ländereinstellungen aufzurufen und zu bearbeiten. Ihre Windows-Ländereinstellungen bestimmen, wie Währungs- und Datumsangaben in Anwendungen formatiert und dargestellt werden. Einstellungen, die Sie hier vornehmen, betreffen alle Windows-Anwendungen, nicht nur OnlineCounter. Sie sollten Ihre Windows-Ländereinstellungen ändern, wenn Sie mit der Art, wie OnlineCounter Währungs- oder Zeitangaben anzeigt, nicht zufrieden sind.

Legt fest, ob OnlineCounter beim Starten des Computers automatisch ausgeführt werden soll (Autostart).
Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie OnlineCounter regelmäßig benötigen und dazu neigen, das manuelle Starten von OnlineCounter vor einer Verbindung zu vergessen, oder wenn Sie OnlineCounter aus Komfortgründen nicht jedesmal von Hand starten möchten.

Benutzer einrichten und entfernen

Bevor OnlineCounter von einem bestimmten Benutzer individuell verwendet werden kann, muß dieser in OnlineCounter zunächst eingerichtet werden.

Benutzer einrichten

So richten Sie einen neuen Benutzer in OnlineCounter ein:

- Wählen Sie **Benutzer...** im Menü **Extras**.
- Klicken Sie auf **Hinzufügen...**, und geben Sie den Namen des Benutzers an. Der Name, unter dem der Benutzer gerade bei Windows angemeldet ist, wird auch als sein Benutzername für OnlineCounter vorgeschlagen. Es wird empfohlen, diesen Vorschlag zu übernehmen.
- Sobald Sie auf **OK** klicken, wird der Benutzer eingerichtet zur OnlineCounter-Benutzerliste hinzugefügt. Eine neue, leere Verbindungsdatenbank wird für den Benutzer angelegt.
- Um OnlineCounter das erste Mal mit den neuen Benutzereinstellungen zu verwenden, müssen Sie OnlineCounter neu starten und sich unter dem neuen Benutzernamen anmelden.

Benutzer entfernen

Bereits eingerichtete Benutzer können jederzeit wieder aus der Benutzerliste entfernt werden. Entfernte Benutzer sind dann aber natürlich nicht mehr in der Lage, unter einem eigenen Benutzernamen mit OnlineCounter zu arbeiten, es sei denn, sie werden später erneut in OnlineCounter als Benutzer eingerichtet. Alle in OnlineCounter noch eingerichteten Benutzer, die nicht mehr mit dem Programm arbeiten, sollten aus der Benutzerliste entfernt werden. Dadurch bleibt die Benutzerverwaltung übersichtlich, aktuell und sicher.

So entfernen Sie einen eingerichteten Benutzer aus OnlineCounter:

- Wählen Sie **Benutzer...** im Menü **Extras**.
- Markieren Sie den Benutzer in der Liste, der entfernt werden soll. Klicken Sie dann auf **Löschen**.
- Sobald Sie die Sicherheitsabfrage bestätigt haben, wird der Benutzer entfernt und aus der OnlineCounter-Benutzerliste gelöscht. Sämtliche individuellen Einstellungen, die dieser Benutzer in OnlineCounter vorgenommen hatte, werden ebenfalls gelöscht. Auch die bisherige Verbindungsdatenbank des Benutzers wird gelöscht, es wird jedoch eine Sicherungskopie dieser Verbindungsdatenbank im OnlineCounter-Programmordner angelegt. Dadurch bleibt die ehemalige Datenbank des Benutzers bis auf weiteres erhalten, sollte sie später noch einmal benötigt werden.

Der Standard-Benutzer

OnlineCounter richtet auch automatisch einen sogenannten *Standard-Benutzer* ein. Hierbei handelt es sich um denjenigen Benutzer, der OnlineCounter als erster benutzt hat, also bevor überhaupt andere OnlineCounter-Benutzer eingerichtet wurden. Der Standard-Benutzer kann wie jeder andere Benutzer auch in OnlineCounter verwendet werden, er kann jedoch nicht aus der Benutzerliste entfernt werden.

Benutzer anmelden

Sind mehrere Benutzer in OnlineCounter eingerichtet, dann kann OnlineCounter nur benutzt werden, wenn sich die einzelnen Benutzer beim Programm anmelden. Diese Anmeldung wird beim Start von OnlineCounter durchgeführt.

So melden Sie sich in OnlineCounter an:

- Starten Sie OnlineCounter.
- Ein Dialogfeld zur Benutzeranmeldung erscheint. Wählen Sie den Benutzernamen in der Liste aus, unter dem Sie sich bei OnlineCounter anmelden möchten.
- Klicken Sie auf **OK**, um die Anmeldung durchzuführen. OnlineCounter verwendet dann automatisch die persönlichen Programmeinstellungen und die persönliche Verbindungsdatenbank des angemeldeten Benutzers.

Tips:

- Sie können die Anmeldung in OnlineCounter automatisieren, so daß ein Benutzer automatisch bei OnlineCounter mit seinem Windows-Benutzernamen angemeldet wird. Dadurch ist die explizite Anmeldung einzelner Benutzer beim Start von OnlineCounter nicht mehr notwendig, denn OnlineCounter führt die Anmeldung vollkommen selbständig durch.

Wenn Sie dies wünschen, dann fügen Sie den Schalter **"/AutoAnmelden"** der Befehlszeile hinzu, mit der Sie OnlineCounter starten (z.B. bei der Verknüpfung zu OnlineCounter auf dem Desktop oder im Menü "Start".) Wird OnlineCounter aus der Autostart-Gruppe beim Systemstart aufgerufen, dann fügen Sie den Schalter **"/AutoAnmelden"** auch der Befehlszeile der Autostart-Verknüpfung hinzu.

Voraussetzung für die AutoAnmeldung ist natürlich, daß die Benutzer unter dem gleichen Benutzernamen in OnlineCounter eingerichtet wurden, mit dem sie sich auch bei Windows anmelden.

- Wenn Sie jedoch anstelle dieser AutoAnmeldung ausdrücklich einen ganz bestimmten Benutzer bei OnlineCounter anmelden möchten, dann fügen Sie den Schalter **"/Benutzer "**, gefolgt vom OnlineCounter-Benutzernamen, der Befehlszeile hinzu, mit der Sie OnlineCounter starten. Um z.B. OnlineCounter zu starten und automatisch den Benutzer "Peter" anzumelden, ist der Schalter **"/Benutzer Peter"** notwendig. Um hingegen den Standard-Benutzer anzumelden, lassen Sie den Benutzernamen weg, verwenden Sie dann nur den Schalter **"/Benutzer"** ohne weitere Angabe eines Benutzernamens.

Benutzerrechte vergeben

Sie können OnlineCounter so einrichten, daß die Benutzer untereinander keinen Zugriff auf die jeweiligen persönlichen Daten der anderen Benutzer haben. Dies ist z.B. interessant, wenn Sie eine Anmeldung eines Benutzers unter einem falschen Benutzernamen verhindern möchten. Setzen Sie OnlineCounter hingegen in einer privaten Umgebung ein (z.B. in einer Familie), dann sind derartige Sicherheitsvorkehrungen evtl. nicht notwendig.

Beachten Sie daher folgende Möglichkeiten zur Vergabe von Benutzerrechten mit OnlineCounter:

- OnlineCounter gestattet den einzelnen Benutzern untereinander beliebigen Zugriff auf die jeweiligen persönlichen Verbindungsdatenbanken der anderen Benutzer, wenn sich alle OnlineCounter-Benutzer unter einem *gemeinsamen* Benutzernamen bei Windows anmelden. Jeder Benutzer kann dann die Verbindungsdatenbank jedes anderen Benutzers einsehen und bearbeiten, die einzelnen Benutzer sind also nicht voneinander abgeschirmt. In einer Familie spielt dieser Gesichtspunkt evtl. keine Rolle.
- Sobald sich aber die einzelnen OnlineCounter-Benutzer unter *separaten* Benutzernamen bei Windows anmelden, können diese nicht mehr auf die Verbindungsdatenbanken anderer Benutzer zugreifen. Dadurch sind die einzelnen Benutzer in OnlineCounter voneinander abgesichert, und es wird verhindert, daß Benutzer eigene Verbindungen unter einem anderen Benutzernamen abrechnen; ferner kann ein Benutzer im Verbindungsordner nur noch seine eigenen Verbindungen ansehen. Sollen also die einzelnen OnlineCounter-Benutzer voneinander abgesichert sein, dann muß sich jeder OnlineCounter-Benutzer unter einem eigenen Namen bei Windows anmelden.
- Der Standard-Benutzer hat als einziger Benutzer die Berechtigung, beliebige andere Benutzer zu löschen, selbst wenn diese unter einem anderen Windows-Benutzerprofil eingerichtet wurden. Er ist also eine Art Administrator für die OnlineCounter-Benutzerverwaltung. Allerdings hat auch der Standard-Benutzer keinen Zugriff auf die Verbindungsdatenbanken anderer Benutzer, wenn diese sich unter einem anderen Namen bei Windows angemeldet haben. Er besitzt lediglich eine Löschberechtigung für alle anderen Benutzer.

Tip für Experten: Durch die Multiuser-Unterstützung ist OnlineCounter auch zum Einsatz in kleineren Netzwerken geeignet. Installieren Sie dazu OnlineCounter auf dem Server und geben Sie den OnlineCounter-Programmordner im Netz frei. Die einzelnen Netzwerkteilnehmer müssen also auf den OnlineCounter-Programmordner auf dem Server zugreifen können (zumindest Leserechte müssen an sie vergeben sein) und sich als jeweils separater Benutzer bei OnlineCounter anmelden. Die Einstellungen der Benutzer werden dabei jeweils auf dem Client in der Windows-Registry gespeichert, während die Verbindungsdatenbanken der Benutzer im freigegebenen OnlineCounter-Ordner auf dem Server abgelegt werden.

Neu hinzukommende OnlineCounter-Benutzer können sich nur dann selbständig in OnlineCounter als neue Benutzer einrichten, wenn sie Schreibrechte auf den OnlineCounter-Programmordner auf dem Server erhalten haben. Sind keine Schreibrechte an die einzelnen Benutzer vergeben, dann können sich keine neuen Benutzer bei OnlineCounter anmelden. Beachten Sie, daß es sich dabei jedoch nicht um eine Lösung handeln kann, die professionellen Netzwerkansprüchen und -sicherheitsrichtlinien gerecht wird.

Zeigt eine Liste aller Internet-Provider an, die Sie bisher in OnlineCounter eingerichtet haben, und deren Gebühren mit OnlineCounter berechnet werden sollen.

Wenn Ihnen einer dieser Provider monatliche Freistunden gewährt, wird Ihnen auch angezeigt, wie viele Ihrer Freistunden in diesem Monat noch übrig sind.

Um einen neuen Provider einzurichten, klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Klicken Sie hierauf, um einen neuen Internet-Provider in OnlineCounter einzurichten.

Dadurch können Sie zusätzlich zu den Telefongebühren auch die Nutzungsgebühren Ihres Internet-Providers von OnlineCounter berechnen lassen. Dies ermöglicht eine realistische Onlinegebührenkontrolle.

Bevor Sie jedoch die Gebühren eines Providers mit OnlineCounter ermitteln können, muß der Provider erst in OnlineCounter eingerichtet werden.

Klicken Sie hierauf, um den in der Liste markierten Provider aus der OnlineCounter-Providerliste zu entfernen.
Dies hat zur Folge, daß die Gebühren dieses Providers nicht mehr mit OnlineCounter berechnet werden können.
Wenn Sie einen Provider nicht länger nutzen, sollten Sie diesen auch aus der OnlineCounter-Providerliste löschen.

Klicken Sie hierauf, um die Eigenschaften des in der Liste markierten Internet-Providers einzusehen und zu bearbeiten.

Sie können zahlreiche Eigenschaften des Providers angeben, wie Kontaktadressen, Tarifstruktur und Freistunden. Anhand dieser Eigenschaften berechnet OnlineCounter Ihre Providergebühren.

Listet alle in OnlineCounter eingerichteten Internet-Provider auf.

Wird die Verbindung über einen dieser Provider hergestellt, wählen Sie diesen aus der Liste aus. Dadurch berechnet OnlineCounter bei der Aufzeichnung dieser Verbindung nicht nur die Telefongebühren, sondern auch die Gebühren des ausgewählten Providers.

Fallen jedoch bei der Verbindung nur die Telefongebühren an, und keine Providergebühren, dann wählen Sie **(Keiner)**.

Zeigt den Namen des Internet-Providers an, dessen Eigenschaften Sie ansehen.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie beliebige persönliche Notizen zu Ihrem Internet-Provider eingeben können. Hier können Sie z.B. eine Liste aller fehlgeschlagenen Einwahlversuche eintragen, oder ähnliche für Sie nützliche Informationen zu Ihrem Provider.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Rufnummer der Service-Hotline Ihres Providers eingeben können.

Die Service-Hotline bietet Ihnen meist schnelle Hilfe bei technischen Problemen oder bei allgemeinen Fragen, die Ihren Provider betreffen.

Sie können die angegebene Rufnummer mittels der Windows-Wahlhilfe sofort wählen, indem Sie auf **Wählen** klicken. Dadurch wird eine Telefonverbindung mit der Service-Hotline Ihres Providers hergestellt.

Klicken Sie hierauf, um jetzt die angegebene Service-Hotline Ihres Providers anzurufen. Die Verbindung wird mittels der Windows-Wahlhilfe hergestellt.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Service-E-Mail-Adresse Ihres Providers eingeben können.
Wenden Sie sich an diese Adresse, um per E-Mail von Ihrem Provider Antworten auf technische Fragen zu erhalten,
z.B. bei anhaltenden Einwahlproblemen.
Um jetzt ein E-Mail an die angegebene Adresse zu verfassen, klicken Sie auf **Senden...**

Klicken Sie hierauf, um jetzt ein E-Mail an die Service-Adresse Ihres Providers zu verfassen.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Adresse der Webseite (Homepage) Ihres Providers eingeben können.

Provider stellen auf Ihren Webseiten oft nützliche Informationen zur Providernutzung zur Verfügung.

Um die angegebene Webseite jetzt zu besuchen, klicken Sie auf **Wechseln zu**.

Klicken Sie hierauf, um jetzt die angegebene Webseite Ihres Providers zu besuchen.

Legt fest, daß Ihnen von Ihrem Internet-Provider keine monatlichen Freistunden gewährt werden.
Wenn Sie diese Option aktivieren, berücksichtigt OnlineCounter bei der Verbindungsaufzeichnung keine Freistunden und berechnet bei jeder Verbindung grundsätzlich die Gebühren, die unter der Registerkarte **Gebühren** angegeben sind.

Legt fest, daß Ihnen von Ihrem Internet-Provider monatlich eine bestimmte Anzahl an Freistunden gewährt wird. Wenn Sie diese Option aktivieren, verwaltet OnlineCounter ein Freistundenkonto für Ihren Provider und berechnet erst dann zusätzliche zeitabhängige Providergebühren, wenn die Freistunden aufgebraucht sind.

Geben Sie hier an, wie viele Freistunden Ihnen Ihr Provider pro Monat zur Verfügung stellt.
Wenn Sie nicht genau wissen, wie viele Freistunden Sie pro Monat besitzen, wenden Sie sich an Ihren Provider.

Gibt in Stunden und Minuten an, wie viele Ihrer Provider-Freistunden für diesen Monat noch übrig sind.

In der Regel brauchen Sie in diesen Feldern keine Eingaben vorzunehmen, da OnlineCounter Ihre noch verbleibenden Freistunden automatisch anhand der bisher aufgezeichneten Verbindungen ermittelt.

Sind die von OnlineCounter ermittelten restlichen Freistunden jedoch nicht richtig, dann korrigieren Sie diese per Hand, indem Sie neue Werte eingeben. Wenn Sie für diesen Monat keine Freistunden mehr übrig haben, geben Sie **0** in beide Felder ein.

Geben Sie hier den Stichtag an, an dem jeden Monat Ihr Freistundenkonto von Ihrem Provider neu aufgefüllt wird. Dieser Tag ist bei jedem Nutzer verschieden und hängt in der Regel davon ab, an welchem Tag Ihr Vertrag mit Ihrem Provider geschlossen wurde.

Gibt das Datum an, an dem Ihr Freistundenkonto von Ihrem Provider das nächste Mal neu aufgefüllt wird. OnlineCounter ermittelt dieses Datum automatisch anhand des Stichtags zur Freistunden-Neuauffüllung, den Sie im obigen Feld angegeben haben.

Zeigt eine Liste aller Zeitabschnitte an, in denen von Ihrem Provider bestimmte Gebühren berechnet werden. Anhand dieser Liste berechnet OnlineCounter Ihre Providergebühren. Damit die Gebühren von OnlineCounter vollständig ermittelt werden können, müssen die einzelnen Zeitabschnitte einen ganzen Tag von 0 bis 24 Uhr lückenlos abdecken.

Um einen neuen Zeitabschnitt anzugeben, klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Klicken Sie hierauf, um einen neuen Zeitabschnitt für Providertarife anzugeben.

Sie sollten sicherstellen, daß alle Zeitabschnitte zusammen einen ganzen Tag zwischen 0 und 24 Uhr lückenlos abdecken, da sonst die Gebühren nicht vollständig von OnlineCounter ermittelt werden können.

Klicken Sie hierauf, um den in der Liste markierten Tarifzeitabschnitt zu bearbeiten.
Dies ist z.B. notwendig, wenn sich die Tarife Ihres Providers geändert haben sollten.

Klicken Sie hierauf, um den in der Liste markierten Tarifzeitabschnitt zu löschen.
Dies ist z.B. notwendig, wenn sich die Tarife Ihres Providers geändert haben sollten und der angegebene Tarifzeitabschnitt nicht mehr gültig ist.

Legt fest, daß Ihr Provider an Feiertagen dieselben Gebühren wie an Wochenenden berechnet, auch wenn die Feiertage nicht auf ein Wochenende fallen.

Klicken Sie hierauf, um die Eigenschaften des Providers in eine Provider-Definitionsdatei zu exportieren. Dabei werden sämtliche von Ihnen festgelegte Eigenschaften in eine Datei exportiert, die Sie an andere OnlineCounter-Benutzer zu deren eigenen Verwendung in OnlineCounter weitergeben können.

Hinweis: Ihre persönlichen Angaben, die im Feld **Notizen** eingetragen sind, werden nicht in die Provider-Definitionsdatei exportiert.

Geben Sie hier die Stunde ein, zu der der Tarifzeitabschnitt beginnt.

Gilt z.B. zwischen 8 und 18 Uhr ein Tarif von 5 Pfennig pro Minute, dann geben Sie in dieses Feld den Wert **8** ein.

Geben Sie hier die Stunde ein, zu der der Tarifzeitabschnitt endet.

Gilt z.B. zwischen 8 und 18 Uhr ein Tarif von 5 Pfennig pro Minute, dann geben Sie in dieses Feld den Wert **18** ein.

Geben Sie hier den Geldbetrag ein, den Ihr Provider im angegebenen Zeitabschnitt pro Takt berechnet.
Gilt z.B. zwischen 8 und 18 Uhr ein Tarif von 5 Pfennig pro Minute, dann geben Sie in dieses Feld den Wert **0,05** ein.

Gibt den Takt an, mit dem Ihr Provider im angegebenen Zeitabschnitt Gebühren abrechnet. Ein Takt entspricht einer Tarifeinheit für die Providertarife.

- Wählen Sie **pro Minute**, wenn Ihr Provider auf Minutenbasis abrechnet.
- Wählen Sie **pro Stunde**, wenn Ihr Provider auf Stundenbasis abrechnet. Bitte beachten Sie, daß manche Provider auf Minutenbasis abrechnen, obwohl in den Tarifinformationen zum Provider oft nur ein Stundenpreis angegeben ist.
- Wählen Sie **pro ... Minuten**, wenn der Abrechnungstakt Ihres Providers mehrere Minuten umfaßt, z.B. wenn 50 Pfennig für jeweils 15 Minuten berechnet werden. Geben Sie dann im Textfeld die Anzahl der Minuten ein, die der Takt umfaßt.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, mit welchen Gebührentakten Ihr Provider abrechnet, wenden Sie sich an die Service-Hotline Ihres Providers.

Klicken Sie hierauf, um die Einstellungen für die markierte Modemverbindung zu bearbeiten. Sie können die Tarifzone, den verwendeten Provider oder den Namen der Verbindung ändern.

Dies ist z.B. notwendig, wenn Sie den Provider gewechselt haben, oder wenn sich durch einen Umzug die Tarifzone der Verbindung geändert hat.

Grundsätzliches zur Providerunterstützung in OnlineCounter

- Viele Internet-Nutzer stellen Ihre Verbindung zum Internet über einen Provider her, der zeitabhängige Gebühren für die Internet-Nutzung berechnet. Üblicherweise werden diese zeitabhängigen Gebühren vom Provider auf einer Minuten- oder Stundenbasis berechnet. Für jede Minute oder Stunde, die Sie mit Ihrem Provider verbunden sind, müssen Sie dann Nutzungsgebühren an Ihren Provider zahlen, z.B. 10 Pfennig pro Minute.
- Andere Provider begnügen sich mit einer monatlichen Nutzungspauschale. In dieser Grundgebühr sind dann alle weiteren Dienste enthalten, zusätzliche zeitabhängige Gebühren fallen nicht an.

Verwenden Sie einen Provider der ersteren Art, also einen, der Ihnen entsprechend Ihrer Verbindungsdauer bestimmte Gebühren berechnet, dann kommen zuzüglich zu den Telefongebühren oft hohe weitere Kosten auf Sie zu. Denn die zeitabhängigen Providergebühren sind in vielen Fällen sogar höher als die reinen Telefongebühren.

Daher ist für eine umfassende und der Realität entsprechende Onlinegebührenkontrolle sowohl eine Kontrolle der Telefon- als auch der zeitabhängigen Providergebühren notwendig.

Sie können mit OnlineCounter sowohl Ihre Telefongebühren als auch die zeitabhängigen Nutzungsgebühren Ihres Providers ermitteln. OnlineCounter schlüsselt beide Kostenanteile getrennt auf und zeigt Ihnen, welcher Anteil höhere Kosten verursacht.

Dadurch haben Sie immer einen Überblick über Ihre tatsächlichen Onlinegebühren, nicht nur über die Telefongebühren.

- Manche Provider gewähren außerdem monatliche Freistunden. Dabei können Sie den Provider für eine bestimmte Stundenzahl im Monat nutzen, ohne daß zusätzliche zeitabhängige Gebühren berechnet werden. Erst wenn Ihre Freistunden verbraucht sind, fallen für die weitere Nutzung dann zeitabhängige Gebühren an, z.B. 10 Pfennig pro Minute. Sollten Sie einen solchen Provider nutzen, dann können Sie mit OnlineCounter auch Ihre Freistunden verwalten. Während einer Verbindung wissen Sie immer, wie viele Ihrer Freistunden bisher schon verbraucht sind. Nach Aufbrauch der Freistunden beginnt OnlineCounter automatisch, die zeitabhängigen Nutzungsgebühren zu berechnen.

Die Unterstützung für Providergebühren in OnlineCounter ist leistungsfähig, übersichtlich und einfach zu bedienen.

- Wenn Sie einen Provider nutzen, der Ihnen zeitabhängige Gebühren berechnet, sollten Sie diesen in OnlineCounter jetzt einrichten.
- Nutzen Sie jedoch einen Provider, der lediglich eine Monatspauschale berechnet, dann ist es nicht notwendig, diesen Provider in OnlineCounter einzurichten, da ja keine zeitabhängigen Nutzungsgebühren anfallen.

Provider einrichten

Bevor Sie zeitabhängige Nutzungsgebühren eines Internet-Providers mit OnlineCounter berechnen können, müssen Sie den Provider in OnlineCounter zuerst einrichten. Sie sollten alle Ihre Provider in OnlineCounter einrichten, die zeitabhängige Gebühren berechnen, um eine vollständige Gebührenkontrolle zu erhalten.

Die Providereinrichtung ist einfach durchzuführen und nur einmal notwendig.

So richten Sie einen Provider in OnlineCounter ein:

- Starten Sie OnlineCounter, falls er noch nicht aktiv sein sollte.
- Aktivieren Sie die Registerkarte **Provider**.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.
- OnlineCounter startet den Assistenten zur Providereinrichtung. Dieser führt Sie Schritt für Schritt, bis Ihr Provider in OnlineCounter eingerichtet ist. Die Tarife einiger populärer Provider werden bei OnlineCounter bereits mitgeliefert. Verwenden Sie jedoch einen Provider, dessen Tarife OnlineCounter nicht bekannt sind, müssen Sie diese in OnlineCounter erst definieren. Der Assistent wird Sie hierbei unterstützen.
- Nachdem der Provider erfolgreich eingerichtet wurde, erscheint er in der Liste Ihrer verwendeten Provider. Gratulation! Sie können von nun an auch Ihre Providergebühren mit OnlineCounter ermitteln.

Providertarife definieren

Jeder Provider berechnet unterschiedliche zeitabhängige Nutzungsgebühren. Oft sind diese je nach Tag und Uhrzeit verschieden. Manche Provider berechnen z.B. an Wochenenden andere Gebühren als an Werktagen, und nachts gelten andere Gebühren als untertags.

Damit OnlineCounter weiß, welche Gebühren an Werktagen und Wochenenden und zu welchen Tageszeiten von Ihrem Provider berechnet werden, müssen Sie diese Gebühren als *Providertarife* in OnlineCounter hinterlegen.

Ein Beispiel für einen Providertarif ist z.B., daß zwischen 8 und 18 Uhr eine Gebühr von 8 Pfennig pro Minute von Ihrem Provider berechnet wird.

Beim Einrichten eines Providers werden automatisch auch die Tarife des Providers in OnlineCounter eingerichtet. Hierbei begleitet Sie der Assistent zur Providereinrichtung.

Sie können nachträglich jederzeit die Tarife eines bereits eingerichteten Providers einsehen und auch ändern:

- Starten Sie OnlineCounter, falls er noch nicht aktiv sein sollte.
- Aktivieren Sie die Registerkarte **Provider**.
- Markieren Sie den gewünschten Provider in der Liste, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Eigenschaften**.
- Die Eigenschaften des Providers werden angezeigt. Aktivieren Sie hier die Registerkarte **Gebühren**.
- In einer Liste werden Ihnen dann die Tarife Ihres Providers angezeigt. Diese werden getrennt nach Werktagen und Wochenenden verwaltet. Ein ganzer Tag wird dabei in sogenannte Tarifzeitabschnitte eingeteilt. In jedem dieser Tarifzeitabschnitte gelten unterschiedliche Gebühren, z.B. 8 Pfennig pro Minute zwischen 8 und 18 Uhr.
 - Um einen neuen Tarifzeitabschnitt anzugeben, klicken Sie auf **Hinzufügen**. Um einen bereits bestehenden Tarifzeitabschnitt zu ändern, markieren Sie diesen in der Liste, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
 - Geben Sie dann Beginn und Ende des Tarifzeitabschnitts an, ferner den Takt, und schließlich die Gebühren pro Takt. Hinweis: Gilt ein Providertarif den ganzen Tag (z.B. grundsätzlich 2 DM pro Stunde), dann geben Sie im Feld **Beginn** den Wert **0** und im Feld **Ende** den Wert **24** an.

Sie sollten darauf achten, daß die hier angegebenen Providertarife vollständig sind und jeweils für Wochenenden und Werktage einen ganzen Tag von 0 bis 24 Uhr abdecken. In der Abfolge der Tarifzeitabschnitte darf es keine Lücke geben, da sonst die Providertarife von OnlineCounter nicht vollständig ermittelt werden können. Bitte achten Sie auch darauf, daß die in OnlineCounter definierten Providertarife immer aktuell sind. Ändert Ihr Provider die Tarife, sollten Sie diese auch in OnlineCounter dementsprechend neu definieren.

Freistunden verwalten

Manche Provider gewähren monatliche Freistunden. In diesen Freistunden können Sie den Provider nutzen, ohne daß zusätzliche zeitabhängige Nutzungsgebühren berechnet werden. Während Sie mit dem Provider verbunden sind, werden Ihre Freistunden zeitlich belastet. Sind Ihre Freistunden schließlich aufgebraucht, werden die regulären zeitabhängigen Nutzungsgebühren berechnet.

OnlineCounter ist in der Lage, Provider-Freistunden zu berücksichtigen. Erst wenn Ihre Freistunden aufgebraucht sind, berechnet OnlineCounter zeitabhängige Gebühren.

Beim Einrichten eines Providers wird durch den Assistenten zur Providereinrichtung automatisch festgelegt, ob Ihr Provider Freistunden anbietet oder nicht. Die Freistundenverwaltung basiert in OnlineCounter dabei auf folgenden drei Angaben:

- **Anzahl der Freistunden:** Dies ist die Anzahl Ihrer gesamten monatlichen Freistunden, die Sie von Ihrem Provider erhalten. OnlineCounter muß bekannt sein, wie viele Freistunden Sie monatlich besitzen, damit OnlineCounter weiß, wann diese aufgebraucht sind.
- **Noch übrige Freistunden:** OnlineCounter speichert, wie viele Ihrer Freistunden bei bisherigen Verbindungen bereits verbraucht wurden, und wie viele Freistunden in diesem Monat noch übrig sind. Dies ist notwendig, damit OnlineCounter weiß, wann Ihre Freistunden zu Ende sind.
- **Auffülltermin für die Freistunden:** Einmal pro Monat werden Ihre Freistunden von Ihrem Provider neu aufgefüllt. Dieser feste monatliche Termin ist bei jedem Anwender verschieden und hängt in der Regel davon ab, an welchen Tag Ihr Vertrag mit dem Provider geschlossen wurde. OnlineCounter muß dieser Tag bekannt sein, damit eine Neuauffüllung Ihrer Freistunden zeitgleich mit Ihrem Provider auch in OnlineCounter durchgeführt werden kann.

Der aktuelle Stand dieser drei Informationen wird Ihnen in der Liste angezeigt, in der Ihre Provider aufgeführt sind. Sie finden diese Liste im OnlineCounter-Hauptfenster unter der Registerkarte **Provider**.

Sie können die Freistundenangaben für Ihren Provider aber auch jederzeit ändern. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

- Starten Sie OnlineCounter, falls er noch nicht aktiv sein sollte.
- Aktivieren Sie die Registerkarte **Provider**.
- Markieren Sie den gewünschten Provider in der Liste, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Eigenschaften**.
- Die Eigenschaften des Providers werden angezeigt. Aktivieren Sie hier die Registerkarte **Freistunden**.
- OnlineCounter zeigt Ihnen dann die drei Informationen an, aus der die Freistundenverwaltung besteht: Freistunden insgesamt, in diesem Monat noch übrige Freistunden, und der Termin der nächsten Neuauffüllung. Sie können diese Informationen jederzeit beliebig ändern. Ihre Änderungen werden bei der nächsten Verbindungsaufzeichnung von OnlineCounter sofort berücksichtigt werden.

Providergebühren und Freistunden kontrollieren

Wenn Sie für die Verbindungsaufzeichnung einen Provider in OnlineCounter angegeben haben, stellt OnlineCounter während einer Verbindung folgende Informationen zum verwendeten Provider zur Verfügung:

▪ **Angefallene Providergebühren**

Sie können während einer Verbindung jederzeit einsehen, wie viele Providergebühren Sie während der Verbindung bisher verbraucht haben:

- Stellen Sie das OnlineCounter-Fenster wieder her, falls es minimiert sein sollte.
- Aktivieren Sie die Registerkarte **Verbindung**.
- Im unteren Bereich des Fensters sehen Sie die bisher angefallenen Providergebühren und den Prozentanteil, den die Providergebühren an den Gesamtgebühren der Verbindung einnehmen.

▪ **Aktueller Providertarif**

Sie können während einer Verbindung jederzeit einsehen, wie hoch die Gebühren gerade sind, die während eines Zeittaktes von Ihrem Provider berechnet werden:

- Stellen Sie das OnlineCounter-Fenster wieder her, falls es minimiert sein sollte.
- Aktivieren Sie die Registerkarte **Provider**.
- Es wird Ihnen angezeigt, welcher Providertarif zur Zeit gilt, z.B. 8 Pfennig pro Minute. Haben Sie noch Freistunden übrig, dann wird diese Information nicht angezeigt, da ja gegenwärtig noch keine Providergebühren anfallen.

▪ **Aktueller Freistundenstatus**

Gewährt Ihnen der verwendete Provider monatliche Freistunden, zeigt Ihnen OnlineCounter während einer Verbindung laufend an, wie viele Freistunden bereits verbraucht wurden, und wie viele noch übrig sind:

- Stellen Sie das OnlineCounter-Fenster wieder her, falls es minimiert sein sollte.
- Aktivieren Sie die Registerkarte **Provider**.
- Sie erhalten zahlreiche Informationen über den gegenwärtigen Status Ihrer Freistunden, wie Freistunden insgesamt, bisher verbrauchte Freistunden und noch übrige Freistunden. Ein Fortschrittsbalken verdeutlicht den zunehmenden Verbrauch Ihrer Freistunden.

Es wird empfohlen, diese Informationen über den aktuell verwendeten Provider regelmäßig zu kontrollieren, um die Übersicht zu bewahren und vor Überraschungen bewahrt zu bleiben.

Zeigt eine Übersicht aller eingerichteten Telefongesellschaften und ihrer Tarifzonen in Form eines Tarifbaumes an. Die oberste Ebene des Tarifbaumes führt die Telefongesellschaften auf. Klicken Sie auf ein Pluszeichen, um die Tarifzonen einer Telefongesellschaft einzublenden. Zur besseren Übersicht sind diese nach Inlandstarifen, Auslandstarifen, Mobilfunk- und Servicetarifen gegliedert. Wählen Sie für die Verbindung eine Tarifzone aus. OnlineCounter wird dann in Zukunft für die Aufzeichnung dieser Verbindung die angegebene Tarifzone und Telefongesellschaft verwenden.

Gibt an, ob Sie OnlineCounter darauf hinweisen soll, sobald der 10plus-Tarif gilt.

Der 10plus-Tarif ist eine Tarifiermäßigung der Deutschen Telekom. Ab der 11. Verbindungsminute sinkt durch den 10plus-Tarif der Einheitenpreis in manchen Tarifzonen von 12,1 Pfennig auf 8,5 Pfennig (bei ISDN) bzw. auf 10,9 Pfennig (wenn Sie nicht ISDN verwenden).

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn OnlineCounter nach der 11. Verbindungsminute kurzzeitig ein Fenster einblenden soll, das Sie auf den ab dann gültigen 10plus-Tarif hinweist.

Gibt an, ob die automatische Update-Benachrichtigung für OnlineCounter aktiv sein soll.

Ist diese Option aktiv, dann überprüft OnlineCounter jeden zweiten Tag automatisch, ob inzwischen eine neue Version von OnlineCounter verfügbar ist. Dazu wird während einer DFÜ-Netzwerkverbindung ein kurzer Kontakt zur OnlineCounter-Webseite im Hintergrund hergestellt. Ist eine neue Version von OnlineCounter verfügbar, dann macht Sie die Update-Benachrichtigung darauf aufmerksam, und Sie können zur OnlineCounter-Homepage wechseln und von dort ein Upgrade auf die neue Version downloaden.

Deaktivieren Sie diese Option, wenn Sie die automatische Update-Benachrichtigung nicht verwenden möchten.

Sie können dann trotzdem noch jederzeit manuell überprüfen, ob inzwischen eine neue OnlineCounter-Version verfügbar ist, indem Sie während einer Verbindung im OnlineCounter-Fenster die Registerkarte **Internet** aktivieren und hierin auf den Link **Jetzt auf Updates überprüfen** klicken.

Klicken Sie hierauf, um eine Vorlaufzeit festzulegen, die nur für diese DFÜ-Netzwerkverbindung gilt.

Gibt an, ob Sie ISDN nutzen oder nicht, damit OnlineCounter den 10plus-Tarif der Deutschen Telekom richtig berechnen kann. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie ISDN nutzen. Denn durch den 10plus-Tarif erhalten Sie in manchen Tarifzonen ab der 11. Verbindungsminute eine Ermäßigung um 30%. Verwenden Sie nicht ISDN, beträgt diese lediglich 10%. Damit OnlineCounter die Ermäßigung durch den 10plus-Tarif richtig ermitteln kann, muß dieses Kontrollkästchen aktiviert sein, sofern Sie ISDN verwenden.

Klicken Sie hierauf, um eine neue Telefongesellschaft in OnlineCounter einzurichten.

Dadurch können Sie nicht nur die in OnlineCounter fest integrierten Gebühren der Telekom, sondern auch die Gebühren anderer Telefongesellschaften mit OnlineCounter berechnen. Sie können beliebig viele Telefongesellschaften in OnlineCounter einrichten.

Klicken Sie hierauf, um die im Tarifbaum markierte Telefongesellschaft bzw. Tarifzone aus OnlineCounter zu entfernen.

Sie sollten alle noch eingetragenen Telefongesellschaften, die Sie nicht mehr nutzen, entfernen, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Sie können eine entfernte Telefongesellschaft später jederzeit wieder in OnlineCounter einrichten.

Klicken Sie hierauf, um die Eigenschaften der im Tarifbaum markierten Telefongesellschaft einzusehen und zu bearbeiten.

Sie können viele Eigenschaften einer Telefongesellschaft festlegen, wie Kontaktadressen und Tarifstruktur. Anhand dieser Eigenschaften berechnet OnlineCounter die Gebühren dieser Telefongesellschaft.

Zeigt den Namen der Telefongesellschaft an, deren Eigenschaften Sie ansehen.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie beliebige persönliche Notizen zur Telefongesellschaft eingeben können. Hier können Sie z.B. Hinweise zu den Abrechnungsmodalitäten der Telefongesellschaft eintragen, oder ähnliche für Sie nützliche Informationen zur Telefongesellschaft.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Rufnummer der Service-Hotline der Telefongesellschaft eingeben können.

Die Service-Hotline bietet Ihnen meist schnelle Hilfe bei technischen Problemen oder bei allgemeinen Fragen, die die Telefongesellschaft betreffen.

Sie können die angegebene Rufnummer mittels der Windows-Wahlhilfe sofort wählen, indem Sie auf **Wählen** klicken. Dadurch wird eine Telefonverbindung mit der Service-Hotline der Telefongesellschaft hergestellt.

Klicken Sie hierauf, um jetzt die angegebene Service-Hotline der Telefongesellschaft anzurufen. Die Verbindung wird mittels der Windows-Wahlhilfe hergestellt.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Service-E-Mail-Adresse der Telefongesellschaft eingeben können. Wenden Sie sich an diese Adresse, um per E-Mail von der Telefongesellschaft Antworten auf technische oder tarifliche Fragen zu erhalten, z.B. bei Unklarheiten zur Tarifstruktur. Um jetzt ein E-Mail an die angegebene Adresse zu verfassen, klicken Sie auf **Senden...**

Klicken Sie hierauf, um jetzt ein E-Mail an die Service-Adresse der Telefongesellschaft zu verfassen.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Adresse der Webseite (Homepage) der Telefongesellschaft eingeben können.

In der Regel finden Sie auf den Webseiten von Telefongesellschaften viele nützliche Informationen und auch die aktuellen Tarife. Sie sollten daher öfters die Webseiten der Telefongesellschaften besuchen, die Sie nutzen.

Um die angegebene Webseite jetzt zu besuchen, klicken Sie auf **Wechseln zu**.

Klicken Sie hierauf, um jetzt die angegebene Webseite der Telefongesellschaft zu besuchen.

Stellt einen Bereich für die Eingabe der Netzkennzahl der Telefongesellschaft zur Verfügung.

Jeder Telefongesellschaft ist eine andere Netzkennzahl (offizielle Bezeichnung: Verbindungsnetzbetreiberkennzahl) zugeordnet. Anhand der Netzkennzahl können Sie Gespräche ausdrücklich über eine bestimmte Telefongesellschaft führen. Dazu wählen Sie einfach die Netzkennzahl der Telefongesellschaft, mit der Sie das Gespräch führen wollen, vor der eigentlichen Rufnummer.

Beispiel: 01042-089/244362. 01042 ist in diesem Fall die Netzkennzahl der benutzten Telefongesellschaft. Das Gespräch findet dann explizit über diese Telefongesellschaft statt.

Zeigt eine Liste aller Tarifzeiten für die ausgewählte Tarifzone an, in denen von der Telefongesellschaft bestimmte Gebühren berechnet werden. Die Tarifzeiten beziehen sich auf diejenige Tarifzone, die im oberen Feld ausgewählt ist.

Anhand dieser Liste berechnet OnlineCounter Ihre Telefongebühren in der gewählten Tarifzone. Damit die Gebühren von OnlineCounter vollständig ermittelt werden können, müssen die einzelnen Tarifzeiten einen ganzen Tag von 0 bis 24 Uhr lückenlos abdecken.

Um eine neue Tarifzeit anzugeben, klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Klicken Sie hierauf, um eine neue Tarifzeit für die gewählte Tarifzone anzugeben.

Sie sollten sicherstellen, daß alle Tarifzeiten zusammen einen ganzen Tag zwischen 0 und 24 Uhr lückenlos abdecken, da sonst die Gebühren nicht vollständig von OnlineCounter ermittelt werden können.

Klicken Sie hierauf, um die in der Liste markierte Tarifzeit zu bearbeiten.
Dies ist z.B. notwendig, wenn sich die Tarife der Telefongesellschaft geändert haben sollten.

Klicken Sie hierauf, um die in der Liste markierte Tarifzeit zu löschen.

Dies ist z.B. notwendig, wenn sich die Tarife der Telefongesellschaft geändert haben sollten und die angegebene Tarifzeit nicht mehr gültig ist.

Legt die Tarifzone fest, deren Tarifzeiten unten in der Liste aufgeführt werden. Wählen Sie hier die Tarifzone aus, deren Tarifzeiten Sie einsehen und bearbeiten möchten.

Für jede *Tarifzone* müssen in OnlineCounter einzelne *Tarifzeiten* vergeben werden. Die Beziehung zwischen Tarifzonen und Tarifzeiten ergibt das Tarifmodell einer Telefongesellschaft, anhand dessen OnlineCounter die Telefongebühren ermittelt.

Klicken Sie hierauf, um sämtliche Tarifzeiten der ausgewählten Tarifzone in eine andere Tarifzone zu kopieren. Dies ist sinnvoll, wenn in einer anderen Tarifzone dieselben Tarifzeiten gelten wie in der gerade ausgewählten Tarifzone. Dadurch müssen Sie die Tarifzeiten für die andere Tarifzone nicht komplett erneut angeben, sondern können einfach die kopierten Tarifzeiten verwenden, was eine Zeitersparnis bedeutet.

Zeigt eine Liste aller eingerichteten Tarifzonen der Telefongesellschaft an.

Für jede Telefongesellschaft muß in OnlineCounter mindestens eine Tarifzone festgelegt werden. Diese Tarifzone können Sie dann für eine Verbindungsaufzeichnung auswählen, wodurch OnlineCounter die definierten Gebühren dieser Tarifzone berechnet.

Um eine neue Tarifzone einzurichten, klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Klicken Sie hierauf, um eine neue Tarifzone für die Telefongesellschaft anzugeben.

Die Tarifzone bestimmt den Entfernungstarif, der für eine Verbindung berechnet wird. Sie sollten alle Tarifzonen in OnlineCounter angeben, die von der Telefongesellschaft verwendet werden.

Klicken Sie hierauf, um die in der Liste markierte Tarifzone zu bearbeiten.

Dies ist z.B. notwendig, wenn sich die Abrechnungsart der Telefongesellschaft für diese Tarifzone inzwischen geändert haben sollte.

Klicken Sie hierauf, um die in der Liste markierte Tarifzone zu löschen. Beachten Sie: Dadurch werden auch alle Tarifzeiten dieser Tarifzone gelöscht, die unter der Registerkarte **Tarifzeiten** festgelegt wurden!
Das Löschen einer Tarifzone ist z.B. dann notwendig, wenn die Telefongesellschaft eine bestimmte Tarifzone inzwischen nicht mehr verwendet.

Zeigt eine Liste aller Tarifzonen der Telefongesellschaft an.

Markieren Sie die Tarifzone, in die die Tarifzeiten der ursprünglichen Tarifzone kopiert werden sollen. Klicken Sie dann auf **OK**, um den Kopiervorgang durchzuführen.

Es wird empfohlen, nach dem Kopieren der Tarifzeiten diese auf Richtigkeit zu überprüfen.

Legt fest, daß die Telefongesellschaft in der gewählten Tarifzone an Feiertagen dieselben Gebühren wie an Wochenenden berechnet, auch wenn die Feiertage nicht auf ein Wochenende fallen.

Klicken Sie hierauf, um die Eigenschaften der Telefongesellschaft in eine Tarifdefinitionsdatei zu exportieren. Dabei werden sämtliche von Ihnen festgelegte Eigenschaften in eine Datei exportiert, die Sie an andere OnlineCounter-Benutzer zu deren eigenen Verwendung in OnlineCounter weitergeben können.

Hinweis: Ihre persönlichen Angaben, die im Feld **Notizen** eingetragen sind, werden nicht in die Tarifdefinitionsdatei exportiert.

Geben Sie hier die Stunde ein, zu der die Tarifzeit beginnt.

Gilt z.B. zwischen 8 und 18 Uhr ein Tarif von 45 Pfennig pro Minute, dann geben Sie in dieses Feld den Wert **8** ein.

Geben Sie hier die Stunde ein, zu der die Tarifzeit endet.

Gilt die Tarifzeit einen ganzen Tag über, dann geben Sie in dieses Feld den Wert **24** ein.

Geben Sie hier den Geldbetrag ein, den die Telefongesellschaft in der angegebenen Tarifzeit pro Takt bzw. pro Minute berechnet.

Legt fest, in welchem Takt die Telefongesellschaft in der angegebenen Tarifzeit Gebühren abrechnet.

- Wählen Sie **pro Minute**, wenn die Telefongesellschaft auf Minutenbasis abrechnet (entweder im Minutentakt oder sekundengenau).
- Wählen Sie **pro ... Sekunden**, wenn die Telefongesellschaft in einem bestimmten Sekudentakt abrechnet.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Bezeichnung der Tarifzeit eingeben können.

Viele Telefongesellschaften geben ihren Tarifzeiten schlagkräftige Bezeichnungen, damit Sie sich diese leichter merken können (z.B. "Freizeittarif", "Spartarif"). Sie sollten diese Bezeichnungen auch in OnlineCounter angeben.

Es ist jedoch nicht unbedingt erforderlich, eine Bezeichnung für eine Tarifzeit festzulegen. Wenn die Telefongesellschaft selbst keine bestimmte Bezeichnung für eine Tarifzeit verwendet, dann sollten Sie auch in OnlineCounter keine Bezeichnung für die Tarifzeit vergeben.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie die Bezeichnung der Tarifzone eingeben können.

Telefongesellschaften geben ihren Tarifzonen meist aussagekräftige Bezeichnungen, die anzeigen, welchen Bereich diese Tarifzone umfaßt, z.B. "Europa".

Verwendet die Telefongesellschaft keine bestimmte Bezeichnung für diese Tarifzone, dann legen Sie selbst eine fest, z.B. "Standard". In OnlineCounter muß für jede Tarifzone eine Bezeichnung vergeben werden.

Legt den Typ der Tarifzone fest.

Zur besseren Übersicht sind alle Tarifzonen in OnlineCounter nach folgenden Tariftypen geliedert:

- **Ortstarif:** Für Verbindungen, deren Verbindungsziel in Ihrem City- oder Nahbereich liegt (z.B. im Nachbarort).
- **Regionaltarif:** Für Verbindungen, deren Verbindungsziel in Ihrer Region liegt. Das sind in der Regel Verbindungsziele, die nicht mehr als 50 km von Ihnen entfernt sind.
- **Ferntarif:** Für alle übrigen Inlandsverbindungen, die weiter als 50 km von Ihnen entfernt sind.
Diese drei Tariftypen werden in OnlineCounter als "Inlandstarife" zusammengefaßt. Hinzu kommen noch folgende drei Tariftypen:
- **Auslandstarif:** Für alle Verbindungsziele, die im Ausland liegen.
- **Mobiltarif:** Für Empfänger, die Sie über ein Mobiltelefon (Handy) erreichen.
- **Servicetarif:** Für spezielle Service-Anbieter, wie 0190-Nummern

Legt fest, daß die Tarife dieser Tarifzone über Direct Access genutzt werden können.

"Direct Access" heißt, daß Sie einen direkten Anschluß an das Netz einer Telefongesellschaft haben, und zwar bis zu Ihrer Haustür. Bisher bieten nur einige wenige Telefongesellschaften Direct Access an, und meist ist das Angebot auf eine bestimmte Stadt begrenzt. Ein Beispiel für einen Direct Access-Anbieter ist *NetCologne*, der ein Telekommunikationsnetz speziell für die Region Köln anbietet.

Legt fest, daß die Tarife dieser Tarifzone über Preselection genutzt werden können.

"Preselection" heißt, daß Sie einen festen Vertrag mit einer bestimmten Telefongesellschaft für alle Fernverbindungen abschließen. Alle Verbindungen, deren Rufnummer mit einer "0" beginnt, werden dann nicht mehr über die Telekom, sondern über die Telefongesellschaft, zu der Sie fest gewechselt haben, abgewickelt.

Legt fest, daß die Tarife dieser Tarifzone über Call-by-Call genutzt werden können.

"Call-by-Call" (CbC) heißt, daß Sie für eine bestimmte Verbindung ausdrücklich eine bestimmte Telefongesellschaft benutzen möchten. Sie sind in der Regel nicht vertraglich gebunden, und können z.B. bei der nächsten Verbindung wieder eine andere Telefongesellschaft nutzen. Um Call-by-Call zu verwenden, müssen Sie die Netzkennzahl der Telefongesellschaft, die Sie verwenden möchten, vor der eigentlichen Rufnummer wählen. Die Verbindung wird dann über das Netz dieser Telefongesellschaft abgewickelt, wobei natürlich auch die Gebühren dieser Telefongesellschaft berechnet werden.

Beachten Sie: Bei einigen Telefongesellschaften müssen Sie sich vorher anmelden, bevor Sie Call-by-Call nutzen können.

Legt fest, daß die Telefongesellschaft in der angegebenen Tarifzone taktbezogen, also auf der Basis von Tarifeinheiten, abrechnet.

Ein Takt (auch Tarifeinheit oder Impuls genannt) dauert eine bestimmte Anzahl an Sekunden und kostet einen festen Betrag (z.B. 12 Pfennig). Bricht ein neuer Takt an, müssen Sie den ganzen Takt grundsätzlich vollständig bezahlen, auch wenn Sie diesen nicht bis zum Schluß ausnutzen und die Verbindung schon vor Taktende trennen. Sie müssen somit auch den Rest des Taktes bezahlen, obwohl Sie diesen gar nicht mehr genutzt haben.

Vorteilhafter ist daher die sekundengenaue Abrechnung, bei der Sie auf die Sekunde genau nur soviel zahlen, wie Sie tatsächlich verbunden waren.

Stellt einen Bereich zur Verfügung, in den Sie eine Grundgebühr eingeben können, die die Telefongesellschaft grundsätzlich bei jeder Verbindung berechnet.

Einige Telefongesellschaften berechnen unmittelbar zu Beginn einer Verbindung eine feste Grundgebühr, die unabhängig davon ist, wie lange die Verbindung dauert. Zur Grundgebühr kommen dann in der Regel noch die zeitabhängigen Telefongebühren hinzu.

Sollte von der Telefongesellschaft in dieser Tarifzone eine feste Grundgebühr für jede Verbindung berechnet werden (z.B. 6 Pfennig pro Verbindung), dann geben Sie diese hier an.

Legt fest, daß die Telefongesellschaft in der angegebenen Tarifzone sekundengenau abrechnet.

Als Basis für die sekundengenaue Abrechnung dient meist ein fester Minutenpreis. Dieser wird durch 60 geteilt, wodurch sich ein bestimmter Sekundenpreis ergibt. Dieser Sekundenpreis multipliziert mit der Dauer der Verbindung in Sekunden ergibt schließlich die Gebühren, die Sie für die Verbindung zahlen müssen.

Die sekundengenaue Abrechnung ist vorteilhafter und fairer als die taktbezogene Abrechnung, da Sie nur die Gebühren für die tatsächliche Dauer der Verbindung zahlen müssen, und zwar auf die Sekunde genau.

Legt fest, ab welcher Verbindungssekunde die Telefongesellschaft sekundengenau abrechnet.

In der Regel wird bereits ab der allerersten Sekunde, in der die Verbindung besteht, sekundengenau abrechnet. Einige wenige Telefongesellschaften rechnen jedoch erst nach einigen Sekunden Verbindungsdauer sekundengenau ab, z.B. ab der 6. Verbindungssekunde. Trennen Sie die Verbindung dann schon vorher, wird ein fester Gebührenanteil für die Verbindung berechnet, der im Verhältnis zum hier angegebenen Wert steht.

Legt fest, in welchen Sekundenschritten die Telefongesellschaft abrechnet.

Einige wenige Telefongesellschaften geben zwar als Berechnungsbasis einen Minutenpreis an, rechnen allerdings in Sekundenschritten ab. Somit gibt es zwischen der Abrechnung nach Tarifeinheiten und der Abrechnung in Sekundenschritten eigentlich keinen Unterschied, außer daß bei letzterer als Berechnungsbasis ein fester Minutenpreis angegeben wird, und nicht der Preis einer einzelnen Tarifeinheit. Wieviel ein Sekundenschritt letztlich kostet, hängt dann also davon ab, wie hoch der angegebene Minutenpreis ist.

Sollte die Telefongesellschaft in der gewählten Tarifzone nach Takten abrechnen, als Berechnungsbasis jedoch einen Minutenpreis verwenden, dann geben Sie hier die verwendete Taktlänge an.

Glücklicherweise wird eine Abrechnungsart nach Takten auf Basis eines Minutenpreises nur von wenigen Telefongesellschaften verwendet, denn diese Abrechnungsweise ist undurchsichtiger und kann niedrigere Gebühren vortäuschen, als tatsächlich anfallen.

Informationen zur Registrierung

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Registrierung von OnlineCounter 98!
Hierzu erhalten Sie nun weiterführende, detaillierte Informationen:

Was heißt "Registrierung von OnlineCounter" genau?

OnlineCounter ist ein Programm, das nach dem sogenannten *Shareware*-Prinzip vertrieben wird. Das bedeutet, daß Sie das Programm über einen Zeitraum von 30 Tagen unverbindlich dahingehend testen dürfen, ob es Ihren Bedürfnissen entspricht. Wenn Sie OnlineCounter nach Ablauf dieses Zeitraums weiterhin benutzen möchten, müssen Sie eine persönliche Lizenz für OnlineCounter 98 erwerben. Dies geschieht, indem Sie OnlineCounter 98 registrieren.

Wie läuft diese Registrierung ab?

Die Registrierung von OnlineCounter erfolgt in zwei Schritten:

1. Geben Sie beim OnlineCounter-Bestellservice Ihre Registrierung auf.
2. Zahlen Sie außerdem die Registriergebühr. Diese beträgt 20 DM für Deutschland bzw. 25 Deutsche Mark für Österreich und die Schweiz.
3. Nach Eingang Ihrer Registrierung und der Registriergebühr erhalten Sie vom OnlineCounter-Bestellservice Ihre persönlichen Registrierdaten: Ihren Benutzernamen, und einen damit verbundenen Registrierschlüssel. Nachdem Sie diese in OnlineCounter angegeben haben, wird die Shareware-Testversion von OnlineCounter in Ihre endgültige persönliche Lizenz umgewandelt. Sie haben dann OnlineCounter rechtmäßig lizenziert und ab sofort unbegrenztes weiteres Nutzungsrecht für OnlineCounter 98.

Was ist, wenn ich mich nicht registrieren lasse?

Wenn Sie sich nach der 30-tägigen Testphase nicht registrieren lassen, sind Sie zur weiteren Nutzung von OnlineCounter nicht mehr berechtigt. Verwenden Sie OnlineCounter trotzdem weiter, so verstoßen Sie gegen die Nutzungsbedingungen.

Was bringt mir die Registrierung genau?

Durch die Registrierung erhalten Sie folgende Vorteile:

- Sie haben das Recht zur zeitlich unbegrenzten weiteren Nutzung von OnlineCounter 98, und Sie besitzen Ihre eigene persönliche Lizenz von OnlineCounter 98.
- Der nervende Registrierhinweis, der beim Programmstart von OnlineCounter angezeigt wird, verschwindet.
- Sie helfen mit, daß ich OnlineCounter 98 auch in Zukunft weiterentwickeln kann. Nur durch Ihre Registrierung ist die Weiterentwicklung von OnlineCounter 98 - und damit z.B. die Anpassung an neue Tarife - gewährleistet.
- Sie werden beim Support bevorzugt. Wenn Sie z.B. eine Frage zu OnlineCounter haben oder Hilfe bei einem Problem benötigen, können Sie per E-Mail von mir Hilfe erhalten. Als registrierter Anwender werden Sie hierbei bevorzugt, und Sie erhalten schneller eine Antwort, während ein Support für nicht-registrierte Anwender nicht generell gewährleistet werden kann.

Gilt die Registrierung auch für zukünftige Versionen?

Ja, Ihre Registrierung gilt auch für alle zukünftigen Versionen von OnlineCounter 98. Die Registrierung ist also nur einmal notwendig, und Sie sind als registrierter Anwender zum Upgrade auf alle zukünftigen Versionen von OnlineCounter 98 berechtigt.

Ist die Registrierung aufwendig?

Die Registrierung kann entweder über die OnlineCounter-Homepage im Web oder per Fax/Brief problemlos durchgeführt werden. Sie ist schnell erledigt und nicht aufwendig.

Warum wird OnlineCounter 98 nicht mehr als Freeware vertrieben, wie es bei OnlineCounter 97 der Fall war?

Der weitere Vertrieb von OnlineCounter auf Freeware-Basis war für mich leider nicht mehr finanzierbar! Entwicklung und Support nahmen solche Ausmaße an, daß eine Weiterentwicklung von OnlineCounter nicht mehr möglich gewesen wäre, ohne zum Shareware-Prinzip überzugehen. Dies gilt besonders für den enormen Forschungs- und Entwicklungsaufwand, der durch die Unterstützung für Tarife unterschiedlicher Telefongesellschaften notwendig wurde.

Weitere Fragen?

Haben Sie weitere Fragen zur Registrierung von OnlineCounter 98? Dann schreiben Sie mir unter der E-Mail-Adresse: onlinecounter@gmx.de

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie sich zu einer Registrierung von OnlineCounter 98 entschließen würden! Damit würden Sie auch die über einjährige Entwicklungszeit, die in OnlineCounter 98 steckt, ehrlich honorieren.

*Herzlichen Dank,
Roland Siegert*

--- Entwickler von OnlineCounter 98

Gibt an, ob die automatische Update-Benachrichtigung für Telefontarife aktiv sein soll.

Ist diese Option aktiv, dann überprüft OnlineCounter jeden zweiten Tag automatisch, ob inzwischen neue Tarife für die Telefongesellschaften verfügbar sind, die Sie in OnlineCounter eingerichtet haben. Dazu wird während einer DFÜ-Netzwerkverbindung ein kurzer Kontakt zur OnlineCounter-Webseite im Hintergrund hergestellt. Sind für eine oder mehrere der Telefongesellschaften neue Tarife verfügbar, dann macht Sie die Update-Benachrichtigung darauf aufmerksam, und OnlineCounter überträgt auf Wunsch automatisch die neuen Tarife aus dem Web und integriert Sie in Ihre Verbindungsdatenbank. Dadurch sind Ihre Tarife immer auf dem aktuellsten Stand.

Deaktivieren Sie diese Option, wenn Sie die automatische Update-Benachrichtigung für Telefontarife nicht verwenden möchten.

Sie können dann trotzdem noch jederzeit manuell überprüfen, ob inzwischen aktualisierte Telefontarife verfügbar sind, indem Sie während einer Verbindung im OnlineCounter-Fenster die Registerkarte **Internet** aktivieren und hierin auf den Link **Jetzt auf Updates überprüfen** klicken.

Der 10plus-Tarif

Der 10plus-Tarif wurde zum 1. März 1998 von der Deutschen Telekom als zusätzliche Tarifiermäßigung eingeführt.

Durch den 10plus-Tarif erhalten Sie einen Rabatt ab der elften Verbindungsminute für den Rest der Verbindung. Verwenden Sie ISDN, dann beträgt dieser 30%, ansonsten lediglich 10%.

Der 10plus-Rabatt bezieht sich dabei nur auf die restliche Verbindungsdauer, d.h. der Grundpreis für eine Tarifeinheit sinkt ab der elften Verbindungsminute. Die Verbindungsgebühren, die vor der elften

Verbindungsminute bereits angefallen sind, werden durch 10plus nicht verringert.

Verwenden Sie ISDN, dann kostet eine 10plus-Tarifeinheit ab der elften Verbindungsminute nur mehr 8,5 Pfennig anstelle von 12,1 Pfennig. Nutzen Sie kein ISDN, dann kostet eine Tarifeinheit 10,9 Pfennig anstelle von 12,1 Pfennig.

Wichtig: Der 10plus-Tarif gilt nicht in allen Tarifzonen! 10plus gilt nur für RegioCall-, GermanCall und Auslandsverbindungen. Ferner gilt der 10plus-Tarif bei Verbindungen in die Telekom-eigenen Mobilfunknetze D1 und C. *Bei CityCall-Verbindungen gilt der 10plus-Tarif nicht!*

Weiter

